

JAHRESBERICHT 2013
Handelslehranstalt Hameln

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Die Handelslehranstalt Hameln (HLA)	
1.1 Unser Leitbild, unsere Vision	4
2. Der Strategieprozess und unsere Ziele	
2.1 Die Schulentwicklungsstudie -Going 2020-	6
2.2 Feedbackkultur und strategisches Management	6
2.2.1 Ergebnisse der Betriebsbefragung 2013	6
2.2.2 Lehrkräftebefragungen 2011-2013	8
2.2.3 Schülerbefragungen	9
2.2.4 Controllingkalender	10
2.2.5 Ergebnisse der Strategietagung des Berichtsjahres	10
2.3 Zielvereinbarungen	12
3. Struktur der HLA	
3.1 Die HLA Schulverfassung	13
3.2 Der Schulvorstand	14
3.3 Der Beirat	14
3.4 Das Organigramm	15
3.5 Statistische Grunddaten	16
3.5.1 Anzahl Schüler	16
3.5.2 Unterrichtsversorgung insgesamt	16
3.6 Unser Kollegium und die Verwaltung	16
3.6.1 Das Kollegium und Veränderungen im Kollegium	16
3.6.2 Unsere Referendare und Praktikanten	17
3.6.3 Die Schulverwaltung -Unsere guten Seelen-	17
3.6.4 Die Pensionärsgruppe der HLA	18
3.7 Der Personalrat	19
3.8 Der Schülerrat	19
4. Schulweite Aufgaben	
4.1 Gleichstellungsbericht	22
4.2 Datenschutz	23
4.3 Fortbildungsmanagement	23
4.4 Stundenplan	24
4.5 Vertretungsplan	24
4.6 IT- und Medienbildung an der HLA	25
4.6.1 Medienkonzept	25
4.6.2 EDUPLAZA	25
4.6.3 Status der IT- und Medienausstattung	27
4.7 Arbeitsschutz und Erste Hilfe	27
4.8 Öffentlichkeitsarbeit	28
5. Bildungsangebote der HLA	
5.1 Bildungsgänge	29
5.1.1 Berufsschule – Teilzeit	29
5.1.1.1 Bankkauffrau, Bankkaufmann	29
5.1.1.2 Bürokauffrau, Bürokaufmann	31
5.1.1.3 Einzelhandelskauffrau/-kaufmann und Verkäuferin/Verkäufer im Einzelhandel	33
5.1.1.4 Großhandelskauffrau/-kaufmann	35
5.1.1.5 Industriekauffrau/-kaufmann	36
5.1.1.6 Kauffrau/-mann für Dialogmarketing und Servicekraft für Dialogmarketing	38
5.1.1.7 Steuerfachangestellte/-r	39
5.1.1.8 Verwaltungsfachangestellte/-r	40
5.1.1.9 Medizinische/-r Fachangestellte/-r	41
5.1.1.10 Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	42
5.1.2 Berufsschule – Vollzeit	43
5.1.2.1 BFS Wirtschaft, Schwerpunkt Einzelhandel	44

5.1.2.2	BFS Wirtschaft, Schwerpunkt Bürodienstleitungen (Höhere Handelsschule)	47
5.1.2.3	BFS Wirtschaft, Schwerpunkt Informatik (BFI)	48
5.1.3	Fachoberschule	49
5.1.3.1	Fachoberschule Wirtschaft	49
5.1.4	Berufsschule, die zu einem beruflichen Abschluss führt	51
5.1.4.1	Kaufmännische Assistenten für Fremdsprachen und Korrespondenz	51
5.1.5	Berufliches Gymnasium	52
5.1.5.1	Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen–Controlling (BRC), Praxis der Unternehmung (PdU)	54
5.1.5.2	Informationsverarbeitung	55
5.1.5.3	Volkswirtschaft	56
5.2	Bildungsgangübergreifende Fachgruppen	58
5.2.1	Englisch	59
5.2.2	Spanisch	60
5.2.3	Französisch	60
5.2.4	Mathematik/Naturwissenschaften	61
5.2.5	Religion/Werte und Normen	62
5.2.6	Deutsch	66
5.2.7	Politik/Geschichte	67
5.2.8	Bürokommunikation	67
5.2.9	Sport	68
5.3	Angebote und Zusatzqualifikationen	72
5.3.1	Fördersystem	72
5.3.2	Europäische Computerführerschein ECDL	74
5.3.3	Europakaufmann	74
5.3.4	Sprachzertifikate für Fremdsprachen	76
5.4	Besondere Projekte und Erfolge der Schule	77
5.4.1	Der HLA „Oskar“	77
5.4.2	Die "Humanitäre Schule" HLA	78
5.4.3	Die EUROPA Schule HLA	79
5.4.4	Das Schüler-Coaching	83
5.4.5	Die Schüler-Band	84
5.4.6	Das Geschichts-Projekt "Reichserntedankfest"	85
5.4.7	PrimaKlima HLA	87
5.4.8	Fair Future -Der ökologische Fussabdruck	87
5.4.9	FairTrade	88
5.4.10	Interkulturelles Lernen	88
5.5	Das Lernbüro und die Lernfirmen	90
5.5.1	Lernfirma "scHooLtrAvel"	90
5.5.2	Lernfirma „TT Trend T-Shirt“	90
5.5.3	Erwin Schein	91
6.	Gebäudemanagement	
6.1	Unser Haus soll schöner werden.....	92
6.2	Der neue Lehrkräftebereich	92
7.	Finanzbericht für das Haushaltsjahr	
7.1	Budget der HLA im Landeshaushalt	93
7.2	Budget der HLA beim Schulträger (Landkreis)	93
7.3	Ausblick	95
8.	Unterstützer der HLA	
8.1	Der Netzwerkkreis	96
8.2	Rotary Club Hameln	96
8.3	Der Förderverein	96
8.3.1	Beitrittsformular/Satzung	98

Vorwort



Bernd Strahler

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

zum dritten Mal nun legen wir Ihnen unseren Schuljahresbericht vor, hier für das Kalenderjahr 2013.

Das Layout wurde noch einmal überarbeitet, wir wollen noch mehr aus unserem Schulleben berichten ohne die zentralen, auf messbare Daten gestützten Ergebnisse unserer Arbeit aus den Augen zu verlieren.

An der HLA Hameln leben und arbeiten im Jahr 2013 junge Menschen mit dem kulturellen Hintergrund aus fast 30 verschiedenen Nationalitäten friedlich zusammen.

Unser zentrales Ziel ist es, diese Schülerinnen und Schüler optimal mit unseren Bildungsgängen zu unterstützen bei dem Erreichen Ihrer Bildungsziele. Auch sollen unsere Partner in Unternehmen und Verwaltung durch unsere Arbeit gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten, so dass die Wirtschafts- und Bildungsregion Weserbergland von den Anstrengungen der HLA profitieren kann.

Im Jahr 2012 besuchten ca. 1700 Schülerinnen und Schüler die HLA in verschiedenen beruflichen Bildungsgängen und Vollzeitschulformen. Berufliche Kompetenz und allgemeinbildende Abschlüsse bis

zum allgemein bildenden Abitur ergänzen sich bei uns ideal.

Bei weiter leicht zurück gehenden Schülerzahlen und einem auskömmlichen, aber keineswegs überquellenden Budget ist die Arbeit nicht immer einfach gewesen, aber immer spannend und herausfordernd sowie oft auch mit guten Erfolgen gekennzeichnet.

Einige grundlegende Dokumente der HLA und ihrer Schulformen, die über mehrere Jahre unverändert bleiben, sind ggf. bereits im Schuljahresbericht 2011 oder 2012 enthalten. Dazu gehört vor allem das Programm „Going 2020“. Bitte lesen Sie das Dokument online unter

<http://www.hla-hameln.de/unsere-schule/schulentwicklung.html>

Die HLA hat in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, um auch weiter so vielfältig aber auch so zielorientiert zu arbeiten für die Bildungsregion Hameln und das Weserbergland. Viele interessante Ideen, besonderes Engagement und interessante Ergebnisse sind hier dokumentiert.

Geben Sie uns ein Feedback, stellen Sie Ihre Fragen, geben Sie Anregungen.

Herzlichst,

Ihr

Bernd Strahler

Hameln, im April 2014

1. Die Handelslehranstalt Hameln (HLA)

Bereits 1845 wird eine Handelsschule in Hameln gegründet, die aber erst Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts in öffentliche Trägerschaft überführt wird. Mit der stärkeren Industrialisierung des Hamelner Raumes werden auch kaufmännisch-verwaltende Tätigkeiten nachgefragt.

Über die Wirren der beiden Weltkriege hin entwickeln sich die so genannten „Handelslehranstalten“ stets weiter. Bereits 1953 wird eine Wirtschaftsoberschule gegründet, die zu einer fachgebundenen Hochschulreife führt. Daneben ist besonders die Berufsschule wichtig, viele hundert Auszubildende werden jedes Jahr gemeinsam mit der Wirtschaft im so genannten „Dualen System“ erfolgreich in den Beruf geführt.

Die hohe Jugendarbeitslosigkeit der späten 1970er Jahre lässt neue Schulformen entstehen, die HLA hat in diesen Jahren bis zu 3.500 Schüler „an Bord“.

Seit dem Jahr 2000 stagnieren die Schülerzahlen bei etwa 2.000 Schülerinnen und Schülern, um ab 2010 im Zuge des demografischen Wandels leicht zu fallen.

Mit 1750 Schülerinnen und Schülern, davon fast 1.000 in der Berufsschule und mehr als 300 im Beruflichen Gymnasium (nur Sek II) bleibt die HLA eine der größten Schulen der Stadt und des Landkreises Hameln, seit 01.01.2011 als so genanntes „Regionales Kompetenzzentrum“.

Zum Weiterlesen:
Unsere Schulgeschichte unter

<http://www.hla-hamel.de/unsere-schule/geschichte-der-hla.html>

1.1 Unser Leitbild , unsere Vision

Die Vision der HLA wurde bereits in den Jahren 2002 bis 2005 grundlegend entwickelt durch einen breiten innerschulischen Diskussionsprozess. Im Jahr 2011 ist diese Vision überarbeitet worden und wurde letztlich von der Gesamtkonferenz am 15.12.2011 in der vorliegenden Form verabschiedet:

Vision

Die HLA ist eine innovative berufsbildende Schule, die allen Interessierten als führender Anbieter in den Berufsfeldern Wirtschaft und Verwaltung sowie Gesundheit die Möglichkeit der Aus- und Weiterbildung in der Region gibt.

Werte/Spielregeln für die Zusammenarbeit

Wir gestalten unsere Prozesse teamorientiert und kooperativ.

Wir stellen den verantwortlichen Umgang mit Ressourcen der Natur sicher.

Wir treten für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit der Lehrenden und Lernenden an dieser Schule ein.

Wir erreichen durch eigenes Verhalten und Handeln die Erziehungsziele unserer Schule. Dabei sind sowohl Mündigkeit und Teamgeist als auch Offenheit wesentlich.

Wir bestimmen die Qualität unserer Schule weitgehend durch unsere Leistungsbereitschaft und durch vorurteilsfreie Zusammenarbeit. Deshalb begegnen wir uns mit gegenseitiger Achtung und respektieren die Ansichten anderer.

Versprechen an die Interessengruppen

Wir fördern die Schülerinnen und Schüler individuell nach ihren Fähigkeiten und entlassen sie als selbstbewusste Persönlichkeiten mit überdurchschnittlichen Qualifikationen.

Wir sind eine weitgehend selbstständige und finanziell autonome Bildungseinrichtung, die kommunikative Netzwerke mit ihren regionalen, nationalen und internationalen Partnern pflegt.

Wir haben hoch motivierte, engagierte und kompetente Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im November 2010 setzte sich in einer Klausurtagung die erweiterte Schulleitung der HLA mit der Vision und Mission „HLA 2020“ auseinander. Vor dem Hintergrund der Perspektiven und möglichen Folgen in den Jahren 2010 -2020 sollten Entwicklungsfelder gefunden werden, die der HLA auch über das Jahr 2015 eine starke Position in der Bildungsregion Hameln/Weserbergland ermöglicht.

Ziel ist es entgegen der allgemeinen demografischen Entwicklung die Bildungsangebote der HLA so aufzustellen, dass im Jahr 2020 mindestens 2020 Schülerinnen und Schüler die HLA besuchen.

Die Entwicklung der HLA wird dabei vor allem durch langfristig angelegte so genannte „Megatrends“ innerhalb der Gesellschaft und Wirtschaftsentwicklung dominiert.

- Individualisierung und Migration
- Alterung und demografischer Wandel
- Tertiarisierung und Fachkräftemangel
- Connectivity und digitale Medien
- Gesundheit und regionale Entwicklung

Zum Weiterlesen:

Unser Schulprogramm „Going 2020“ unter

http://www.hla-hamel.de/fileadmin/pdf_dateien/pdf_news/Schulprogramm/SchulprogrammV15122011.pdf

2. Der Strategieprozess und unsere Ziele

Die berufsbildenden Schulen in Niedersachsen haben im Modellversuch ProReKo (<http://www.proreko.de>) neue Steuerungsformen erprobt, die HLA setzt ab 2011 auf diese Verfahren und Methoden.

Vor diesem Hintergrund ist ein klarer Strategieprozess mit deutlich erkennbaren und überprüfbaren Zielen die Basis für eine positive Entwicklung der Handelslehranstalt.

Im Besonderen ist es wichtig ein Feedbacksystem zu installieren, das die „Sicht von außen“ auf die Schule dokumentiert. Dazu gehören Ergebnisse der Schulinspektion wie auch Fragebogenergebnisse von Schülern, Eltern und Betrieben. Innerhalb der Schule werden in jährlichen Strategietagungen diese Ergebnisse zusammengeführt und mit der Mitarbeiterbefragung und internen Daten abgeglichen.

Die daraus entstehenden Jahresziele für die gesamte Schule werden auf der Ebene von Bildungsgängen durch Zielvereinbarungen zwischen der Schulleitung und der Bildungsgangteamleitung unterstützt. Nach Außen ist vor allem die Zielvereinbarung mit der Landesschulbehörde wichtig, die der HLA einen Entwicklungs- und Zielhorizont für 5 Jahre geben soll, den sie eigenverantwortlich in Angriff nimmt.

Prozessbeschreibungen und Werkzeuge des Wissensmanagements sollen die wesentlichen Schulprozesse für die Lehrkräfte und auch externe transparenter und effektiver werden lassen.

Grundlegende Vorgehensweisen siehe z.B. im Schulbericht 2011, dort im Kapitel 3:

<http://www.hla-hamel.n.de/unsere-schule/schulentwicklung/schulberichte.html>

2.1 Die Schulentwicklungsstudie -Going 2020-

Im Jahr 2011 hat sich die HLA ein überarbeitetes Schulprogramm gegeben, dessen Basis die Schulentwicklungsstudie "Going 2020" und das in 2008 verabschiedete Schulprogramm ist. Mit diesem neuen Schulprogramm konzentriert sich die HLA dann auf wesentliche Vorhaben. In der Schulentwick-

lungsstudie "Going 2020" ist das Ziel formuliert, im Jahr 2020 mindestens 2020 Schülerinnen und Schüler zu haben. Dies ist ein ambitioniertes Ziel angesichts der demografischen Entwicklung.

Lesen Sie unser neues Schulprogramm „Going 2020“ auf der Homepage unter:

[Unsere Schule](#) >> [Schulentwicklung](#) >> [Schulprogramm](#)

2.2 Feedbackkultur und strategisches Management

„Schule leiten“ heißt nach unserer Auffassung nicht „Schule verwalten“, sondern tatsächlich ein effektives und effizientes „Schulmanagement“ betreiben, das sich nicht von tagesaktuellen Anlässen von Fall zu Fall „neu erfinden“ lässt, sondern die Schulentwicklung insgesamt als Aufgabe eines strategisch angelegten Managements ansieht.

Zentrale Kategorie für die Betrachtung der schulischen Prozesse ist die Etablierung einer Feedbackkultur, die durch die Befragung der wichtigsten Anspruchsgruppen immer wieder erfolgt. Deren Ergebnisse münden nach Analyse und Diskussion ggf. in Maßnahmen und führen zu einer Veränderung der Gesamtorganisation.

An der HLA Hameln wird deshalb seit einigen Jahren folgender Befragungsturnus durchgeführt:

- Schülerbefragung, Jährlich
- Lehrkräftebefragung, jährlich
- Betriebsbefragung, alle 3 Jahre

Nachfolgend finden Sie Ergebnisse daraus für die Jahre 2011 bis 2013.

2.2.1 Ergebnisse der Betriebsbefragung 2013

Um die Kooperation zwischen den Ausbildungsbetrieben und der HLA Hameln zu verbessern, hat in diesem Jahr zum zweiten Mal eine Befragung der

Ausbildungsbetriebe in Bezug auf ihre Zufriedenheit mit der HLA Hameln stattgefunden. Die Rückmeldequote liegt bei ca. 25 Prozent.

Die Ergebnisse der Befragung sind insgesamt besser als beim letzten Mal im Jahr 2009. Besonders positive Abweichungen der Mittelwerte haben sich ergeben in Bezug auf

- die Erreichbarkeit von Lehrkräften und Sekretariat (+ 13%),
- die Beachtung von Verbesserungsvorschlägen der Betriebe (+24%),
- die technische Ausstattung der HLA (+21%),
- die Unterrichtsqualität (+22%) sowie
- die Gesamtzufriedenheit mit den Leistungen der HLA (+40%).

Kritisiert worden ist vor allen Dingen die Organisation des Ausbildersprechtages. Diese Kritik werden wir bei der Planung des nächsten Sprechtages berücksichtigen.

Wir danken den Ausbildungsbetrieben für die positiven Rückmeldungen und die konstruktive Kritik!

	15	16
	Insgesamt ist die Unterrichtsqualität an der HLA gut	Insgesamt gesehen ist unser Betrieb mit den Leistungen der HLA zufrieden.
Mittelwert 2009	2,34	2,81
Mittelwert 2013	1,82	1,69
Abweichung absolut	0,52	1,12
Abweichung in %	22,22	39,86

- 1 trifft voll zu
- 2 trifft überwiegend zu
- 3 trifft weniger zu
- 4 trifft nicht zu

2.2.2 Lehrkräftebefragungen 2011-2013

Das Feedbacksystem ist auch zwischen Lehrkräften und der Schulleitung/Abteilungsleitung wirksam. Hier zeigt sich im Vergleich der Jahre 2011 bis 2013, dass die Anstrengungen für eine moderne Ausstattung, für eine offene Kommunikation und für eine Besserung der allgemeinen Arbeitszufriedenheit auf sehr fruchtbaren Boden gefallen sind.

Auszugsweise geben die nachfolgenden Items in fast allen Bereich eine deutliche Verbesserung wieder (Anm.: Das „delta“ im Minus ist eine Verbesserung!).	2011	2012	2013	delta
Die technische und didaktische Ausstattung der HLA entspricht den Anforderungen an eine moderne und zukunftsorientierte Berufsausbildung.	2,79	2,45	1,98	-0,47
Für den Unterricht bestimmte Medien und Geräte werden ausreichend gepflegt und gewartet.	2,38	2,29	1,72	-0,57
Schulassistenten und Hausmeister unterstützen mich bei meiner täglichen Arbeit.	1,56	1,43	1,20	-0,23
Für meine Unterrichtsvorbereitung stehen ausreichend Internetzugänge/ (PC)-Arbeitsplätze in der Schule zur Verfügung.	2,81	2,56	1,63	-0,93
Ich kann jederzeit die EDV-Kapazitäten der Schule nutzen.	2,80	2,54	1,76	-0,78

	2011	2012	2013	delta
Unser schulisches IT- System unterstützt den Informationsaustausch auf verschiedenen Ebenen an unserer Schule.	2,42	1,90	1,56	-0,34
Ich habe verlässlichen Zugang zu Email, Telefon und Faxgerät.	2,07	1,78	1,61	-0,17
Zur Vervielfältigung und Herstellung von Unterrichtsmaterialien verfügt die Schule über eine ausreichende technische Ausstattung.	2,15	2,04	1,35	-0,69
Die Verwaltungskräfte im Sekretariat unterstützen mich bei meiner täglichen Arbeit.	1,25	1,25	1,07	-0,18
Die Arbeit in der HLA ist durch eine offene Kommunikationskultur geprägt:	1,95	2,02	1,78	-0,24
Die Schule bietet mir Angebote zur Verbesserung des Arbeitsklimas bzw. der Arbeitszufriedenheit.	2,55	2,30	2,17	0,13
Meine Arbeitsbelastung ist in den letzten drei Jahren gestiegen.	1,84	1,74	1,70	-0,04
Durch meine zunehmende Belastung durch Verwaltungstätigkeiten leidet mein Unterricht.	2,13	2,23	2,21	-0,02
Ich bin mit dem Arbeitsklima in der gesamten Schule zufrieden	1,80	1,70	1,64	-0,06

2.2.3 Schülerbefragungen

Jedes Jahr werden die Schüler der HLA anonym befragt. Die Ergebnisse werden im Bildungsgang und in der Schulleitung aufmerksam betrachtet. Neue Maßnahmen werden auf allen Ebenen durchgeführt. Hier zeigt sich im Vergleich der Jahre 2011 bis 2013, dass die Anstrengungen für eine moderne Ausstattung, für eine offene Unterrichtskommunikation und für eine Besserung der Lernchancen von den Schülerinnen und Schülern positiv gesehen werden. Es bleiben aber noch genug Verbesserungspotentiale übrig, die auch in den nächsten Jahren genutzt werden sollen.

Auszüge aus den Befragungen	2009	2010	2011	2012	2013
1. Der Unterricht ist so gestaltet, dass ich ihm in der Regel gut folgen kann.	67.26%	???	67.05%	67.61%	67.44%
2. Mir ist klar, welche Ziele im Unterricht erreicht werden sollen.	70.75%	69.10%	70.96%	70.65%	70.42%
4. Im Unterricht wird mir Gelegenheit zu eigenständigem Lernen und Arbeiten gegeben.	65.94%	64.90%	66.67%	65.95%	65.37%
9. Ich muss keine Angst haben, im Unterricht etwas falsch zu machen.	72.79%	72.29%	73.42%	72.53%	72.41%

	2009	2010	2011	2012	2013
11. Die Bewertungsmaßstäbe zur Beurteilung meiner Leistungen sind mir bekannt und nachvollziehbar.	66.29%	64.28%	65.21%	64.08%	65.59%
14. Die Lehrkräfte haben ein hohes Maß an Fachwissen.	73.90%	72.42%	74.70%	73.20%	73.47%
15. Ich respektiere meine Lehrkräfte.	82.69%	80.89%	84.97%	83.18%	85.88%
16. Ich fühle mich von meinen Lehrkräften ernst genommen.	73.00%	72.06%	74.85%	73.82%	73.57%
23. Insgesamt bin ich mit unserem Unterricht zufrieden.	66.02%	64.81%	66.61%	65.92%	66.24%
26. Die technische Ausstattung unserer Schule (PC, Notebooks, Beamer, Projektoren, Mediothek u. a.) ist gut.	62.77%	56.92%	60.07%	64.16%	67.21%

	2009	2010	2011	2012	2013
27. Ich habe Gelegenheit, in der Schule auch außerhalb des Unterrichts selbstständig zu lernen (Internet, Mediothek, Schülerarbeitsplätze).	67.97%	67.56%	70.69%	73.99%	73.98%
33. Die Schule ist mit den von mir genutzten Verkehrsmitteln gut erreichbar.	68.69%	69.91%	73.40%	72.80%	70.98%
38. In meiner Klasse arbeite ich gerne und fühle mich wohl.	72.63%	72.02%	73.29%	72.70%	72.20%

2.2.4 Controllingkalender

Das Controlling-Konzept der HLA umfasst sämtliche Maßnahmen, die dazu dienen, den Grad der Erreichung der selbst gesetzten Ziele zu überprüfen und auf dieser Grundlage Steuerungsentscheidungen zu treffen. Es werden Kennziffern und Kennzahlen sowie inhaltliche Indikatoren definiert, begründet und ermittelt, um dadurch neue Erkenntnisse für die weitere Verbesserung zu gewinnen. Im Jahr 2011 wurden ein neues Kennzahlensystem sowie ein Controlling-Kalender entwickelt, welche im Schuljahr 2011/12 erstmals eingesetzt werden.

Den Controllingkalender finden Sie im Schuljahresbericht 2012 oder auf der Homepage abgebildet.

Es werden bildungsgangspezifische sowie bildungsgangübergreifende Kennzahlen erhoben. Die Ergebnisse der Kennziffern, Kennzahlen und Erhebungen finden insbesondere im Zielvereinbarungsprozess

ihren Niederschlag. Sie werden bildungsgangspezifisch im Vorbereitungsbogen für das Zielvereinbarungsgespräch erfasst. Die Bildungsgangteams diskutieren jeweils die Ergebnisse und leiten daraus mögliche Ziele für das Zielvereinbarungsgespräch ab. Sie erarbeiten ferner anhand der Ergebnisse der jährlich stattfindenden Schülerbefragung zwei Ziele mit entsprechenden konkreten Maßnahmen, die ebenfalls im Rahmen des Zielvereinbarungsgesprächs thematisiert werden. Die Teamleiterinnen und Teamleiter tragen die Verantwortung für die Umsetzung der in dem Zielvereinbarungsgespräch vereinbarten Ziele und Maßnahmen in den Teams. Die Zielvereinbarungsgespräche zwischen Schulleitung und Teamleitung finden einmal jährlich statt.

2.2.5 Ergebnisse der Strategietagung des Berichtsjahres

Etwa 25 Personen aus der HLA und dem Umfeld starteten am 21.02.2012 in die zweite Strategietagung. Ziel der Tagung war es, die Arbeitsstände der bisherigen Projekte kritisch zu betrachten und weitere Arbeitsschwerpunkte auf Grundlage der Handlungsfelder, welche im Rahmen des ersten Strategieworkshops im Jahr 2011 entwickelt wurden, zu identifizieren. Die Schulleitung hat diese Diskussion im Nachgang zu einem neuen Projektplan verdichtet. Die Gesamtkonferenz hat diesem Arbeitsprogramm auf Vorschlag des Schulvorstandes zugestimmt.

Seit 2012 gilt für alle öffentlichen berufsbildenden Schulen ein neuer einheitlicher Entwicklungsrahmen mit obligatorischen Qualitätsbereichen und Kernaufgaben. Für dessen Umsetzung ist ein neues Excel-Tool mit dem Namen „SebeiSch“ (Selbstbewertung in Schulen) entwickelt worden. Dieses Tool setzt den Schwerpunkt der Betrachtungen – im Gegensatz zu EFQM - auf den Qualitätsbereich „Bildungsangebote gestalten“, also den Kernprozess der HLA. Am 6. November 2013 fand für die Bildungsgangs- und Fachgruppenteamleiter /-innen eine Einführungsveranstaltung zum Thema „Selbstbewertung in Schulen mit Hilfe von SebeiSch“ statt. Die sich daran anschließende Selbstbewertung durch die Teams wird bis Ende Februar 2014 abgeschlossen sein. Anschließend wird unsere nächste Strategiesitzung stattfinden.

Arbeitsprogramm 2. Halbjahr 2013

Handlungsfeld aus dem Strategieentwicklungsprozess	Projektbezeichnung	Beschreibung und Ziel des Projekts	Meilensteine	Verantwortung	Termin
Bildungsgangspezifische Zusatzqualifikationen	Europakaufmann/ ECDL	Bildungsgangspezifische Zusatzqualifikationen bestimmen, konzipieren, integrieren und evaluieren am Beispiel des „Europakaufmanns“	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltung Teamleiter HLA ✓ • Projektteam berufen ✓ • Flyer erstellen ✓ • Arbeitspläne und Übersicht Ausbildungsablauf (Stundenaufbau) erstellen ✓ • Informationsveranstaltung Ausbildungsbetriebe ✓ • Informationsveranstaltung SuS • Praktikumsstellen suchen • Leonardoantrag stellen ✓ • Durchführung der Module Spanisch ✓ 	Kılıçaslan	Februar 2014
			<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Module internationale Geschäftsprozesse ✓ • Durchführung der Zusatz-/Crashkurse Französisch, ECDL, ggf. Englisch (so weit nicht integrativ unterrichtet) ✓ • Praktika vorbereiten, betreuen und nachbereiten ✓ • Vorbereiten und Durchführung der Prüfungen ✓ 		
Entwicklung eines Medienkonzepts Teil 2	Entwicklung eines Medienkonzepts	Erarbeitung und Implementierung eines Medienkonzepts, ggf. mit externer Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung eines Medienkonzeptes für die HLA • Ausbau der IT – Infrastruktur • Schulung der Lehrkräfte • Medien im Unterricht einsetzen 	Rudsinske/Strahler	Dez. 2013
Migrationorientierte Bildungsangebote	Optimierung von Bildungsangeboten: Interkulturelles Lernen	Erlangung von Kenntnissen über fremde Kulturen als Basis für die „Akzeptanz der Anderen“ Verbesserung der Fähigkeit, Konflikte auszutragen und Spannungen, die sich möglicherweise zwischen Kulturen ergeben können, auszuhalten und zu akzeptieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Vorurteile bei Lehrkräften und Schülern thematisieren • Verständnis der Kulturen fördern • Der „dritte Stuhl“ bei Migrantenkindern 	Dahmen	Juni 2014

2.3 Zielvereinbarungen

Der Modellversuch ProReKo hat zu einer weitgehenden Veränderung der Steuerung von Schule geführt. Die neue Schulverwaltung setzt auf Output-Steuerung. Grundsätzlich sollen Entscheidungen dort fallen, wo sie auch wirksam werden. Dies erfordert von der jeweiligen Leitungs- bzw. Führungsebene die Bereitschaft zum Delegieren („Loslassen“) und zum Vertrauen, aber gleichzeitig auch ein Berichtswesen auf allen Ebenen. Dies wird über das Instrument der Zielvereinbarung erreicht. Es gibt eine Zielkaskade, die beim Kultusministerium beginnt und bei den Teamleitern endet.

Zielvereinbarungen mit der Landesschulbehörde (LSchB)

Am 08.12.2011 erfolgte eine Zielvereinbarung mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde. Die Zielvereinbarung wurde für einen Zeitraum von 4 Jahren zwischen der Schule und der Landesschulbehörde geschlossen.

Schulinterne Zielvereinbarungen

Schulinterne Zielvereinbarungen setzen operativ an den Zielvereinbarungen mit der Landes-schulbehörde an und werden für jede Abteilung und jedes Team sowie für die schulischen Stabstellen nach Organisationsplan jährlich durchgeführt. Beteiligte sind der Schulleiter/seine Stellvertreterin/Stellvertreter als Leitung im engeren Sinne und die Abteilungsleitungen/Teamleitungen als Leitung im weiteren Sinne. Grundsätzlich finden Zielvereinbarungsgespräche statt mit Abteilungsleiterinnen und /-leitern sowie Bildungsgangteamleiterinnen /-leitern im jährlichen Turnus.

Zielvereinbarungen mit einzelnen Lehrkräften

Direkte Zielvereinbarungsgespräche seitens der Schulleitung mit einzelnen Lehrkräften finden nicht statt.

Mitarbeitergespräche mit einzelnen Lehrkräften

Neben den Zielvereinbarungsgesprächen sind Gespräche zwischen der Schulleitung und den einzelnen Lehrkräften jederzeit möglich. Solche Mitar-

beitergespräche enden nicht mit verpflichtenden Zielvereinbarungen sondern dienen dem Meinungsaustausch und ggf. der individuellen Personalentwicklung. Sie sind aktuell nur möglich, wenn eine Lehrkraft dies wünscht, eine Verpflichtung derartige Gespräche zu führen gibt es nicht.

Ausgenommen davon sind Gespräche, die einen ggf. disziplinarischen Charakter haben. Solche Gespräche führt die Schulleitung anlassbezogen mit der Lehrkraft.

Zentrale Dokumente der HLA Zielvereinbarungen finden Sie auf den Homepage unter:

[Unsere Schule >> Schulentwicklung >> Qualitätsmanagement](#)

in den Handreichungen zum Schulprogramm (QM-Handbuch).

3. Struktur der HLA

Die HLA ist als berufsbildende Schule des Berufsfeldes „Wirtschaft und Verwaltung“ und einiger Berufe des Berufsfeldes „Gesundheit“ eher homogen strukturiert. Dies unterscheidet sie elementar von den so genannten „Bündelschulen“, in denen mehrere Berufsfelder unter einem organisatorischen Dach vereint sind.

Gleichwohl sind an der HLA mehrere, teils völlig unterschiedliche Schulformen etabliert. Davon ist die größte Schulform traditionell die (Teilzeit-)Berufsschule, aber auch das Berufliche Gymnasium und seine Vorformen verfügen bereits über eine mehr als 50-jährige Erfahrung. Weiterhin sind besonders wichtig die Berufsfachschulen und die Fachoberschule, die die Durchlässigkeit des Schulsystems gewährleisten und vielen jungen Menschen auch ohne den Besuch eines Gymnasiums eine erfolgreiche berufliche und persönliche Entwicklung erst ermöglichen.

Insofern erfüllt die HLA auch eine sozialpolitische Aufgabe, die insbesondere dadurch sichtbar wird, dass wir in den genannten Schulformen bis zu 70% der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beschulen und vielen von diesen jungen Menschen weiterführende Schulabschlüsse erst ermöglichen.

Ein Schulvorstand und die Gesamtkonferenz sowie ein Beirat, eine klare Organisationsstruktur und weitgehend eindeutig definierte (Geschäfts-)Prozesse schaffen den Rahmen für die erfolgreiche Arbeit der Lehrkräfte in diesen Schulformen.

Eine HLA eigene Schulverfassung und ein Organigramm zeigen den inneren Zusammenhalt der HLA auf.

3.1 Die HLA Schulverfassung

Eine Schulverfassung ist eigentlich im Niedersächsischen Schulgesetz (NSchG) zentral beschrieben. Dennoch hat jede Schule noch besondere konstitutive Merkmale, und darüber hinaus lassen sich in einer eigenen Schulverfassung zentrale Aussagen über die Organisationsebenen konkretisieren.

Wichtiges aus der Schulverfassung HLA

- ▶ **Teamleitungen bestimmt grundsätzlich der Schulleiterin/dem Schulleiter.** Teams haben Vorschlagsrecht
- ▶ Entscheidungen werden **konsensual** getroffen. Im **Zweifel entscheiden die jeweiligen Teamleiterinnen oder Teamleiter.**
- ▶ Von der **Lehrereinsatzplanung** der Fachteams darf nur in Absprache mit den betroffenen Fachteams abgewichen werden. Im Zweifel haben die **Entscheidungen der Bildungsgangsteams Vorrang** vor Entscheidungen von Fach- oder Klassenteams. **Abteilungsleitungen oder die Schulleiterin/der Schulleiter** sind im Fall eines **Dissenses** unverzüglich zu unterrichten.
- ▶ Jede vollbeschäftigte Lehrkraft entscheidet sich in der Regel für insgesamt zwei Kernmitgliedschaften in Bildungsgangs- bzw. Fachteams oder Stabsstellen, in denen sie schwerpunktmäßig eingesetzt ist. Unterhäftig Beschäftigte entscheiden sich in der Regel für eine Kernmitgliedschaft. **Die Mitgliedschaft in mindestens einem Bildungsgangsteam ist Pflicht für alle vollbeschäftigten Lehrkräfte.** Die Schulleiterin/der Schulleiter oder die Abteilungsleiterin/der Abteilungsleiter können in die Mitgliedschaft eingreifen, um die Handlungsfähigkeit von Teams zu sichern und Arbeitsbelastung auszugleichen. Die/der Teamleiterin/-leiter hat dabei ein Initiativ- und Mitbestimmungsrecht. Im Zweifel entscheidet die Schulleiterin/der Schulleiter. Der Teamleiter bzw. die Teamleiterin lädt **alle** in ihrem bzw. seiner Zuständigkeit unterrichtenden Lehrkräfte zu Dienstbesprechungen o. Ä. ein und informiert alle über die Beschlüsse, Grundsätze und Vereinbarungen.
- ▶ Die Teilnahme an Sitzungen der Bildungsgangs- oder Fachteams, in denen eine Lehrkraft außerhalb ihrer Kernmitgliedschaft unterrichtet, ist grundsätzlich freiwillig. **Die an der Sitzung eines Teams teilnehmenden Lehrkräfte haben Stimmrecht, wenn sie im Aufgabenbereich des Teams in dem Schuljahr unterrichten.** Eine **Verpflichtung zur Teilnahme kann** von der jeweiligen Teamleiterin/dem Teamleiter nach Rücksprache mit der Abteilungsleiterin/dem Abteilungsleiter **angeordnet werden.**
- ▶ Alle in einem Bildungsgangs- bzw. Fachteam **unterrichtenden** Lehrkräfte müssen sich an die Beschlüsse, Grundsätze, Vereinbarungen und Ab-

sprachen halten. Die so genannte „pädagogische Freiheit“ tritt hinter die Beschlüsse des Teams zurück.

Bildungsgangsteams ...

- ▶ **umfassen alle Lehrkräfte**, die **unterrichtlich** in einem Bildungsgang eingesetzt sind.
- ▶ sind operativ verantwortlich und zuständig für den **Erfolg** des Bildungsganges.

Bildungsgangsteamleiter...

- ▶ sind für die **Erreichung ihrer Ziele verantwortlich**.
- ▶ laden im Bedarfsfall zu Bildungsgangbesprechungen ein. Eine Einladung muss erfolgen, wenn **30 %** der Kernteammitglieder dies schriftlich wünschen.
- ▶ **informieren** die Fachteamleiterinnen bzw. -leiter, die laut Stundentafel den Bildungsgang berühren, regelmäßig über für Fachteams relevante Beschlüsse des Bildungsganges

Den gesamten Text finden Sie unter:

<http://www.hla-hameln.de/unsere-schule/schulentwicklung/schulverfassung.html>

3.2 Der Schulvorstand

Nach dem Niedersächsischen Schulgesetz (NSchG) verfügt die HLA Hameln über einen Schulvorstand mit insgesamt 24 Sitzen, die sich wie folgt aufteilen (Stand 31.12.2013):

Schulleitung:

Herr OStD Strahler Bernd, Herr StD Bruns Ludger, Herr StD Deide Norbert, Frau OStR'in Kılıçaslan Britta, Herr StD Rudsinske Thomas, Herr StD Nowotny Wolfgang

Lehrervertreter:

Frau StD'in Baumeister-Schwab Birgit, Herr StR Bleibohm Christian, Herr StR Bröckling Christoph, Frau StR Dr. Kordt-Gawalek Kerstin, Herr OStR Latzel Jörg, Herr OStR Tacke Klaus

Schülervortreter:

Frau BG12d Symes Nathalie, Herr FO11c Nayir Abdurrahman, Herr BG12d Erdogan Hizni, Frau BG12a

Jürgens Nele, Herr FO11a Pompe Stefan, Frau FO12c Kyqyku Astrit,

Elternvertreter:

Frau Sundmacher Ilona, Frau Katz Klaus-Dieter

Unternehmensvertreter:

Herr Sticher Fritz-Eckhard
Steuerberater Sticher
Frau Becker Erwin
Postbank
Frau Zerssen Kerstin
Marc Shoes GmbH
Frau Dr. Schulz Dorothea
IHK GSt Hameln

Der Landkreis als Schulträger ist stimmrechtloses Mitglied. Durch diese Konstruktion haben die wesentlichen Anspruchsgruppen Einfluss auf die Arbeit der HLA.

Die Aufgaben des Schulvorstandes sind beschrieben unter: <http://www.hla-hameln.de/teams-und-partner/schulvorstand.html>

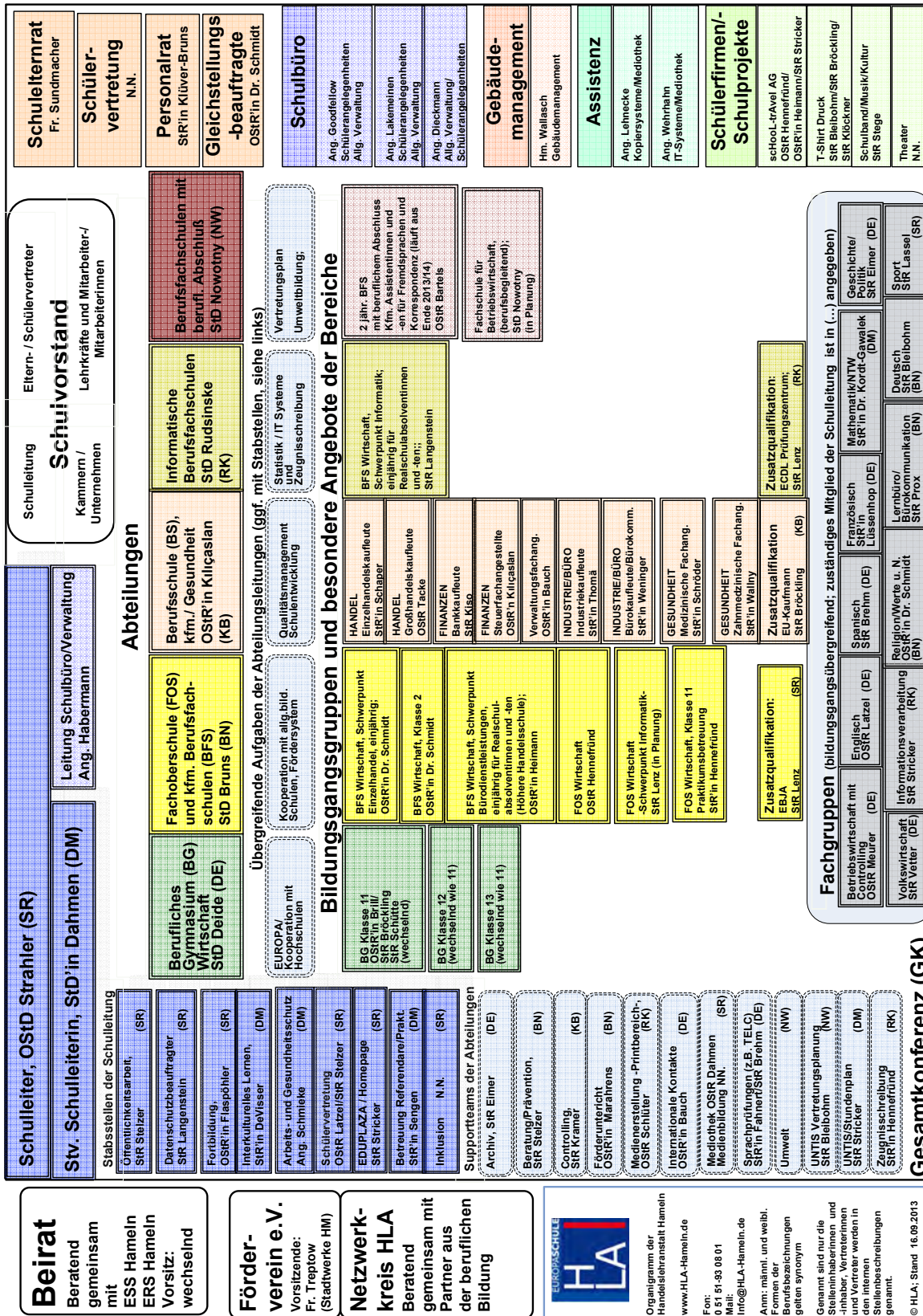
3.3 Der Beirat

Nach dem Niedersächsischen Schulgesetz (NSchG) kann die HLA Hameln auch einen Beirat bilden. Dieser Beirat hat beratende Aufgaben und wird nach Absprache der drei Hamelner berufsbildenden Schulen Eugen-Reintjes-Schule (ERS), Elisabeth-Selbert-Schule (ESS) und HLA gemeinsam gebildet.

Im Mai 2012 hat sich der Beirat konstituiert. Folgende Institutionen sind vertreten durch:

Institution	Name
Landkreis Hameln-Pyrmont	Clemens Gebauer
Kreishandwerkerschaft	Karl-Wilhelm Steinmann
Agentur für Arbeit	Ursula Rose
Deutscher Gewerkschaftsbund	Volker Eggers
Arbeitgeberverband	Ulrich Meyer
Hochschule Weserbergland	Prof. Dr. Volkmar Langer
Pestalozzischule	Heiko Hegemann

3.4 Das Organigramm



3.5 Statistische Grunddaten

Schon seit Ende der 1990er Jahre werden zentrale statistische Daten mit dem Tool „BBS-Planung“ dem Kultusministerium gegenüber gemeldet. Dieses Tool hat sich seither zu einem zentralen Steuerungs- und Planungsinstrument entwickelt.

Die HLA wird wie alle berufsbildenden Schulen vom Kultusministerium zentral über Ergebnisse aus BBS Planung „auditert“, soll heißen, die Schülerzahlen und die Klassenbildung hat starken Einfluss auf die Anzahl der Stellen für Lehrkräfte. Im Rahmen eines überschulischen Stellenausgleichsverfahrens ist die HLA in ein zentrales Controlling eingebunden. Die internen Entscheidungen aber werden in diesem Rahmen völlig autonom in der HLA vorgenommen.

3.5.1 Anzahl Schüler

Zum Statistiktermin 15.11.2013 wurden insgesamt 1723 Schülerinnen und Schüler an der HLA Hameln unterrichtet. Davon besuchten 669 den so genannten Vollzeitbereich aus Berufsfachschulen (227), Fachoberschule (175) und Beruflichem Gymnasium (267).

Unser mit 1054 Auszubildenden zahlenmäßig größter Bereich war die Berufsschule mit den Berufsfeldern „Wirtschaft und Verwaltung“ (890) und „Gesundheit“ (164).

3.5.2 Unterrichtsversorgung insgesamt

Ebenfalls zum Statistiktermin 15.11.2013 wies die HLA Hameln im dominierenden Theoriebereich eine Unterrichtsversorgung (UV) von 87 % auf. Von den eigentlich zu erteilenden 1.663 Unterrichtsstunden konnten aufgrund der zu geringen Lehrkräftezahl 223 Stunden nicht erteilt werden, was ungefähr neun fehlenden Vollzeitstellen entspricht. Dieser Mangel musste annähernd gleichmäßig auf alle Bildungsgänge „verteilt“ werden, so dass kein Bildungsgang mehr als 92 % UV aufweisen durfte. Die beste Versorgung erhielt das Berufliche Gymnasium (92 %) und die zweijährige Berufsfachschule (knapp 91 %). Die Berufsschule wies mit 84,1 % die geringste Unterrichtsversorgung auf, wobei allerdings auch

die teilweise ziemlich kleinen Lerngruppen berücksichtigt werden müssen. Während Fachoberschule und Berufliches Gymnasium eine durchschnittliche Klassenfrequenz von 25/22 aufwiesen, lag die Berufsschule mit 19 Schülerinnen und Schülern am unteren Ende – einige Fachklassen waren noch erheblich kleiner. Der Fachpraxisbereich hat mit ca. 9 Sollstunden an der HLA – anders als an gewerblichen BBS – praktisch keine Bedeutung.

3.6 Unser Kollegium und die Verwaltung

Das Kollegium ist weiterhin geprägt von fachlicher Kompetenz und Einsatzbereitschaft der Lehrkräfte. Praktika in Betrieben der Region ergänzen das Wissen und bringen auch neueste Entwicklungen aus den Unternehmungen mit in den Unterricht.

Die Altersstruktur ist ausgeglichen. Jüngere und ältere Kolleginnen und Kollegen tauschen sich aus und lernen voneinander. Im Kollegium herrscht ein angenehmes Miteinander, die Quote der Krankentage ist konstant niedrig. Das angenehme Klima sorgt dafür, dass es in vielen Fällen kein Problem darstellt, für die Betreuung neuer Aufgaben und die Besetzung von Stabsstellen engagierte Lehrkräfte zu finden.



Mitglieder der Schulleitung v.l.n.r. Ludger Bruns, Thomas Rudsinske, Norbert Deide, Britta Kilicaslan, Bernd Strahler, Ingrid Dahmen, Wolfgang Nowotny

3.6.1 Das Kollegium und Veränderungen im Kollegium

Das Kollegium umfasste im Berichtszeitraum 93 Lehrkräfte. Es waren dies Herr Bartels,

Frau Bauch, Frau Baumeister-Schwab, Herr Beck, Herr Bleibohm, Herr Brehm, Frau Brill, Frau Brinkmann, Herr Bröckling, Herr Bruns, Frau Busse, Frau Wienöbst, Frau Crummenauer, Frau Dahmen, Herr Dahmen, Herr Debicki, Herr Deide, Frau Diepholz, Frau Eickemeier-Kegler, Herr Eimer, Frau Fahnert, Frau Flakowski-Bock, Frau Flaspöhler, Herr Frost, Herr Glatz, Frau Gohritz, Frau Groß-Weege, Herr Hebel, Frau Heimann, Frau Hennefründ, Herr Hennefründ, Frau Hieronimus, Frau Hildebrand (geb. Bier), Herr Höhle, Herr Holstein, Herr Huber, Herr Hünerberg, Frau Kilicaslan, Herr Kiso, Herr Klöckner, Frau Klü-ver-Bruns, Frau Dr. Kordt-Gawalek, Herr Kramer, Frau Kranich, Herr Langenstein, Herr Lassel, Herr Latzel, Herr Lenz, Herr M. Lohne, Herr R. Lohne, Frau Lonkwitz, Frau Lüssenhop, Frau Lütke, Frau Magagnoli-Rösner, Frau Marahrens, Frau Matolisch, Herr Meurer, Herr Meyer, Frau Müller, Herr Nowotny, Frau Pflughaupt, Frau Pook, Frau Prasuhn, Herr Prox, Frau Riesner, Herr Römschied, Herr Rohrmann, Herr Rolff, Herr Rudsinske, Frau Sattrup, Frau Schaper, Herr Schildhorn, Herr Schlüter, Frau Dr. Schmidt, Frau Schmieke, Frau Schröder, Herr Schütte, Frau Schwan, Frau Sengen, Frau Spangenberg, Herr Spiegel, Herr Stege, Herr Stelzer, Herr Strahler, Herr Stricker, Herr Tacke, Frau Thomä, Herr Vetter, Frau de Visser, Frau Wagner, Frau Wallny, Frau Weninger, Frau Wienöbst und Herr Ziegler.

Im Berichtszeitraum gingen die Kollegin Bärbel Busse und die Kollegen Heinz Holstein, Peter Huber, Reinhard Lohne und Rainer Römschied in den Ruhestand. Oliver Glatz erhielt eine Stelle an der Berufsbildenden Schule 1 in Celle.

Die Kolleginnen Ramona Fahnert mit der Fächerkombination Wirtschaft/Englisch und Christina Wienöbst mit der Kombination Wirtschaft/Mathematik konnten auf einer vollen Planstelle A13 eingestellt werden.

3.6.2 Unsere Referendare und Praktikanten

Die Referendarinnen Christina Wienöbst (Wirtschaft/Mathematik) und Ramona Fahnert (Wirtschaft/Englisch) beendeten im Frühjahr ihren Vorbereitungsdienst erfolgreich.

Die Referendare Markus Lohne und Rafael Beck mit der Fächerkombination Wirtschaft und Sport befin-

den sich im letzten Ausbildungsabschnitt und werden ihre Prüfungen im Frühjahr 2014 ablegen.

Im November begannen Franziska Riechel (Wirtschaft/ Englisch) am Seminar Hildesheim und Dorothea Wartering (Wirtschaft/Deutsch) am Seminar Hannover ihr Referendariat.

Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum sechs Praktikanten und Praktikantinnen (Lehramtsstudenten/-innen) von den Universitäten in Göttingen, Lüneburg und Paderborn betreut.

Vielen Dank an alle, die sich stets dazu bereit erklären, Referendare/-innen und Praktikanten/-innen in ihrem Unterricht in die Weisheiten des Lehrberufes einzuweihen!

3.6.3 Die Schulverwaltung -Unsere guten Seelen-

Im Kalenderjahr 2013 hat sich unsere Schulverwaltung deutlich verändert. Neben unseren bewährten Schulsekretärinnen Frau Lakemeinen und Frau Goodfellow als Ganztagskräften ist Frau Dieckmann als Halbtagskraft für die Schülerverwaltung zu uns gekommen.

In der Mediothek sind Frau Lehneke und Herr Wehrhahn Ansprechpartner für die Schüler und die Lehrkräfte in allen Fragen rund um alte und neue Medien.

Als Hausmeister ist seit Jahren Herr Wallasch unser „Mann für alle Fälle“. Sein Arbeitsbereich ist in einer so großen Schule erheblich umfangreicher als der Begriff „Hausmeister“ erscheinen lässt, deshalb wird Herr Wallasch als „Gebäudemanager“ stundenweise von seiner Frau und von Herrn Ebeling unterstützt.

Als besondere Verwaltungsfachkraft ist seit dem 01.01.2013 Frau Habermann zu uns gekommen. Sie hat einen breiten Erfahrungshintergrund in der öffentlichen Verwaltung und ist als direkte Stabsstelle für die Schulleitung in allen Personal- und Budgetfragen schnell unentbehrlich geworden.

Insgesamt sind also neben der Schulleitung nur wenige Menschen direkt in der Verwaltung beschäftigt, viele Dienste wie z.B. der Reinigungsdienst werden

von externen Unternehmen erledigt. Umso erstaunlicher ist es immer wieder zu sehen, wie es „unserer guten Seelen“ täglich schaffen, die Anfragen und Aufträge von mehr als 1900 Menschen in der HLA zu bearbeiten.

Als „Managerinnen und Manager des ersten Eindruckes“ sind gerade diese Menschen verantwortlich für das so positive Bild, das die HLA in der Öffentlichkeit hat.



Die Schulasistenten der HLA v.l. Frau Diekmann, Herr Wehrhahn und Frau Lehneke



Sekretariat und Hausmeister der HLA v.l. Frau Habermann, Herr Wallasch, Frau Lakemeinen und Frau Goodfellow



Die Cafeteria v.l. Frau Scheper und Frau Ellebracht-Flörke

3.6.4 Die Pensionärsgruppe der HLA

Die Treffen der HLA-Pensionäre finden alle zwei Monate statt. Die Organisation und Vorbereitung dieser Veranstaltungen übernimmt zurzeit Klaus Santozki. „Jungpensionäre“ werden jederzeit gern in den Kreis aufgenommen.

Auf Einladung der stellvertretenden Schulleiterin Ingrid Dahmen besuchten kürzlich 13 ehemalige Kolleginnen und Kollegen ihre alte Wirkungsstätte. Nach der Begrüßung durch Schulleiter Bernd Strahler wurde der renovierte und unter ergonomisch zeitgemäßen Gesichtspunkten gestaltete Lehrerbereich mit Pausenaufenthaltsraum, Teeküche, Garderobe und Computerarbeitsraum für Lehrkräfte besichtigt und bestaunt.

Koordinator und Systemadministrator Thomas Rudsinske verdeutlichte in seinem Vortrag, dass Arbeitsmittel wie OHP, Tafel und Kreide schon fast der Vergangenheit angehören und Unterricht heute mit DokuCam, Whiteboard, PC und Beamer gestaltet wird. Praktische Beispiele zeigten den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, dass neue Medien die Arbeit der Lehrer sinnvoll unterstützen können, und den Schülerinnen und Schülern mit moderner Software und Hardware ein praxisgerechter Unterricht geboten wird.



Pensionäre der HLA, hinten rechts Schulleiter Bernd Strahler, links stellvertretende Schulleiterin Ingrid Dahmen

3.7 Der Personalrat

Die Mitglieder des Personalrates der Handelslehranstalt:



Christian Bleibohm, Andrea Flaspöhler, Jörg Latzel [stv. Vors.], Ute Klüver-Bruns [Vors.], Renate Prasuhn

Wir, die Mitglieder des Personalrates, treffen uns einmal wöchentlich am Donnerstag in der 7. Stunde zum Austausch über alle aktuellen wichtigen Themen und Neuerungen. Über die gefassten Beschlüsse und Entscheidungen der Schulleitung werden wir im Vorfeld unserer Sitzung einmal pro Woche in einem Gespräch mit dem Schulleiter informiert und setzen uns hiermit kritisch und konstruktiv auseinander. Hauptziel unserer Tätigkeit ist es, die Interessen der Kolleginnen und Kollegen zu vertreten, im Vordergrund stehen hier die Lehrergesundheit, die Arbeitsbelastung, das Schulklima und die Zufriedenheit der Lehrenden und Mitarbeiter.

Das letzte Schuljahr brachte diesbezüglich einiges an Aufregungen und Aufruhr mit sich. Es gab aus Sicht des Personalrates viel zu diskutieren und zu debattieren. Wir setzten uns mit den beabsichtigten Unterrichtsbesuchen des Schulleiters auseinander, ebenso wie mit neuen Budgetierungs-Standards in unterschiedlichen Bereichen, z. B. dem Catering. Wir formulierten und verabschiedeten zusammen mit der Schulleitung und einigen Teamleitern eine neue Schulverfassung. Wir wurden informiert und haben diskutiert über

- das regelmäßig erneuerte Organigramm,
- die neu gegründete AG Guter-Unterricht unter der Leitung von Frau Dahmen,
- die Einführung von Untis,

- die neu eingestellte und u.a. für personelle Fragen zuständige Verwaltungsleitung Frau Habermann,
- geplante Neueinstellungen, Versetzungswünsche, Pensionierungen – auch frühzeitige,
- die Implementierung und das Streichen bestimmter Bildungsgänge,
- den Umbau des Lehrerbereichs,
- das neue Schülercoaching,
- die Gesundheitstage,
- die Neuregelungen im Bereich der Anrechnungstunden.

All diese Punkte beinhalten wesentliche Aspekte bezüglich der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen. Oft ging es um die Anerkennung von Lehrerarbeit, zunehmende Arbeitsbelastung, verlängerte Arbeitszeit, gerechtere Verteilung von Arbeitsinhalten aber auch um den Sinn oder Unsinn bestimmter Maßnahmen. Zu diesen und einigen weiteren Punkten führten wir Gespräche in der Personalratsgruppe, mit den Kolleginnen und Kollegen und auch in offener, konstruktiver Weise mit der Schulleitung. Häufig ist es uns gelungen, unsere Vorschläge und Wünsche einzubringen, leider nicht immer...

3.8 Der Schülerrat

Die Schülervvertretung hat erneut ausgezeichnete Arbeit geleistet. Wiedermal lag der Schwerpunkt bei dem Projekt „Humanitäre Schule“. Wir konnten vielen Menschen die von dem Philippinenunglück betroffen waren durch ein Benefizkonzert in der Sumpflume helfen. Sowohl die Einnahmen und die zusätzlichen Spenden an dem Abend, als auch die Spenden innerhalb der Schule von Schüler/-innen und Lehrer/-innen wurden dem DRK und Interhelp übergeben. Das DRK und Interhelp hatten auf den Philippinen fleißige Helfer, die wir somit unterstützen konnten.

Zudem haben wir ein Umweltteam zusammengestellt, das aus Lehrern und Schülern der Schülervvertretung besteht. Somit gibt es demnächst in fast jedem Raum Aufkleber, die darauf hinweisen das Licht auszumachen, den Computer auszuschalten oder die Heizung beim Lüften ausmachen. Momentan haben zwei Klassen jeweils eine Pflanze in ihrem Raum, um die sie sich selbständig kümmern. Pflanzen sind gut

für die Umwelt und somit wird das Verantwortungsbewusstsein der Schüler gestärkt. Wenn die Pflanzen in den Klassen ein Erfolg wird, dann wird in der nächsten Sitzung besprochen, ob nicht alle Langzeitklassen eine Pflanze bekommen.

Überdies wurde die Kooperation hinsichtlich der Schülervertretung zwischen dem Victoria-Luise-Gymnasium und der HLA, durch das Umweltengagement gestärkt.

Es gab zusätzlich zwar ein treffen der Berufsbildenden Schulen und der Gymnasien. Dabei sollte ein SV-Parlament erstellt werden, allerdings wurde dies mit der Mehrheit der Stimmen abgelehnt, da die Schulen zu unterschiedliche Probleme und Interessen haben.

Wie gewohnt war auch der HLA-CUP wieder ein Erfolg.

Ein weiterer Triumph war die „PrimaKlima-Prämie 2013“, mit dem die HLA vom Landkreis Hameln-Pyrmont für das ökologische Bestreben belohnt wurde. Selbstverständlich haben die Schülervertreter im Schulvorstand die Interessen der Schüler erfolgreich vertreten.

Darüber hinaus ist die SV mittlerweile jeden Schultag in der ersten großen Pause für Schülerinnen und Schüler da.

Mitglieder

Schülersprecherin: Nathalie Symes

Stellv. Schülersprecher: Abdurrahman Nayir

SV-Mitglieder: Nathalie Symes, Abdurrahman Nayir, Hizni Erdogan, Nele Jürgens, Stefan Pompe, Astrit Kugyke, Julian Senne, Can Deniz Bolat, Than Tuan Ngo, Morris Borchardt, Svenja Rauhut, Viet Phong Nguyen, Sarah Mista, Adonis Kadrija, Jannek Harms, Jana Wirt, Burak Karamal, Selina Kowalik, Justus Thiel



Die Schülervertretung der HLA

Teamsitzungen

Getroffen wurde sich regelmäßig am Freitag in der ersten großen Pause. Zu den Tagesordnungspunkten gehörten die Planungen der verschiedenen Projekte, Fortschritte im Umweltteam und Besprechungen sowie die Teilnahme an Seminaren zur Verbesserung der SV-Arbeit.

Ziele:

Das Ziel der SV war es die Bezeichnung „Humanitäre Schule“ zu verdienen und die Interessen der Schüler bei Schulvorstandssitzungen zu vertreten. Ebenso wichtig war es Schüler für soziale und umweltfreundliche Arbeit zu begeistern. Die SV stand allen Schüler bei jeglichen Angelegenheiten mit Rat und Tat zu Seite.

Besondere Aktivitäten:

HLA-CUP, Benefizkonzert, Gründung des Umweltteams

„Das Lächeln der Kinder ist unser Lohn“

HLA-Schüler organisieren Benefiz-Konzert zugunsten der Taifun-Opfer in der „Sumpfbäume“

Hameln. Dass die Handelslehranstalt Hameln den Titel „Humanitäre Schule“ zurecht trägt, haben Schüler und Lehrer ein-drucksvoll in der Sumpfbäume unter Beweis gestellt: Zugun-sten der Taifun-Opfer auf den Philippinen hatten sie ein Be-nefiz-Konzert organisiert, das sich sehen und hören lassen konnte. Was die Bands

Nele Jürgens und Nathalie Sy-mes vom Beruflichen Gymnasi-um die Veranstaltung organi-siert, Plakate und Flyer gestaltet und zu Spenden aufgerufen. Die „Sumpfe“ habe das Anlie-gen der Schule sehr gern unter-stützt, sagt André Scholz.

Stolze 1500 Euro kamen an diesem Abend zusammen – das Geld geht je zur Hälfte an Inter-

help aus Hameln, deren fünf-köpfiges medizinisches Sofort-hilfe-Team auf den Philippinen gemeinsam mit einheimischen Berufsfeuerwehrlenten mehr als 2500 Opfer behandelt hatte, und an den DRK-Kreisverband Hameln-Pyrmont, der Spenden sammelt. DRK-Sprecherin Ger-da Schmalkuche sagte im Ge-spräch mit Schulleiter Bernd

Strahler, dass das Deutsche Ro-te Kreuz 123 Tonnen Hilfsgüter von Berlin nach Manila geflo- gen, auf den Philippinen weite-re Lebensmittel eingekauft habe und mehr als 30 Helfer aus ganz Deutschland vor Ort sei-en. Man unterstütze das Philip-pinische Rote Kreuz bei seiner Arbeit.

Reinhold Klostermann, Lei-ter der Interhelp-Task-Force, berichtete von seinen Eindrü-cken aus dem Katastrophenge-biet. Er und seine ehrenamtli-chen Mitstreiter hätten wo-chenlang in völlig verwüsteten Gegenden, die vor ihnen noch kein anderer Helfer erreicht hatte, viel Leid und Elend gese-hen. „Ein Kind, das wir behan-delt haben, hat uns angelächelt und gesagt: ‚Thank you Germa-ny‘. Das sind die Momente, die uns für alle Strapazen entschä-digen“, meinte der Lehrret-tungsassistent. „Das Lächeln der Kinder ist unser Lohn.“

Interhelp-Vorsitzender Ul-rich Behmann bedankte sich bei Schülern, Lehrern und Künstlern für deren Engage-ment. „Wir sind zwar der Mo-tor der Hilfe, die Spender brin-gen ihn aber erst zum Laufen. Ohne sie könnten wir nichts tun.“ Die HLA trage dazu bei, dass Interhelp seine Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekte auf den Philippinen fortsetzen könne.



Die Band „BBStars“ riss die zahlreich erschienenen Gäste in der „Sumpfe“ von den Stühlen.

4. Schulweite Aufgaben

Als eigenständige Dienststelle muss die Handelslehranstalt verschiedene Aufgabengebiete sowohl personell als auch sachlich ausstatten.

Diese Aufgaben sind vor allem

- Gleichstellungsbeauftragte/Gleichstellungsbeauftragter
- Fortbildungsbeauftragte/Fortbildungsbeauftragter
- Beratung in persönlichen Krisensituationen
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Daneben sind klassische, schulweite Aufgaben von Bedeutung wie
- Stundenplan
- Vertretungsplan

Als besondere schulweite Aufgabe wird die IT- und Medienbildung gesehen.

4.1 Gleichstellungsbericht



Dr. Anja Schmidt, die Gleichstellungsbeauftragte der HLA Hameln

Lehrkräfteteam

Die Gleichstellungsbeauftragte der HLA ist Dr. Anja Schmidt, ihre Vertreterin ist Stephanie Hildebrand.

Interpretation der Daten

Es gibt im Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz (NGG) zwei gleichwertige Ziele. Diese lauten gem. § 1 NGG:

„1. für Frauen und Männer in der öffentlichen Verwaltung die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit zu fördern und zu erleichtern sowie
2. Frauen und Männern eine gleiche Stellung in der öffentlichen Verwaltung zu verschaffen.“

Die Gleichstellungsbeauftragte hat also ein größeres Aufgabenfeld als die frühere Frauenbeauftragte. Insbesondere ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch für Männer in den Blickpunkt zu neh-

men, zumal einige junge Väter an der HLA Hameln tätig sind.

Aber auch das zweitgenannte Ziel bleibt im Fokus. Laufende A 14 – Verfahren werden den Intentionen des Gesetzes entsprechend den Abbau von Unterrepräsentanz fördern.

Teamsitzungen

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt regelmäßig an Fortbildungen in Hannover teil, die von der Frauenbeauftragte für den Schulbereich bei der Landes-schulbehörde angeboten werden.

Einmal im Jahr findet eine schulinterne Frauenversammlung in den Räumen der HLA statt.

Zudem steht die Gleichstellungsbeauftragte für Gespräche und Beratungen zur Verfügung.

Eine weitere Aufgabe ist es, „Freud und Leid“ im Kolleginnenkreis zu begleiten. So initiiert die Gleichstellungsbeauftragte Kartengrüße und Geschenke für erkrankte Kolleginnen sowie Kolleginnen, die geheiratet haben oder Mutter geworden sind.

Ziele des Teams

Da die Frage der Gleichstellung an der HLA Hameln weitgehend unproblematisch ist, liegt der Fokus im Wesentlichen auf dem Aspekt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Gleichstellungsplan, der gemäß der gesetzlichen Vorgabe zum 01.01.2012 durch die Schulleitung erstellt wurde, finden sich Maßnahmen, die diese Vereinbarkeit für Frauen und Männer fördern sollen.

Auch in diesem Aufgabenfeld ist die Zusammenarbeit mit der Schulleitung erfreulich entspannt und konfliktfrei.

In enger Zusammenarbeit von Schulleitung und Gleichstellungsbeauftragten wurden verschiedene Maßnahmen vereinbart. Teilzeitbeschäftigte Kolleginnen und Kollegen haben geringere Anwesenheitsverpflichtungen bei Eltern- und Ausbildersprechtagen, müssen in weniger Teams mitarbeiten und haben ggf. Ansprüche auf einen freien Tag.

Die vereinbarten Konferenztage ermöglichen ebenfalls eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Kolleginnen und Kollegen an der HLA Hameln.

4.2 Datenschutz

Der Datenschutzbeauftragte unterstützt die Schule bei der Sicherstellung des Datenschutzes und wirkt auf die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften hin. Seit dem 1. Juli 2011 ist StR Langenstein mit dieser Aufgabe betraut. Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2013 war die datenschutzrechtliche Optimierung der Zeugnisschreibung. Hierbei soll das informationelle Selbstbestimmungsrecht gewahrt bleiben.



Der Datenschutzbeauftragte der HLA Volker Langenstein

4.3 Fortbildungsmanagement

Auch in diesem Jahr hatten Fortbildungen der Lehrerinnen und Lehrer einen hohen Stellenwert. Die Anzahl der durchschnittlichen Fortbildungstage von 2,6 im letzten Jahr wurde noch gesteigert. Insgesamt haben sich durchschnittlich ca. 3 Tage pro Person ergeben. Die Kolleginnen und Kollegen der HLA haben im Jahr 2013 an 251 Tagen 57 verschiedene Fortbildungen besucht. Auch aufgrund des Angebots schulinterner Fortbildungen hat jeder mindestens an einem Tag teilgenommen.

In diesem Jahr hatte das Thema Gesundheit einen hohen Stellenwert. Besonders zum Stimm- und Atemtraining aber auch zur Burn-Out-Vorbeugung und zu „Erste-Hilfe“ gab es schulinterne Angebote.

Einige Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe Englisch haben an Qualifizierungskursen für TELC-Prüfungen teilgenommen, so dass sie im Rahmen der HLA als Europaschule auch für unsere Schüle-

rinnen und Schüler entsprechende Prüfungen abnehmen können. Diese Qualifizierungskurse werden im Jahr 2014 von weiteren Englisch- und Spanischkolleginnen und –kollegen besucht.

Zur weiteren Sprachförderung wird seit dem Schuljahr 2013/2014 das Fach Volkswirtschaft auch bilingual, d. h. in englischer Sprache, unterrichtet. Dazu haben sich mehrere Kolleginnen und Kollegen bereit erklärt und besuchten entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen.

Der Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern und die Motivation der Lernenden ist an Schulen immer ein Schwerpunkt. Einige Lehrende hatten bereits in früheren Jahren an Angeboten zum Schülercoaching teilgenommen und haben ihre Kenntnisse und Erfahrungen in diesem Jahr an viele in der Berufsfachschule und der Fachoberschule Unterrichtende weitergegeben, die in ihren Klassen Coaching-Projekte durchführen.



Die Kolleginnen und Kollegen der HLA bei der Fortbildung „Guter Unterricht“

Da unsere Schule viele Schülerinnen und Schüler aus anderen europäischen und nichteuropäischen Ländern hat, wurde eine Stelle „Interkulturelles Lernen“ eingerichtet und von Frau de Visser übernommen. In diesem Rahmen hat sie an umfangreichen Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen und das erworbene Wissen auch schon in Form von schulischen Projekten umgesetzt. Auch zum Thema „Internationale Begegnungen“ wurden Fortbildungen besucht. Nicht alle Fortbildungen können hier aufgeführt werden, aber die Auswahl zeigt schon, dass sich das Kollegium der HLA Verbesserungen und Neuerungen

nicht verschließt und offen für entsprechende Schulungsmaßnahmen ist. Die Tendenz, sich zunehmend fortzubilden, wird voraussichtlich im nächsten Jahr noch zunehmen, da die Schulleitung beschlossen hat, dass jede Kollegin und jeder Kollege im Dreijahresdurchschnitt vier Fortbildungstage jährlich nachweisen sollte.

Aufgrund der Einladung externer Referenten für schulinterne Fortbildungen und Moderatoren bei der Ausarbeitung des Konzeptes „Guter Unterricht“ sowie des Besuchs relativ teurer Veranstaltungen sind die Fortbildungsausgaben der Schule in diesem Jahr weiter gestiegen.

4.4 Stundenplan

Im Berichtszeitraum besuchten ca. 1.700 Schülerinnen und Schüler die Schule. Gegenüber dem Vorjahr ist ein moderater Rückgang von ca. 4 % zu verzeichnen, der weit unter den Erwartungen im Hinblick auf ein demographisches „Schülertal“ liegt. Die Zahlen: 56 Klassen in Teilzeitform (ein oder zwei Berufsschultage; Bankkauffrau/Bankkaufmann in Blöcken zu je sechs Wochen); 27 Klassen in Vollzeitform (fünf Schultage); drei Klassen in gemischter Form (drei Tage Praktikum, zwei Schultage) und vier Kurse in Abendschulform (Europakaufmann).

Die Überlegungen zur Stundenplanerstellung beginnen im Februar jedes Jahres nach Ende der Anmeldefrist für das folgende Schuljahr. Das Schulleitungsteam plant aufgrund der Anmeldezahlen die einzurichtenden Klassen im Vollzeitbereich. Rückfragen bei der Industrie- und Handelskammer und den großen Ausbildungsbetrieben ergeben gemeinsam mit der wirtschaftlichen Situation im räumlichen Umfeld der Schule eine Tendenz bezüglich der Entwicklung der Ausbildungsverträge im Teilzeitbereich. Damit ergeben sich Hinweise auf die Anzahl der notwendigen Klassen im Teilzeitbereich.

Nicht alles kann die Software zur völligen Zufriedenheit von Ausbildungsbetrieben, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften lösen. Das besondere Geschick eines Stundenplaners liegt dann darin, die Pläne nochmals einzeln durchzugehen, die Besonderheiten der jeweiligen Klassen bzw. die Vorgaben

der Teams zu beachten und den Gesamtplan zu optimieren. So sollten Springstunden bei Klassenplänen immer die Ausnahme darstellen, bei den Lehrkräften sollte ihre Anzahl zumindest minimiert werden. Ein großes Augenmerk wird von uns hierbei auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelegt.

Neben der Erstellung des Stundenplans mit gp-untis erfolgte im Berichtszeitraum auch die endgültige Inbetriebnahme des Moduls Webuntis. Durch den Einsatz des Digitalen Schwarzen Brettes (DSB²) kann der Stundenplan nun bereits an zwei Monitoren in der Schule, über die Website und eine App auf dem Smartphone abgerufen werden, was insbesondere die Schülerinnen und Schüler begrüßen.



Die Stundenplaner bei der Arbeit: Ingrid Dahmen und Christian Stricker

4.5 Vertretungsplan

Seit Beginn des Schuljahres 2013/2014 wird das Programm UNTIS von den Kollegen Bleibohm und Nowotny zur Vertretungsplanung eingesetzt. Mit Hilfe dieses Programms werden i. W. Vertretungen geplant, wenn Kolleginnen oder Kollegen zu unterrichten verhindert sind, etwa weil sie erkrankt, bei Kammerprüfungen, auf Klassenfahrt oder auf Fortbildung sind. Des Weiteren fallen in der Schule viele Projekte an, für die Kollegeneinsätze geplant und Räume gebucht werden müssen.

Für die Lehrkräfte besteht der Vorteil u. a. darin, dass sie ihre aktuellen Pläne im Internet mit Hilfe von WebUntis ansehen können. Zudem haben sie die Möglichkeit, Räume von zu Hause aus zu buchen.

Im Lehrerzimmer informiert ein Schwarzes Brett (DSB) über die aktuellen Veränderungen des Stundenplanes. Die Lehrkräfte werden zusätzlich durch Email über Planänderungen informiert.

Für die Schülerschaft gibt es ebenfalls den Nutzen, sich die Pläne auch außerhalb der Schule ansehen zu können. Im Eingangsbereich der Schule können die Schülerinnen und Schüler die Veränderungen des Tages am DSB erkennen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, sich per App informieren zu lassen, wie sich der Stundenplan verändert.

4.6 IT- und Medienbildung an der HLA

Eine moderne berufsbildende Schule wie die HLA muss auch im Bereich der IT- und Medienbildung neue Wege gehen.

Die Erstellung eines Medienkonzeptes und die Einbeziehung medienpädagogischer und –didaktischer Überlegungen in die Curricula (Arbeitspläne) der einzelnen Bildungsgänge an der HLA ist ein wesentliches strategisches Ziel auch im Jahr 2013.

4.6.1 Medienkonzept

Einführung eines allgemeingültigen Medienkonzeptes an der Handelslehranstalt Hameln.

Die Nutzung digitaler Medien ist ein zentraler Aspekt in der heutigen Arbeitswelt junger Menschen. Ein verantwortungsvoller Umgang damit hat sich zu einer gesellschaftlichen Schlüsselkompetenz entwickelt, die auch in Schule, Ausbildung, Studium und Beruf von Bedeutung ist. Somit ist die Arbeit mit Smartphones, Internet, ERP-Systemen etc. in beruflichen Handlungssituationen ein zentraler Aspekt der Handlungskompetenz aller Bereiche der beruflichen Bildung.

Der Erwerb von Medienkompetenz ist ein Kriterium für guten Unterricht, da

- die nachhaltige Auseinandersetzung mit neuen Medien als Querschnittsaufgabe von Unterricht zu verstehen ist,

- neue Medien vielseitig und angemessen in Unterrichtssequenzen, Lernsituationen und Projekten eingesetzt werden können,
- auf die Anforderungen der späteren Berufstätigkeit gezielt vorbereitet wird.

Ein Medienkonzept dient der Unterstützung von Schulentwicklungsprozessen hinsichtlich der Unterrichtsqualität und der methodischen Vielfalt im Bereich der beruflichen Medienkompetenz. Dabei ist es nicht das Ziel, ein statisches Dokument mit einer Vielzahl von Daten und Fakten zu entwickeln, sondern die Unterrichtsqualität in Bezug auf die berufliche Medienkompetenz zu verbessern. Daher ist ein Medienkonzept vielen dynamischen Entwicklungsprozessen unterworfen und enthält je nach Schulform, Bildungsgang, etc. ganz unterschiedliche Anforderungen. Daher ist für die Entwicklung eines Medienkonzeptes eine induktive Vorgehensweise erforderlich; die Kerninformationen werden in den einzelnen Teams der Schule erfasst.

Dieser Prozess des Aufbaus und die Grundstruktur sind schon entwickelt worden und können zum neuen Schuljahr mit „Leben“ gefüllt werden. In einem modularisierten System wird dann über die nächsten Jahre ein umfassendes Medienkonzept für die Bereiche Unterricht, Fortbildungen, Infrastruktur, etc. aufgebaut.

Lehrkräfteteam

Teamleiter Björn Ole Lenz

4.6.2 EDUPLAZA

EDUPLAZA ist eine Kooperations- und Arbeitsumgebung für das Lernen mit neuen Medien.

Die EDUPLAZA an der HLA wird zur Kommunikation und im Unterricht auf vielfältige Weise genutzt. Dabei stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

- individuelle E-Mailadresse für alle Schülerinnen und Schüler und das gesamte Kollegium,
- individuelle und eine gruppenbezogene Dateiablage,
- schulweiter und gruppenbezogene Kalender,
- Chatsystem,

- Blogs,
- Wiki,
- Courselets,
- Aufgaben,
- Desktop Client.

In der Unterrichtszeit sind viele Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler in der EDUPLAZA eingeloggt und nutzen die oben beschriebenen Möglichkeiten.

Technisch gesehen ist die EDUPLAZA mit dem lo-net2 (<http://www.lo-net2.de>) weitestgehend identisch. Die EDUPLAZA bietet aber größeren Speicherplatz und einige Zusatztools. Durch die Möglichkeiten der integrierten Soap-Schnittstelle besteht die Möglich-

keit zur Script-gesteuerten Administration der Benutzer und Gruppen. Die Soap Schnittstelle ermöglicht auch die Bereitstellung von Tools zur erweiterten Nutzung des Kalenders und des Mailservice. Darüber hinaus ist es jetzt möglich, dass Lehrkräfte die eigene Klassenzugehörigkeit verwalten können, ohne dass der Moderator der Klasse oder ein Administrator aktiv werden muss.

Neben der Handelslehranstalt Hameln beteiligen sich folgende Schulen an der EDUPLAZA

- Multi-Media BBS Hannover,
- BBS Goslar-Bassgeige/Seesen,
- BBS Münden,
- BBS2 Osterode am Harz,
- Elisabeth-Selbert-Schule Hameln.

The screenshot shows the EduPlaza web interface. At the top, there is a navigation bar with 'Home', 'Privat', 'Institution', 'Community', and 'E-Content'. The user is logged in as 'Stricker, Christian'. Below the navigation bar, there are dropdown menus for 'HLA Hameln -Europaschule-', 'Ihre Gruppen', and 'Ihre Klassen'. The main content area displays the 'Mitgliederliste' (Member List) for 'HLA Hameln -Europaschule-'. The list includes columns for 'Alle Funktion', 'Mitglied', 'E-Mail-Adresse', and 'Online?'. The members listed are:

Alle Funktion	Mitglied	E-Mail-Adresse	Online?
<input type="checkbox"/>	Beck, Rafael	bec@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Bleibohm, Christian	bl@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Dahmen, Ingrid	dm@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Hennefründ, Jutta	hn@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Kilicaslan, Britta	kb@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Kramer, Thorsten	km@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Klöckner, Thomas	kt@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Lehneke, Anke	lehn@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Lohne, Markus	loh@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Marahrens, Angelika	mh@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Matolisch, Sigrid	mt@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Prox, Steffen	px@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Rudsinske, T.	rk@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Stricker, Christian	sk@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Strahler, Bernd	sr@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Tacke, Klaus	ta@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Tim Albrecht	albrecht.tim@hla-hm.eduplaza.de	
<input type="checkbox"/>	Baumbach, Vanessa	baumbach.vanessa@hla-hm.eduplaza.de	

The interface also features a sidebar with navigation options like 'Mitgliederliste', 'Forum', 'Umfragen', 'Chat', 'Lehrerboard', 'Mailinglisten', 'Organisieren', 'Mitteilungen', 'Kalender', 'Präsentieren', 'Schaufenster', and 'Profil'. The footer includes 'WebWeaver School', 'Home', 'Impressum', 'Support', and a language selector set to 'Deutsch'.

4.6.3 Status der IT- und Medienausstattung

Im Jahr 2013 wurden knapp 100 weitere leistungsfähigere Mini-PC beschafft – häufig als Ersatz für ausgemusterte Geräte. Dabei wurde in den PC-Räumen aber die Anzahl der Arbeitsplätze jeweils fast verdoppelt, weil alte Midi-Tower-Gehäuse durch platzsparende Minis ersetzt werden konnten. Auch die TFT-Displays wurden dabei erneuert bzw. zusätzlich beschafft. Die noch gebrauchstüchtigen Vorgängermodelle dienen und dienen als Ersatzgeräte für Räume mit älteren Displays.

Auch für die Ausstattung von 12 „normalen“ Klassenräumen mit jeweils einer PC-Display-Beamer-Kombination, die in das Unterrichts-LAN eingebunden sind, wurden die erforderlichen Komponenten beschafft, aber erst teilweise eingebaut. Die elektrotechnische Verkabelung ist wegen der HLA-Gebäudestruktur und nicht zuletzt aufgrund der Brandschutzauflagen ziemlich aufwendig. Nach Abschluss dieser Arbeiten bis zum Ende des Schuljahres 2013/14 werden ca. 75 % der Klassenräume über diese IT-Ausstattung verfügen.

Außerdem setzt die HLA langfristig auf Dokumentenkameras statt auf Over-Head-Projektoren (OHP). In Verbindung mit PC und Beamer decken die „Doku-Cams“ das Aufgabenfeld der OHP voll ab, ohne teurere Folien beschaffen und kopieren zu müssen. Zusätzlich können im Unterricht auf Papier angefertigte Ergebnisdarstellungen von Schülerinnen und Schülern direkt präsentiert und sofort als Bilddatei in unser Schulportal „Eduplaza“ hochgeladen werden. So stehen diese Ergebnisse allen Beteiligten unmittelbar für die häusliche Nachbereitung zur Verfügung.

Nachdem unserem Kollegium einen Monat lang drei unterschiedliche Kameramodelle zum Testen zur Verfügung standen, haben wir uns aufgrund der Rückmeldungen für ein ausschließlich per USB angebundenes aber hochwertiges Modell der Firma „AVer“ entschieden. Von dieser „DokuCam“ mit guten optischen sowie mechanischen Eigenschaften und vor allem einer relativ leicht zu bedienenden Software – denn diese ist fast immer proprietär an den Hersteller gebunden – konnten aus dem verbliebenen Jahresetat immerhin 30 Stück beschafft werden.



4.7 Arbeitsschutz und Erste Hilfe

SCHILF „Gesundheit“ am 06.08.2013

Um fit in das neue Schuljahr starten zu können, war das Motto der diesjährigen SCHILF das Thema „Gesundheit“. Das Kollegium hatte die Möglichkeit, an verschiedenen Angeboten für die eigene Gesundheitserhaltung oder an einem Erste-Hilfe-Kurs teilzunehmen. Fast zwei Drittel aller Lehrer klagen, schon einmal Probleme mit der Stimme gehabt zu haben. 45 Kollegen nahmen dies zum Anlass, an einem Workshop zum Thema „Stimme im Unterricht“ des Schlaffhorst-Andersen-Institutes teilzunehmen. Nach einer kurzen theoretischen Einführung wurden praktische Übungen zur Atemtechnik und Körperspannung durchgeführt, bevor es dann an das Erlernen von Stimmtechniken ging.

15 Kollegen nahmen an einem Workshop zum Thema „Burn-out-Prophylaxe“ teil. Im von Frau Alexandra Steinmeier geleiteten Workshop wurden stressauslösende Situationen im Schulalltag besprochen, stressverstärkende Gedanken analysiert und Möglichkeiten vorgestellt, mit Belastungssituationen umzugehen. Das übrige Kollegium nahm an einem Erste-Hilfe-Kurs der Johanniter teil. Dabei wurden nicht nur die üblichen Themen, wie stabile Seitenlage oder Herz-Lungen-Wiederbelebung besprochen und geübt, es ging auch ganz konkret um das Verhalten bei Unfällen oder Erkrankungen. Die Kolle-

gen hatten zudem die Möglichkeit, eigene Fragestellungen einzubringen.

4.8 Öffentlichkeitsarbeit

Den Schwerpunkt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit 2013 bildete, wie in den vergangenen Jahren, die Versorgung der HLA – Homepage mit Fotos und Berichten. Pressemitteilungen und News werden regelmäßig an die örtlichen Medien weitergeleitet. Den Pressespiegel kann man direkt auf der Website einsehen.

Daneben wurde die Präsentation der HLA auf der IMA konzeptionell überarbeitet und neu gestaltet.

5. Unsere Bildungsangebote

Im Jahr 2013 sind folgende Schulformen vertreten

- Berufliches Gymnasium
- Berufsfachschule Wirtschaft
- Berufsschule
- Fachoberschule Wirtschaft

Zum Schuljahresende 2013/2014 wird diese Schulform eingestellt:

- Berufsfachschule Wirtschaft, die zu einem beruflichen Abschluss führt (Zweijährige Berufsfachschule - Kaufmännische Assistentin/ Kaufmännischer Assistent für Fremdsprachen und Korrespondenz)

Zusätzlich sind Zusatzqualifikationen wie Fremdsprachenzertifikate, der ECDL oder der Europakaufmann (IHK) möglich.

Folgende Bildungsabschlüsse können erworben werden:

- Sekundarabschluss 1 -Realschulabschluss-
- Berufsschulabschluss (beinhaltet auch den Realschulabschluss)
- Erweiterter Sekundarabschluss 1 –Realschulabschluss- (dieser Abschluss ist die Voraussetzung für den Eintritt in das Berufliche Gymnasium)
- Fachhochschulreife -schulischer Teil- und
- Fachhochschulreife (komplett incl. dem praktischen Teil)
- Abitur (allgemeinbildend)

5.1 Bildungsgänge

Die Schulformen der HLA bieten insgesamt 18 Bildungsgänge und 3 Zusatzqualifikationen an. Der Unterricht erfolgt in Vollzeit oder Teilzeit, als Tagesunterricht oder als Abendunterricht. Als Prüfungspartner sind mehrere „zuständige Stellen“ mit der HLA gemeinsam tätig, so das Kultusministerium, die IHK, die Handwerkskammer, die Ärzte- und Zahnärztekammer sowie die Steuerberaterkammer. Daneben hat die HLA den Status eines Prüfzentrums für den ECDL und verschiedene Sprachzertifikate.

5.1.1 Berufsschule -Teilzeit

Folgende Bildungsgänge sind im Jahr 2013 in der Berufsschule vertreten:

- Bankkaufmann/-frau
- Bürokaufmann/-frau und Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Einzelhandelskaufmann/-frau und Verkäufer/Verkäuferin im Einzelhandel sowie Fachpraktiker/Fachpraktikerin im Verkauf
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Dialogmarketing und Servicekraft für Dialogmarketing
- Steuerfachangestellte/r
- Verwaltungsfachangestellte/r
- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

5.1.1.1 Bankkauffrau, Bankkaufmann

Der Ausbildungsberuf Bankkaufmann/-frau ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Aufgabe von Bankkauffleuten ist die Akquisition, Beratung und Betreuung von Kunden sowie der Verkauf von Bankleistungen, insbesondere von standardisierten Dienstleistungen und Finanzprodukten. Durch die Entwicklung hin zum Allfinanzdienstleister gibt es auch berufliche Einsatzmöglichkeiten bei Verbundpartnern wie z.B. Bausparkassen, Versicherungen und Immobiliengesellschaften.

Die Ausbildung dauert regelmäßig drei Jahre und gliedert sich in einen betrieblichen und einen theoretischen schulischen Teil. Der theoretische Teil wird an der Handelslehranstalt Hameln erteilt. Der betriebliche Teil der Ausbildung erfolgt in den ausbildenden Kreditinstituten.



Das Team des Bildungsgangs Bankkauffrau, Bankkaufmann
v.l.n.r.: Herr Spiegel, Herr Rohrmann, Herr Kiso

Lehrkräfteteam

Teamleitung: Arnd Kiso
Stellvertreter: Ralf Spiegel
Teammitglieder: Reinhard Lohne, Jürgen Rohrmann, Bernd Rolf

Teamsitzungen

Das Team hat in 2013 am 18.02. und 22.05. getagt. Im Team wurden die Bewertungsmaßstäbe vereinheitlicht und kommuniziert. Nach der Ausstattung der Klassenräume mit Beamer und PC wurden diese vom Team verstärkt im Unterricht eingesetzt.

Curriculare Arbeit im Team

Für den nach Lernfeldern gegliederten Unterricht an den Berufsschulen ist auf Bundesebene der Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz maßgeblich. Auf Landesebene richtet sich die Ausbildung nach der Verordnung über die Berufsausbildung zum Bankkaufmann/-frau. Der Unterricht in den berufsbezogenen Lernfeldern erfolgt auf den o. g. rechtlichen Grundlagen.

Im Sommer 2013 wurden die schulischen Arbeitspläne in EDUPLAZA eingestellt. Diese sollen im weiteren Verlauf an neue Erfordernisse angepasst und regelmäßig aktualisiert werden.

Neben den berufsbezogenen Inhalten ist Unterricht in den folgenden allgemeinbildenden Fächern vorgesehen: Deutsch/Kommunikation, Englisch/Kommunikation, Politik, Religion und Sport.

Lernortkooperation

Die im Bankenbereich eingesetzten Lehrkräfte stehen über den Ausbildersprechtag hinaus im regelmäßigen Kontakt mit den Ausbildungsbetrieben.

Die Lehrkräfte der berufsspezifischen Fächer sind alle in den Prüfungsausschüssen der IHK ehrenamtlich tätig.

Neue Auszubildende des BHW werden im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die duale Ausbildung und insbesondere über Art und Organisation des Berufsschulunterrichtes unterrichtet.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

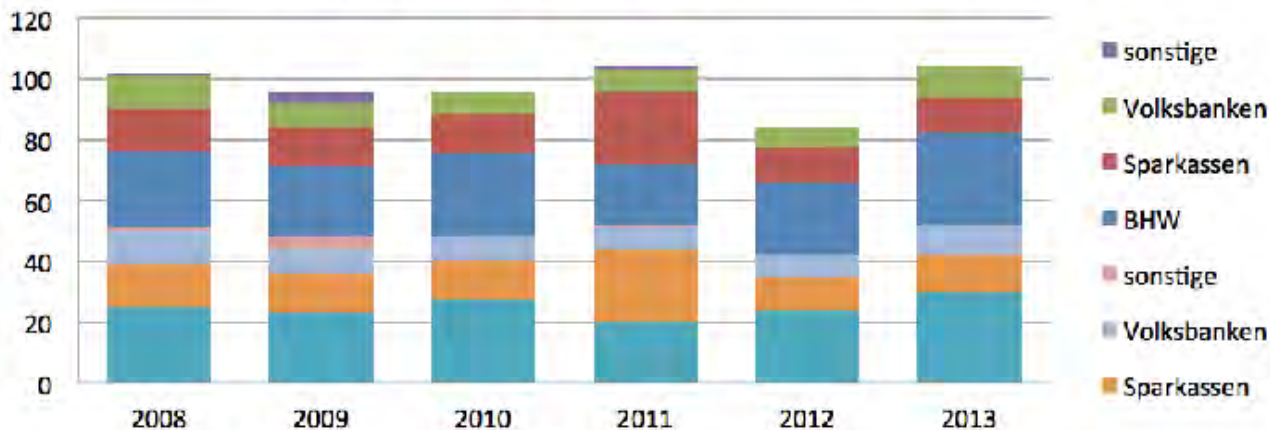
Im Frühjahr 2013 haben die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufen (2. Ausbildungsjahr) eine Klassenfahrt nach Berlin unternommen. Gegenstand dieser Fahrt war insbesondere der Besuch der Hauptversammlung der Daimler AG.

Statistiken

	20	06	07	08	09	10	11	12	13
BHW AG		22	21	25	23	27	20	24	30
Stadtsparkasse Hameln		4	4	6	4	5	7	3	5
Sparkasse Weserbergland		6	3	5	6	5	15	6	4
Sparkasse Bad Pyrmont		4	3	3	3	3	2	2	3
Volksbank Hameln-Stadthagen		3	4	5	4	4	3	2	4
Volksbank Bad Münder		3	3	2	2	2	1	2	2
Volksbank im Wesertal		3	4	4	2	2	3	3	4
Targobank		0	0	1	0	0	1	0	0
Postbank AG		0	0	0	4	0	0	0	0
Summe		45	42	51	48	48	52	42	52

BHW	22	21	25	23	27	20	24	30
Sparkassen	14	10	14	13	13	24	11	12
Volksbanken	10	11	11	8	8	7	7	10
sonstige	0	0	1	4	0	1	0	0

Entwicklung der Neueinstellungen



Die Schülerzahlen der neu eingestellten Auszubildenden haben sich in 2013 deutlich erhöht. Dies ist insbesondere auf die steigende Anzahl an Ausbildungsplätzen beim BHW zurückzuführen. Dies ist eine sehr erfreuliche Trendumkehr, über die sich das Team in Zeiten sinkender Schülerzahlen sehr freut.

5.1.1.2 Bürokauffrau, Bürokaufmann

Die Ausbildungsberufe Bürokauffrau/-mann und Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation sind anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG), die ab 1. August 2014 nicht mehr neu ausgebildet werden. Alle Büroberufe werden dann im Bildungsgang „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ zusammengefasst.

Bürokaufleute/Kfl. f. Bürokommunikation und auch Kfl. f. Büromanagement kommen in Betrieben verschiedener Wirtschaftszweige und Betriebsgrößen zum Einsatz. Ausbildungsplätze und Beschäftigungsmöglichkeiten werden z. B. in Handwerks- und Industriebetrieben, bei Finanzdienstleistern, Handelsunternehmen, Krankenhäusern, Altenheimen und Wohlfahrtsverbänden angeboten.

Die Aufgabenschwerpunkte liegen bei kaufmännisch-verwaltenden und organisatorischen Tätigkeiten.

Die Ausbildung ist so gestaltet, dass sich dem Absolventen eine breite Einsatzpalette bietet. Der Reiz des Berufes liegt in der Möglichkeit in verschiedenen Branchen Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden und Erfahrungen zu sammeln.

Die Tätigkeit im Büro stellt aufgrund der sich kontinuierlich wandelnden Arbeitsbedingungen - insbesondere im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik - eine interessante Herausforderung dar. Sie fordert die Bereitschaft sich neuen Anforderungen zu stellen und sich kontinuierlich weiter-

zuentwickeln.

Die Ausbildung dauert i. d. R. drei Jahre. Sie gliedert sich in einen betrieblichen und einen theoretischen schulischen Teil. Der theoretische Teil wird an der Handelslehranstalt Hameln unterrichtet. Der betriebliche Teil der Ausbildung erfolgt in den jeweiligen Ausbildungsbetrieben.

Lehrkräfteteam



Die Bildungsgangteams Bürokaufleute und Kaufleute für Bürokommunikation

Teammitglieder: Ramona Fahnert, Jutta Hennefründ, Michaela Kranich, Sigrid Matolisch, Therese Riesner, Sarah Sengen, Kathrin Schaper, Angelika Schwan
 Teamleiterin: Jeannette Weninger
 Stv. Teamleiter: Steffen Prox

Statistiken

Die Schülerzahlen sind im Berichtsjahr gestiegen. Auffällig ist die noch immer überdurchschnittlich hohe Abbruchquote der Bürokaufleute, die u.a. mit der schwierigen betrieblichen Situation einiger Auszubildenden zu begründen ist. Erfreulich sind die überdurchschnittlich guten Prüfungsergebnisse, die die Absoluten der HLA wieder erzielt haben.

Entwicklung der Schülerzahlen		
	absolut	
Vorjahr	108	in % vom Vorjahr
Berichtsjahr	118	109,3%

Entwicklung der Unterrichtsversorgung		
	absolut	
Vorjahr	98,4%	
Berichtsjahr	97,6%	

Abschlussquote d. h. wieviel % der Schülerinnen und Schüler haben den Schulabschluss des Bildungsganges erreicht		
	HLA Hameln	Land
2009/10	61,5	80,9
2010/11	70,2	78,5
2011/12	71,7	76,9

Prüfungsergebnisse <i>Gesamtdurchschnittsnote der Kammerprüfung (bzw. zuständige Stelle lt. BBiG)</i>		
	HLA Hameln	IHK-Hannover
Sommer 2011	68,8	72,0
Sommer 2012	76,6	74,0
Sommer 2013	72,5	71,0

Teamsitzungen

Im Berichtsjahr fanden neben zahlreichen informellen pädagogischen Gesprächen zwei Teamsitzungen statt.

Hauptthemen der Sitzungen waren:

- Vorbereitung auf die Neuordnung der Büroberufe
- Evaluation und Verbesserung der schulischen Ausbildungs- und Arbeitssituation
- Planung eines neuen Fachraums

- Weitere Etablierung der Zusatzqualifikation „Europakaufmann/Europakauffrau“ für Bürokaufleute
- Fortführung bzw. Ausbau der Fördermaßnahmen im Bereich Rechnungswesen und Excel

Curriculare Arbeit im Bildungsgangteam

Für den nach Lernfeldern gegliederten Unterricht an den Berufsschulen ist (noch) der seit mehr als 20 Jahren geltende Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz maßgeblich.

Seit vielen Jahren wurde über die Neuordnung der Büroberufe diskutiert und gestritten. Im Jahr 2013 kam es in den entsprechenden Gremien endlich zur Einigung, sodass zum 1. August 2014 mit der Einführung des Berufsbildes „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ die Neuordnung der Bildungsgänge im Bürobereich umgesetzt wird.

Lernortkooperation

Die Teammitglieder arbeiten aktiv als Prüfungsausschussmitglieder der Prüfungsausschüsse der IHK und HWK mit. Die Prüfungen der IHK finden in Hameln und Bad Pyrmont statt. Die HWK-Auszubildenden werden in Hannover und/oder Stadthagen geprüft.

Über die jeweiligen Klassenlehrer/-innen wird der Kontakt zu den Betrieben gepflegt.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Für die Auszubildende im Bürobereich wurden in Zusammenarbeit mit dem Förderteam an 7 Samstagen Rechnungswesen-Crashkurse angeboten.

Zur Vertiefung und Festigung der EDV-Inhalte, insbesondere im Umgang mit Excel, gab es 3 Kursamstage.

Von den Klassen wurden gemeinsam mit ihren Klassenlehrern und -lehrerinnen mehrere Klassenfahrten durchgeführt. Wieder war eine Klasse (BKU1) auf Einladung von Gabriele Lösekrug-Möller in Berlin. Die BKM1 machte eine Betriebsbesichtigung bei VW Nutzfahrzeuge in Hannover. Des Weiteren standen Besuche in Bremen, Hamburg und in der Autostadt in Wolfsburg auf dem Programm.



Die Klasse BKU3 in der Autostadt Wolfsburg



Die Klasse BKO2 in Bremen

5.1.1.3 Einzelhandelskfr./-kfm. und Verkäuferin/Verkäufer im Einzelhandel

Die Ausbildungsberufe Kauffrau/Kaufmann und Verkäufer/-in im Einzelhandel werden in unterschiedlichen Betriebsformen des Einzelhandels wie z.B. in Fachgeschäften, Supermärkten, Discountern u.a. angeboten. Die ausbildenden Unternehmen gehören dabei verschiedenen Branchen an. Diesem Branchenbezug wird an der HLA bei der Klasseneinteilung grundsätzlich Rechnung getragen.

Schwerpunkt der Tätigkeiten im Einzelhandel ist es, Kunden zu informieren und zu beraten. Der Kundenkontakt ist besonders wichtig; oberstes Prinzip hierbei ist die freundliche und fachkompetente Beratung.

Neben den Tätigkeiten im Verkaufsraum befähigt vor allem die Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann/-kauffrau zur Wahrnehmung weiterer betriebswirtschaftlicher Aufgaben im Einkaufs- und Lagerwesen, bei der Sortimentsgestaltung, im Marketing, im Personalbereich und im Rechnungswesen eines Einzelhandelsunternehmens.

Die Ausbildung dauert für den Beruf Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel grundsätzlich 3 Jahre und wird seit dem 01.07.2009 als Gestreckte Prüfung durchgeführt, d.h. die Abschlussprüfung ist in zwei Teile aufgeteilt. Der erste Teil der Abschlussprüfung findet am Ende des zweiten Lehrjahrs statt und ist identisch mit der Abschlussprüfung Verkäufer. Der zweite Teil der Prüfung erfolgt am Ende des dritten Lehrjahres.

Für den Beruf Verkäuferin/Verkäufer dauert die Ausbildung grundsätzlich zwei Jahre. Zu Beginn des zweiten Ausbildungsjahrs findet eine Zwischenprüfung statt. Zum Ende des zweiten Jahres erfolgt die Abschlussprüfung.

Seit 2 Jahren werden an der HLA die Fachpraktiker im Verkauf ausgebildet. Dabei handelt es sich um lernbehinderte Schülerinnen und Schüler, die eine zweijährige Ausbildung absolvieren. Fachpraktiker/-innen im Verkauf nehmen Waren bei der Lieferung an, räumen Regale ein, sortieren und kontrollieren Produkte. Sie gestalten auch Verkaufsflächen und achten dabei auf eine ansprechende Warenpräsentation. Im Verkauf beraten sie Kunden und führen Verkaufsgespräche. Fachpraktiker/-innen im Verkauf arbeiten auch an der Kasse. Zu Beginn des zweiten Ausbildungsjahrs erfolgt eine Zwischenprüfung und zum Ende des zweiten Lehrjahres die Abschlussprüfung.

Lehrkräfteteam

Teamleiterin: Frau Schaper

Stellvertreterin: Frau Klüver-Bruns

Subteamleiterinnen: Frau Sattrup, Frau Kranich

Teammitglieder: Frau Baumeister-Schwab, Herr Debicki, Frau Eickemeier-Kegler, Frau Gohritz, Frau Hennefründ, Herr Hünerberg, Frau Klüver-Bruns, Frau Kranich, Herr Lenz, Frau Riesner, Frau Sattrup, Herr Schildhorn, Herr Stege



v.l.n.r.: Herr Schildhorn, Herr Stege, Frau Klüver-Bruns, Frau Sattrup, Frau Schaper, Frau Baumeister-Schwab, Frau Riesner, Frau Gohritz, Frau Hennefründ, Herr Lenz, Frau Kranich, Herr Hackbarth, Herr Debicki

Statistiken

Die Schülerzahlen sind auf einem hohen Niveau und im Berichtsjahr erneut leicht gestiegen.

Die geringe Abschlussquote ist der hohen Fluktuation der Auszubildenden in den Einzelhandelsbetrieben geschuldet. Die Ergebnisse der Abschlussprüfungen liegen leicht hinter dem IHK-Durchschnitt zurück (Ausreißer Sommer 12).

Entwicklung der Schülerzahlen		
	absolut	
Vorjahr	187	in % vom Vorjahr
Berichtsjahr	195	104,3%

Entwicklung der Unterrichtsversorgung		
	absolut	
Vorjahr	86,2%	
Berichtsjahr	84,1%	

Abschlussquote d. h. wieviel % der Schülerinnen und Schüler haben den Schulabschluss des Bildungsganges erreicht		
	HLA Hameln	Land
2009/10	75,6	76,4
2010/11	69,5	72,8
2011/12	68,4	73,8

Prüfungsergebnisse Gesamtdurchschnittsnote der Kammerprüfung (bzw. zuständige Stelle lt. BBiG)		
	Hla Hameln	Land/Kammerbezirk
Sommer 2011	77,2	79,0
Sommer 2012	53,0	64,0
Sommer 2013	77,5	76,0

Teamsitzungen

Im Berichtsjahr fand neben zahlreichen informellen pädagogischen Gesprächen eine Teamsitzung statt. Hauptthemen der Sitzung waren:

- Planung eines Treffens mit den Ausbildungsbetrieben des EH
- Fertigstellung der schulinternen Arbeitspläne
- Evaluation Einführung „Navision“ in den Unterricht
- Vorbereitung des Pilotprojekts EBJA
- Vorbereitung des FairTrade-Projekts

Curriculare Arbeit im Team

Die Überarbeitung der schulinternen Arbeitspläne für die berufsspezifischen Lernfelder für die Kaufleute im Einzelhandel und für die Verkäufer/-innen wurde im Frühjahr 13 abgeschlossen. Die Erarbeitung der Lehrpläne für die Fachpraktiker/-innen im Verkauf werden im Lehrerarbeitskreis „Fachpraktiker“ erstellt und dauern noch an.

Lernortkooperation

Die Teammitglieder arbeiten aktiv als Mitglieder unterschiedlicher Prüfungsausschüsse der IHK mit. Über die Klassenlehrer/-innen wird der Kontakt zu den Betrieben gepflegt. Zwei Teammitglieder sind im überregional arbeitenden Lehrerarbeitskreis „Fachpraktiker“ engagiert.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Es finden zahlreiche Lernortkooperationen statt, über die auch regelmäßig auf der HLA-Homepage informiert wird:

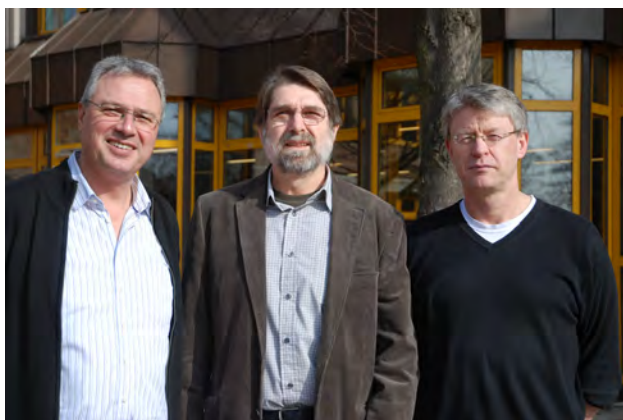
- Die EU1 hat unter der Leitung von Frau Baumeister-Schwab die Mercedes-Benz Niederlassung in Hameln besucht, um unter Realbedingungen kundenorientierte Verkaufsgespräche durchzuführen.
- Die EU2 und EU3 haben gemeinsam mit Frau Bier, Frau Schaper und Frau Wienöbst die Produktionsstätte der Firma Wesergold in Rinteln besucht.
- Die EM2 und EM3 haben in Kooperation mit einigen Ausbildungsbetrieben des LebensmittelEH ein „FairTrade-Projekt“ durchgeführt und Konsumenten über die Bedeutung des Siegels aufgeklärt (siehe Bericht 5.4.10).
- Die Oberstufenklassen des Einzelhandels besuchen unter der Leitung von Frau Schaper das

BZE in Springe und informieren sich über Aufstiegsfortbildungen und aktuelle Themenschwerpunkte im EH.

5.1.1.4 Großhandelskauffrau/-mann

Der Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Kaufleute im Groß- und Außenhandel der Fachrichtung Großhandel kaufen Waren aller Art bei Herstellern bzw. Lieferanten und verkaufen sie an Handel, Handwerk und Industrie weiter. Sie sorgen für eine kostengünstige Lagerhaltung und einen reibungslosen Warenfluss, d. h., sie überwachen die Logistikkette, prüfen den Wareneingang sowie die Lagerbestände, bestellen Ware nach und planen die Warenauslieferung.

Auszubildende im Groß- und Außenhandel der Fachrichtung Großhandel im Einzugsgebiet von Hameln arbeiten dabei in Großhandelsunternehmen vieler Wirtschaftszweige, z. B. Holzbedarf, Kfz-Handel, Kfz-Zubehör, Baubedarf, Befestigungstechnik, Malerbedarf, Bürobedarf, Blumenhandel, Reifenhandel, Heizung- und Sanitärbedarf, Industriebedarf, Bodenbeläge und Farben, Teile für Unterhaltungselektronik, Papierbedarf, Leder- und Schuhbedarf. Aufgrund der Vielzahl der Branchen erfahren die Auszubildenden durch den Berufsschulbesuch viel über die Sortimente und Verfahrensabläufe in anderen Unternehmen.



Das Bildungsgangteam v.l. Herr Meurer, Herr Tacke, Herr Bruns

Statistiken

Entwicklung der Schülerzahlen		
	absolut	
Vorjahr	59	in % vom Vorjahr
Berichtsjahr	60	101,7%

Entwicklung der Unterrichtsversorgung		
	absolut	
Vorjahr	87,6%	
Berichtsjahr	79,9%	

Abschlussquote d. h. wieviel % der Schülerinnen und Schüler haben den Schulabschluss des Bildungsganges erreicht		
	HLA Hameln	Land
2009/10	86,4	86,7
2010/11	76,5	86,5
2011/12	88,0	84,6

Prüfungsergebnisse Gesamtdurchschnittsnote der Kammerprüfung (bzw. zuständige Stelle lt. BBiG)		
	Hla Hameln	Land/Kammerbezirk
Sommer 2011	75,56	73,00
Sommer 2012	74,33	78,00
Sommer 2013	74,15	75,00

Teamsitzungen

Die Teamsitzung fand am 13.05.2013 statt. Wesentliche Tagesordnungspunkte waren die Klassenbildung und Unterrichtseinsatzplanung im nächsten Schuljahr, die Fortbildung der Teammitglieder, die Auswertung der Ergebnisse zur Zwischenprüfung Frühjahr 2013 sowie die Lehr- und Lernsituation im Unterricht.

Gespräche mit den Auszubildenden über ihren Leistungsstand, ihre Klassen- und Ausbildungssituation und Unterstützungs- sowie Förderungsmöglichkeiten durch die Lehrkräfte.

Abwechslungsreiche Gestaltung des Unterrichts unter Einbeziehung von Medien.

Pflege der Kommunikation mit den Ausbildungsbetrieben.

Förderung der Zusatzqualifikation zur Europakauffrau/zum Europakaufmann.

Curriculare Arbeit im Team

Der Unterricht in der Berufsschule setzt sich aus den allgemeinbildenden Fächern Deutsch, Englisch, Politik, Religion und Sport sowie den berufsbezogenen Lernfeldern 1-12 zusammen. Die Vermittlung der Inhalte der berufsbezogenen Lernfelder erfolgt nach dem Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel vom 13.01.2006, der insgesamt 880 Stunden umfasst. Die Arbeitspläne zu den Lernfeldern sind auf der Kommunikationsplattform Eduplaza einsehbar.

Lernortkooperation

Der Teamleiter Klaus Tacke ist Mitglied in den Prüfungsausschüssen „Groß- und Außenhandel Kfz/Kfz-Teile“ und Groß- und Außenhandel Baustoffe/Eisenwaren/Blumen“.

Das Teammitglied Roland Meurer ist Mitglied im Prüfungsausschuss „Groß- und Außenhandel - Gemischte Branchen“.

Im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit wirken sie an der Korrektur im schriftlichen Prüfungsteil „Großhandelsgeschäfte“ mit und nehmen an den mündlichen Prüfungen teil.

Die Teammitglieder haben am 04.04.13 an einer Betriebsbesichtigung der Firma Reintjes teilgenommen.

Der Ausbildersprechtag fand am 11.02.2013 statt. Dieser Termin wurde von mehreren Ausbildungsbetrieben genutzt, um sich über den Leistungsstand ihrer Auszubildenden zu informieren.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Klassenfahrten bzw. Klassenaktivitäten wurden mit jeder Jahrgangsstufe durchgeführt. Ziele waren Betriebsbesichtigungen in Hannover und Springe.

5.1.1.5 Industriekaufrau/-mann

Das Ausbildungsprofil des Industriekaufmann/der Industriekaufrau ist breit angelegt. Die Schüler/innen erwerben in ihrer Ausbildung breite betriebs- und volkswirtschaftliche Kenntnisse. Der Industriekaufmann/die Industriekaufrau ist in Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen tätig, die zunehmend nicht nur Produkte herstellen, sondern

auch ergänzende und eigenständige Dienst- und Serviceleistungen zum Teil in umfangreichen Pro-

jekten anbieten.

Die Aufgabenstellungen der Industriekaufleute erfordern heute zunehmend geschäftsprozessorientiertes Handeln. Nicht mehr die Abwicklung regelmäßig wiederkehrender Teilaufgaben beherrscht deren Tätigkeitsfeld, sondern es geht immer mehr um die Lösung von Kundenproblemen im Einzelfall. Die Auszubildenden lernen daher, Teilprozesse zu analysieren, selbstständig zu verknüpfen und zu einem prozessorientierten Handeln zu gelangen. Industriekaufleute verfügen nicht nur über ein auf die industrielle Fertigung bezogenes breites kaufmännisches Grundwissen, sondern auch über Kenntnisse in den Bereichen der Kundenberatung, der Kundenbetreuung und der Projektabwicklung. Das Berufsbild umfasst arbeitsfeldübergreifende Qualifikationen, Fachqualifikationen und profilgebende Einsatzbereiche, in denen branchen- bzw. betriebsbezogene Qualifikationen im Hinblick auf einen angestrebten Arbeitsplatz erworben werden. Kundenorientierung und geschäftsprozessbezogene Handlungskompetenz werden besonders herausgestellt.

An der Handelslehranstalt Hameln findet der Berufsschulunterricht im ersten Lehrjahr zweimal pro Woche und im zweiten sowie im dritten Lehrjahr einmal pro Woche statt. Die Lernfelder des Rahmenlehrplans werden nach Fächern unterteilt, die nach den einzelnen Prüfungsbereichen benannt sind:

- Geschäftsprozesse (GP): Lernfeld 2, 5, 6, 7, 10
- Kaufmännische Steuerung und Kontrolle (KSK): Lernfeld 3, 4, 8, 11
- Wirtschafts- und Sozialkunde (WiSo): Lernfeld 1, 9 und 12

Lehrkräfteteam

Teamleiterin: Katja Thomä

Teammitglieder: Thomas Klöckner, Thorsten Kramer (stellvertretender Teamleiter), Ulrike Lütke, Karl-Heinz Meyer, Numa Sattrup, Torsten Vetter

Außerdem unterrichteten im Jahr 2013 Björn-Ole Lenz, Steffen Prox und Volker Langenstein, Christina Wienöbst im Industriebereich. Franziska Riechel absolviert ihr Referendariat unter anderem im Industriebereich.



Das Team des Bildungsganges Industrie
V. I. Vetter, Sattrup, Klöckner, Wienöbst, Langenstein, Kramer, Riechel, Meyer. Abwesend Lütke und Thomä

Statistiken

Entwicklung der Schülerzahlen		
	absolut	
Vorjahr	142	in % vom Vorjahr
Berichtsjahr	147	103,5%

Entwicklung der Unterrichtsversorgung		
	absolut	
Vorjahr	92,3%	
Berichtsjahr	79,0%	

Abschlussquote d. h. wieviel % der Schülerinnen und Schüler haben den Schulabschluss des Bildungsganges erreicht		
	HLA Hameln	Land
2009/10	94,7	93,1
2010/11	88,7	89,0
2011/12	87,0	89,0

Prüfungsergebnisse Gesamtdurchschnittsnote der Kammerprüfung (bzw. zuständige Stelle lt. BBiG)		
	Hla Hameln	Land/Kammerbezirk
Sommer 2011	75,2	77,0
Sommer 2012	77,9	80,0
Sommer 2013	78,1	78,0

Teamsitzungen

Eine Teamsitzung am 25.04. 2013
Themen: Unterrichtseinsatz, Kontaktliste Ausbildungsbetriebe, Umsetzung des Konzeptes der AG

"Guter Unterricht", Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne und Prüfungsergebnisse.

Curriculare Arbeit im Team

Die Schule setzt die curricularen Rahmenvorgaben in allen Bildungsgängen in schulische Lehrpläne um und verbessert diese kontinuierlich. Es liegen für den Bildungsgang Industrie schulische Arbeitspläne für alle Fächer und Lernfelder in EDUPLAZA vor.

Lernortkooperation

Mit einer Ausnahme (Druck- und Papierindustrie) sind alle Prüfungsausschüsse für den Ausbildungsberuf Industriekaufmann/Industriekauffrau mit mindestens einem/r Lehrervertreter/in aus unserem Lehrerteam besetzt. Im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit kontrollieren sie die Anträge für die Fachaufgaben der mündlichen Prüfungen, korrigieren die schriftlichen Abschlussprüfungen für den Bereich Geschäftsprozesse und nehmen als Lehrervertreter/in an den mündlichen Prüfungen teil. Viele Ausbilder/innen der Industriebetriebe nutzen die Gelegenheit beim Ausbildersprechtage Gespräche mit den unterrichtenden Kollegen zu führen.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Ziele von Tages- und mehrtägigen Klassenfahrten im Jahr 2013 waren unter anderem:
Sechstägige Klassenfahrt-IU2- Polen-Miedzydroje mit Thomas Klöckner und Klassenlehrer Thorsten Kramer, Artikel auf unserer HLA Homepage vom 29.09.2013.
Betriebsbesichtigung VW mit der IM2 im Dezember (LF5) in Wolfsburg mit Ulrike Lütke.



IU2 Strandolympiade Miedzydroje

5.1.1.6 Kauffrau/-mann für Dialogmarketing und Servicekraft für Dialogmarketing

Der Ausbildungsberuf zur/zum Kauffrau/ Kaufmann für Dialogmarketing ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Kaufleute für Dialogmarketing planen und organisieren Projekte in Service-, Call- und Contact-Centern. Sie gestalten bzw. präsentieren Dienstleistungsangebote und verkaufen sie. Hierfür erledigen sie auch kaufmännische Tätigkeiten oder planen und verwalten den Personaleinsatz.

Kaufleute für Dialogmarketing arbeiten in Call Centern, die für unterschiedliche Auftraggeber tätig sind, sowie in Service- und Kunden-Centern von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Auch spezielle Organisationseinheiten für den Dialog mit Kunden bzw. Bürgern innerhalb von Institutionen des öffentlichen Dienstes, Internetfirmen und Online-Shops greifen auf ihre Kenntnisse zurück.

Je nach Aufgabe arbeiten sie dort in Büros mit Bildschirmarbeitsplätzen, in Großraumbüros oder in Kabinen. In Besprechungsräumen verhandeln sie z.B. mit Auftraggebern über neue Aufträge.

Die Ausbildung dauert regelmäßig drei Jahre. Sie gliedert sich in einen betrieblichen und einen theoretischen schulischen Teil. Der theoretische Teil wird an der Handelslehranstalt Hameln erteilt. Der betriebliche Teil der Ausbildung erfolgt im jeweiligen Ausbildungsbetrieb, der ein Call Center, Servicecenter von Industrie- Handels- und Dienstleistungsunternehmen sowie eine andere dialogorientierte Organisationseinheit sein kann.

Lehrkräfteteam

Teamleiterin: Ines Eickemeier-Kegler
 Teammitglieder: Therese Riesner, Jeannette Weninger

Statistiken

Entwicklung der Schülerzahlen		
	absolut	
Vorjahr	54	in % vom Vorjahr
Berichtsjahr	23	-57,4%

Entwicklung der Unterrichtsversorgung		
	absolut	
Vorjahr	80,0%	
Berichtsjahr	88,9%	

Abschlussquote d. h. wieviel % der Schülerinnen und Schüler haben den Schulabschluss des Bildungsganges erreicht		
	HLA Hameln	Land
2009/10	82,8	79,9
2010/11	89,5	84,1
2011/12	83,8	78,8

Prüfungsergebnisse Gesamtdurchschnittsnote der Kammerprüfung (bzw. zuständige Stelle lt. BBiG)		
	Hla Hameln	Land/Kammerbezirk
Sommer 2011	72,1	-
Sommer 2012	71,7	72,0
Sommer 2013	74,2	73,0

Teamsitzungen

Aktuelle Ziele des Berichtsjahres Teamsitzungen: 21.02.2013, 28.11.2013

- Lernfeld- und fächerübergreifende Vorbereitung auf die Prüfungen
- Einbeziehen der Projektarbeit zur Vorbereitung auf die Prüfungen

Curriculare Arbeit im Team

Die Ausbildung erfolgt im dualen System. Für den nach Lernfeldern gegliederten Unterricht an den Berufsschulen ist der Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz maßgeblich. Hierfür ist ein Stundenumfang von insgesamt 880 Stunden vorgesehen. Der Unterricht in der Berufsschule setzt sich aus den allgemeinbildenden Fächern Deutsch, Englisch, Politik, und Sport sowie den berufsbezogenen Lernfeldern zusammen. Die Vermittlung der Inhalte der berufsbezogenen Lernfelder erfolgt seit dem Jahr 2007 auf Grundlage des Rahmenlehrplans vom 08.03.2006 und den daraus erstellten Arbeitsplänen für die HLA.

Lernortkooperation

- Frau Eickemeier-Kegler, Frau Riesner und Frau Weninger sind seit mehreren Jahren aktiv als Prüfungsausschussmitglieder des Prüfungsausschusses für den Ausbildungsberuf Servicekräfte und Kaufleute für Dialogmarketing tätig.
- Es findet ein reger Austausch von Informationen mit den Ausbildungsbetrieben statt.
- Zuständige Stelle ist die IHK.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Im Lernfeld 9 werden jährlich Projekte vorbereitet, durchgeführt und dokumentiert.



Das Bildungsgangteam v.l. Frau Weninger, Frau Riesner, Frau Eikemeier

5.1.1.7 Steuerfachangestellte/r

Der Ausbildungsberuf zum/zur Steuerfachangestellten ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Die Ausbildung qualifiziert für alle Tätigkeiten, die in einer Steuer- und Wirtschaftsberatungskanzlei von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwartet werden darf.

Insbesondere sind dies:

- Bearbeitung von Steuererklärungen
- Prüfung eingegangener Steuerbescheide auf ihre Richtigkeit
- Rücksprachen mit Sachbearbeitern des Finanzamtes
- ggf. Formulierung von Einsprüchen gegen Entscheidungen des Finanzamtes
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Abwicklung der laufenden Buchführung für Mandanten
- Vorbereitung von Jahresabschlüssen zur Unterschriftsreife

- Entwerfen von Schriftsätzen (Mandantenbetreuung, Finanzamt, Finanzgericht)
- u. a. m.

Lehrkräfteteam

Teamleiterin: Frau Kılıçaslan

Statistiken

Im Jahr 2013 haben alle Auszubildende die Abschlussprüfung zur/zum Steuerfachangestellten bestanden. Die Prüfungsergebnisse waren insgesamt etwas besser als im Landesdurchschnitt.

Entwicklung der Unterrichtsversorgung		
	absolut	
Vorjahr	86,0%	
Berichtsjahr	86,0%	

Abschlussquote d. h. wieviel % der Schülerinnen und Schüler haben den Schulabschluss des Bildungsganges erreicht		
	HLA Hameln	Land
2009/10	90,5	82,5
2010/11	64	79,3
2011/12	75	75,1

Teamsitzungen

Nachdem der bisherige Teamleiter Herr Holstein im Sommer 2013 in den Ruhestand gegangen ist, besteht das Team Steuerfachangestellte lediglich aus einer Person. Anfang 2014 wird das Team wieder durch eine neue Lehrkraft verstärkt. Bis dahin unterbleiben offizielle Teamsitzungen.

Abwechslungsreiche Gestaltung des Unterrichts unter Einbeziehung neuer Medien
 Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen des Steuerberaterverbands
 Pflege und Intensivierung der Kommunikation mit den Ausbildungsbetrieben
 Pflege und Vertiefung der Kontakte zu anderen Schulstandorten mit Steuerfachklassen
 Teilnahme am jährlich stattfindenden, unterrichtsbezogenen Treffen der Lehrerinnen und Lehrer in Steuerfachklassen des Bereichs der Steuerberaterkammer Niedersachsen

Curriculare Arbeit im Team

Der theoretische Teil der Ausbildung erfolgt in den berufsbezogenen Lernbereichen im zeitlich maximalen Umfang, den die Verordnung über berufsbildende Schulen (BBS-VO) vorsieht. Für den nach Lernfeldern gegliederten Unterricht an Berufsschulen ist der Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz maßgeblich. Neben den berufsbezogenen Lernbereichen werden – soweit die Ressourcen der Handelslehranstalt des zulassen – die allgemeinbildenden Fächer Deutsch, Englisch, Politik, Sport und Religion erteilt.

Der schulische Arbeitsplan wird gerade im Hinblick auf Lernsituationen mit Makrosequenzen überarbeitet. Aktuelle steuerrechtliche Änderungen werden dabei laufend berücksichtigt.

Lernortkooperation

Die Teamleiterin Frau Kılıçaslan ist als Prüfungsausschussmitglied des örtlichen Prüfungsausschusses tätig.

Die Ausbildersprechtage werden von vielen Betrieben genutzt, um Gespräche mit den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen zu führen.

5.1.1.8 Verwaltungsfachangestellte/r

Der Ausbildungsberuf zur/zum Verwaltungsfachangestellten ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Die Ausbildung qualifiziert für die Aufgabenwahrnehmung der Bürosachbearbeitung in der middle-ten Funktionsebene und befähigt für die Erledigung allgemeiner Büro- und Verwaltungsarbeiten in Behörden und Institutionen. Dieser Ausbildungsberuf wird im öffentlichen Dienst in verschiedenen Fachrichtungen angeboten, in der Handelslehranstalt werden Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Kommunalverwaltung sowie Kirchenverwaltung beschult.

Verwaltungsfachangestellte arbeiten in den Verwaltungsgebäuden der Kommunen, d. h. bei den Städten, Landkreisen und Gemeinden. Zu ihren Tätigkeiten zählen hauptsächlich der Umgang mit Bürgern, die damit einhergehende Auseinandersetzung mit Gesetzestexten und Paragrafen sowie allgemeine Bürotätigkeiten. Im Laufe der regelmäßig 3-jährigen Ausbildung durchläuft man verschiedene Äm-

ter und Fachdienste. Dazu gehören z. B. Bauamt, Umweltamt, Schulamt, Sozialamt, Bürgerbüro und Stadtkasse.

Lehrkräfteteam

Teamleiterin: Silke Bauch

Teammitglieder: Frau Kılıçaslan, Frau Riesner, Frau Eickemeier-Kegler

Herr Hebel wurde an eine andere Schule versetzt und unterrichtet im Schuljahr 2013/14 noch einige Stunden in den Verwaltungsfachklassen. Frau Eickemeier-Kegler hat unser Team verstärkt und wird ab Sommer 2014 vollständig die Stunden von Herrn Hebel übernehmen.

Statistiken

Entwicklung der Schülerzahlen		
	absolut	
Vorjahr	34	in % vom Vorjahr
Berichtsjahr	41	121%

Entwicklung der Unterrichtsversorgung		
	absolut	
Vorjahr	89,8%	
Berichtsjahr	83,6%	

Abschlussquote d. h. wieviel % der Schülerinnen und Schüler haben den Schulabschluss des Bildungsganges erreicht		
	HLA Hameln	Land
2009/10	76,9	93,2
2010/11	92,3	96,2
2011/12	72,7	92

Die Abschlussquote der Auszubildenden zum/zur Verwaltungsfachangestellten ist regelmäßig hoch. Im vergangenen Jahr haben alle Schülerinnen und Schüler die Abschlussprüfung bestanden.

Teamsitzungen

Teamsitzung: 28.05.2013

Themen: Unterrichtseinsatz, Lernfeldzuordnung, Stundenplan, Schülerbefragung, Bericht von Fortbildungen, Vorbereitung Zielvereinbarungsgespräch, Ausbildersprechttag, Prüfungsergebnisse
Ziele des Teams

- abwechslungsreichere Gestaltung des Unterrichts unter Einbezug neuer Medien,

- verbesserte Kommunikation der Bewertungsmaßstäbe,
- regelmäßige Treffen mit den Ausbildungsbetrieben.

Curriculare Arbeit im Bildungsgangteam

Die theoretische Ausbildung gliedert sich in den dienstbegleitenden Unterricht an den niedersächsischen Studieninstituten im Umfang von 700 Stunden und den Unterricht an den Berufsschulen im Umfang von 880 Stunden. Für den nach Lernfeldern gegliederten Unterricht an den Berufsschulen ist der Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz maßgeblich. Dienstbegleitender Unterricht der Studieninstitute und Berufsschulunterricht sind inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt.

Der Unterricht in der Berufsschule setzt sich aus den allgemeinbildenden Fächern Deutsch, Englisch, Politik und Sport sowie den berufsbezogenen Lernfeldern zusammen. Die Vermittlung der Inhalte der berufsbezogenen Lernfelder erfolgt seit dem Jahr 2007 auf Grundlage eines landesweiten Stoffverteilungsplanes.

Lernortkooperation

Jährlich im Oktober findet ein Treffen zwischen Ausbildern der kommunalen Verwaltung und der HLA statt. Außerdem werden die Ausbilderinnen und Ausbilder zwei Mal jährlich in einem news-letter über Neuerungen und Termine informiert.

Frau Kılıçaslan ist seit mehreren Jahren aktiv als Prüfungsausschussmitglied des Prüfungsausschusses für den Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/r in der Fachrichtung Landes- und Kommunalverwaltung tätig.

Zuständige Stelle nach dem BBiG ist das Niedersächsische Studieninstitut für kommunale Verwaltung e. V.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Einmal jährlich findet ein Projekt zur Vorbereitung der Auszubildenden auf die praktische Abschlussprüfung statt. Auch dieses Jahr wurde diese Prüfungssimulation zusammen mit Ausbildern aus verschiedenen Verwaltungen am 27.11.2013 erfolgreich durchgeführt. Dieses Projekt dient nicht lediglich der Vorbereitung auf die praktische Prüfung, sondern führt grundsätzlich zu einer Verbesserung der Kommunikationskompetenz der Lernenden und so-

mit der Handlungskompetenz insgesamt. Die Erweiterung dieser Kompetenzen stellt einen wichtigen Bestandteil des Lehrplans dar.

Beschreibung:

- Ausbilder und Lehrkräfte fungieren als Prüfungsausschuss
- Auszubildende durchlaufen eine exemplarische praktische Prüfung und werden dabei gefilmt
- parallel bereitet die Klasse diese Prüfung inhaltlich vor
- anschließendes Feedback durch den Prüfungsausschuss sowie Videoauswertung im Plenum
- alle Schülerinnen und Schüler durchlaufen mindestens eine oder zwei Simulationen – soweit möglich mit Videoauswertung

5.1.1.9 Medizinische/r Fachangestellte/r

Der Ausbildungsberuf zur/zum Medizinischen Fachangestellten (MFA) ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Der/die ausgebildete MFA assistiert bei der Untersuchung und Behandlung von Patienten, betreut Patienten, organisiert Betriebsabläufe und überwacht Terminplanungen. Sie/er dokumentiert Behandlungsabläufe und ermittelt den Bedarf an Materialien, beschafft und verwaltet.

Die betriebliche Ausbildung wird in Arztpraxen verschiedener Fachrichtungen oder in Kliniken durchgeführt.

Lehrkräfteteam

Teamleiterin: Petra Schröder



Das Team des Bildungsgangs MFA

Statistiken

Entwicklung der Schülerzahlen		
	absolut	in % vom Berichtsjahr
Vorjahr	94	99%
Berichtsjahr	95	100%

Entwicklung der Unterrichtsversorgung		
	absolut	
Vorjahr	86,70%	
Berichtsjahr	86,76%	

Abschlussquote d. h. wieviel % der Schülerinnen und Schüler haben den Schulabschluss des Bildungsganges erreicht		
	HLA Hameln	Land
2009/10	80,0	83,3
2010/11	86,1	83,9
2011/12	71,4	82,6

Prüfungsergebnisse <i>Gesamtdurchschnittsnote der Kammerprüfung (bzw. zuständige Stelle lt. BBiG)</i>		
	Hla Hameln	Land/Kammerbezirk
2010/11	3,2 (Note)	3,31 (Note)
2011/12	67%	68,10%
2012/13	70%	70,70%

Teamsitzungen

22.04.2013
21.11.2013

Umbau des Laborraumes
Anschaffung von Lehrfilmen zu verschiedenen Themen der Anatomie, Physiologie und Pathologie

Curriculare Arbeit im Team

Für den nach Lernfeldern gegliederten Unterricht an den Berufsschulen ist der Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz maßgeblich. Der Unterricht in der Berufsschule setzt sich aus den allgemeinbildenden Fächern Deutsch, Englisch, Politik, Religion und Sport sowie den berufsbezogenen Lernfeldern zusammen.

Der Rahmenlehrplan wurde im Zuge der neuen Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur MFA 2006 grundsätzlich neu aufgestellt. Zur Zeit werden die Lernfelder 5 und 10 neu überarbeitet.

Lernortkooperation

Frau Schmiede und Frau Schröder sind seit vielen Jahren aktiv als Prüfungsausschussmitglieder bei Zwischen- und Abschlussprüfungen der Ärztekammer tätig. Neu berufen wurden Frau de Visser und Frau Groß-Weege als Prüfungsausschussmitglieder. Die Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Niedersachsen – Bezirksstelle Hannover ist sehr vertrauensvoll und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Mitglieder der Referates MFA der Ärztekammer kommen jährlich an die Schule und stellen sich den neuen Unterstufenschülern und –schülerinnen vor.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Jährlich findet ein 16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs statt, der von gemeinnützigen Stellen wie dem Deutschen Roten Kreuz oder der Johanniter-Unfallhilfe durchgeführt wird. Die Schüler und Schülerinnen können in diesem Kurs theoretisch erworbene Kenntnisse praktisch umsetzen. Des Weiteren benötigen sie die Teilnahme als Voraussetzung zur Zulassung für die Abschlussprüfung (siehe dazu die Berichte auf unserer Homepage vom 02.06.2013 und 06.11.2013).

Im Mai wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema „Operative Wundversorgung mit Nahtmaterial und Wundkleber“ angeboten, die von der Firma Johnson & Johnson angeboten wurde (siehe auch Bericht auf unserer Homepage vom 07.05.2013). Ziele von Tagesfahrten waren u. a. im vergangenen Jahr:

- Parkresidenz in Bodenwerder mit Informationen zum Thema Demenz

5.1.1.10 Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

Das Berufsbild der/des Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) ist mit der Neuordnung der Berufsausbildung 2001 aus dem Beruf der Zahnarzhelferin hervorgegangen. Die dreijährige Ausbildung hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, Arbeitsaufgaben im Rahmen ihrer Berufstätigkeit selbstständig zu planen, durchzuführen und zu beurteilen. Zwei Schwerpunkte der Arbeit von Zahnmedizinischen Fachangestellten sind die Assistenz bei Behandlungen sowie die Arbeit im Büro- und Verwaltungsbereich. Die schulische Ausbildung fin-

det in der Grundstufe an 2 Unterrichtstagen statt, in der Fachstufe 1 und 2 jeweils an einem Schultag.

Lehrkräfteteam



Das Team des Bildungsgangs ZFA

Statistiken

Entwicklung der Schülerzahlen		
	absolut	
Vorjahr	70	in % vom Vorjahr
Berichtsjahr	95	97,1%

Entwicklung der Unterrichtsversorgung		
	absolut	
Vorjahr	82,5%	
Berichtsjahr	100%	

Abschlussquote d. h. wieviel % der Schülerinnen und Schüler haben den Schulabschluss des Bildungsganges erreicht		
	HLA Hameln	Land
2009/10	72,7	75,4
2010/11	65,2	75,9
2011/12	75	71,9

Prüfungsergebnisse Gesamtdurchschnittsnote der Kammerprüfung (bzw. zuständige Stelle lt. BBiG)		
	Hla Hameln	Land/Kammerbezirk
2010/11	65	-
2011/12	71	-
2012/13	71	-

Teamsitzungen

18.04.2013, 26.09.2013

Das Team plant die Fertigstellung der Lehrplanarbeit, die Ausarbeitung und Umsetzung einer Fortbildung für Lehrkräfte in einer Zahnarztpraxis und einen Informationsbrief an die Ausbildungsbetriebe. Darüber hinaus soll nach Auswertung der Schülerumfrage die Zufriedenheit der Schüler im Schulgebäude und die verbesserte technische Ausstattung der Unterrichtsräume angestrebt werden.

Curriculare Arbeit im Team

Die Lehrplanarbeit soll im 1. Schulhalbjahr 2013/14 (bis Ende Januar 2014) abgeschlossen werden. In der zweiten Jahreshälfte werden bei diversen Zusatzterminen die Lernfelder 8 und 12 erstellt, die sich durch einen hohen Anteil an Abrechnungsinhalten auszeichnen und daher eine enge Kooperation zwischen Frau Pook und den Fachkundelehrerinnen erfordern.

Lernortkooperation

Frau Groß-Weege und Frau Wallny sind seit geraumer Zeit als Mitglieder im Prüfungsausschuss tätig. Es besteht ein guter Kontakt zu den anderen Mitgliedern, Herrn Dr. Klingeberg und Frau Haller. Durch Frau Pook, die als Nebenamtlerin die Abrechnungsinhalte unterrichtet, besteht ein enger Austausch zwischen Theorie und Praxis. Der Informationsbrief an die Ausbildungsbetriebe (siehe aktuelle Ziele des Berichtsjahres) gibt u.a. einen Überblick über wichtige schulische Ausbildungsinhalte und weist auf Kontaktmöglichkeiten mit den jeweiligen Klassenlehrerinnen hin. Er ist zu Beginn des Schuljahres 2013/14 über die Schülerinnen an die Ausbildungsbetriebe weitergeleitet worden.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Über die im März organisierte Fortbildung der Fachlehrerinnen in der Zahnarztpraxis Radde gibt der Artikel „Theorie trifft Praxis“ auf der HLA Homepage Auskunft.

5.1.2 Berufsfachschule - Vollzeit

In der Höheren Handelsschule bzw. der Berufsfachschule Wirtschaft Schwerpunkt Einzelhandel und auch in der Fachoberschule sind neue Wege eingeschlagen worden. So bieten wir jetzt als festen Be-

standteil ein- bzw. zweitägige Seminare mit dem Thema „Lernen lernen“ an, um die Arbeitstechniken der Schüler zu trainieren und optimal auf die Abschlussprüfung vorzubereiten. Gleichzeitig bietet das Förderkonzept allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in Crashkursen oder begleitenden Maßnahmen mögliche Defizite zu beheben. Spezielle Prüfungsvorbereitungskurse für die Fachoberschule rahmen neben der Hausaufgabenhilfe, die durch Schüler organisiert wird, das Programm ab. Auch der internationale Austausch mit unseren Partnerschulen wird hier gelebt. In der Höheren Handelsschule wird eine Klasse eingerichtet, die in regelmäßigen Abständen einen Schüleraustausch organisiert. Langfristig werden wir uns darum bemühen, für die guten Absolventen der Fachoberschule Praktikumsplätze im Ausland anzubieten. Auch sind schulformübergreifende Sprachzertifizierungen in Planung, um den Anforderungen einer international ausgerichteten Wirtschaft zu entsprechen. Der ECDL Führerschein wird in Zukunft als Zusatzangebot zu erwerben sein.

5.1.2.1 BFS Wirtschaft, Schwerpunkt Einzelhandel

Die Einjährige Berufsfachschule Wirtschaft hat als Eingangsvoraussetzung den Hauptschulabschluss. Schülerinnen und Schülern werden die Kompetenzen des ersten Ausbildungsjahres im Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel vermittelt. Mit dem Bestehen der Abschlussprüfung und einem Gesamtnotendurchschnitt von 3,0 und besser ist es für Absolventinnen und Absolventen der Einjährigen Berufsfachschule Wirtschaft möglich, in die Klasse 2 der Berufsfachschule Wirtschaft einzutreten. In Klasse 2 absolvieren alle Schülerinnen und Schüler einen Tag pro Woche als Praktikum in einem Betrieb. Auf diese Weise wird es den Lernenden ermöglicht, einen intensiven Einblick in die Arbeitswelt zu erhalten und eventuell sogar Kontakte zu knüpfen, die später zu einem Ausbildungsplatz im kaufmännischen Bereich führen können. Am Ende der Klasse 2 kann dann der Sekundarabschluss I bzw. der Erweiterte Sekundarabschluss I erworben werden. Auf diese Weise ist es möglich, mit dem Hauptschulabschluss in die HLA einzutreten, nach Abschluss beider Klassen die Berechtigung zum Eintritt in das Berufliche Gymnasium zu erreichen und dann das Abitur abzulegen.

Eine Duale Ausbildung zum/zur Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel kann bei erfolgreichem Besuch eventuell um ein Jahr verkürzt werden.

Lehrkräfteteam

Teamleiterin ist Dr. Anja Schmidt, Stellvertreterin ist Kristine Crummenauer. Zum Team zählen außerdem Ulla Gohritz, Ralf Stege, Klaus Tacke und Thorsten Kramer



Das Team des Bildungsgangs BFS Wirtschaft, Schwerpunkt Einzelhandel

Statistiken

Entwicklung der Schülerzahlen		
	absolut	
Vorjahr	50	in % vom Vorjahr
Berichtsjahr	60	120,0%

Entwicklung der Unterrichtsversorgung		
	absolut	
Vorjahr	0,0%	
Berichtsjahr	100%	

Abschlussquote d. h. wieviel % der Schülerinnen und Schüler haben den Schulabschluss des Bildungsganges erreicht		
	HLA Hameln	Land
2011/12	23,1%	50,5%

Die Zahl der Interessenten an der Schulform ist grundsätzlich allerdings rückläufig. Als mögliche Gründe werden die demographische Entwicklung ei-

nerseits und – aufgrund der besseren Arbeitsmarktlage – die verbesserten Chancen auf dem Ausbildungsmarkt auch für Absolventinnen und Absolventen der Hauptschule vermutet. Allerdings konnte im Berichtsjahr erfreulicherweise ein leichtes Plus bei den Schülerzahlen verzeichnet werden. Ob es sich um eine Trendwende handelt, wird der Zeitablauf zeigen.

Die Abschlussquote der Schulform verbessert sich von Jahr zu Jahr und liegt in den letzten Jahren zwischen 10 und 6 Prozentpunkten höher als der Landesdurchschnitt. Das liegt sicher an der besonderen Betreuung der Schülerinnen und Schüler an der HLA Hameln, was die stets sehr positiven Ergebnisse der Schülerinnen- und Schülerbefragung vermuten lassen. Als weitere Maßnahme zur Verbesserung der Abschlussquote wurden zwei von drei BFWE – Klassen gecoacht. Wenn abschließende Ergebnisse auch erst zum Ende des Schuljahres vorliegen, kann doch festgestellt werden, dass sich zumindest die Schülerzufriedenheit gesteigert hat. Mittelfristig werden sich idealerweise auch die Schülerleistungen verbessern.

Teamsitzungen

Die nächste Teamsitzung folgt nach den Osterferien. Die schulischen Arbeitspläne sind fertiggestellt. Da perspektivisch zwei Mitglieder das Team verlassen werden, stellt sich die Frage nach personellen Veränderungen.

Ziele des Teams

Das Team „BFW“ arbeitet in großem Umfang projektorientiert, sowohl innerschulisch (z. B. bei der Ausrichtung des „HLA – Fußballcups“ oder bei der „Nikolausaktion“) als auch außerschulisch. Das Team ist sich einig, dass auch im künftigen Schuljahr insbesondere in den Fächern Religion, Politik oder dem Lernfeld 5 („Im Unternehmen geschäftsprozessorientiert arbeiten“) der Projektgedanke eine besondere Rolle spielen soll. Auf diese Weise wird neben der Fachkompetenz auch in besonderem Maße die Personal- und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler gestärkt. Das dient der Verbesserung ihrer Ausbildungsfähigkeit, aber auch der Persönlichkeitsbildung im Sinne des § 2 NschG.

Das Coachingkonzept wurde erfolgreich umgesetzt.

Langfristig erhofft sich das Team durch das Coaching einen „Werbeeffekt“ für diese attraktive Schulform, so dass die Schülerzahlen hoffentlich wieder steigen.

Curriculare Arbeit im Bildungsgangteam

Aktuell sind alle Arbeitspläne komplett fertiggestellt worden.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Das Team „BFW“ legt besonderen Wert auf projektorientierten Unterricht. Im Schuljahr 2012/13 wurden unter anderem folgende Projekte durchgeführt:

- Unterstützung der Projektausstellung „Reichserntedankfeste in Bückeburg“ zusammen mit Schülerinnen und Schülern anderer Klassen und dem Historiker Bernhard Gelderblom unter Leitung von den Geschichtslehrern Herrn Eimer und Frau Lüssenhop.
- Jährliche Organisation des HLA – Fußball – Cups durch eine BFWE – Klasse
- Bewerbungstraining mit Frau Nolting und Herrn Kommander von der AOK Nds.
- Teilnahme am E-learning-Projekt der Uni Oldenburg.
- Besuch beim Bestatter Kutzner mit Fragen zum Thema Tod und Beerdigung.
- Caritative Sammelaktion von Brillen, ausrangierten Handys usw. zur Weiterleitung in Entwicklungsländer in Kooperation einer BFW2 – Klasse mit der Kolpingsfamilie Hameln
- Organisation und Realisation eines „Europatages“ im Mai durch drei Klassen der BFWE und der BFWB



HLA-NEWS
Datum: 29.10.13
erstellt von: VI

RAP FÜR DEINE ZIELE: HOFFNUNG GEWINNT

Am vergangenen Freitag (25.10.2013) fand die interaktive musikalische Lesung „Hoffnung gewinnt“ von und mit Omid Pouryousefi im Forum der Handelslehranstalt (HLA) Hameln statt.

Schnell wurde den Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschulen der HLA Hameln deutlich, dass diese Veranstaltung einen besonderen Verlauf nehmen würde. Sie hörten fasziniert zu, als Omid Pouryousefi – der Musiker, Musikproduzent, D. J. und neuerdings Buchautor - aus seinem Buch „Hoffnung gewinnt“ las. Rapper Max von der Gruppe X-Vision aus Bochum untermalte mit der Unterstützung des Publikums die musikalische Lesung.

Omid ist Exil-Iraner - Kriegsflüchtling, Staatfeind des Irans und Migrant. Er sieht seine Berufung darin, Jugendlichen Mut zu machen, damit sie für die eigenen Ziele kämpfen und - so wie er – hart dafür arbeiten.

„Unsere demokratische Gesellschaft bietet so viele Möglichkeiten, nutzt eure Chancen“, lautete Omids Appell an die Jugendlichen. Als erschreckendes Gegenbeispiel erklärte Omid die politische Situation im Iran. „Mir droht der Tod durch Erhängen!“, verdeutlichte der Buchautor den Schülerinnen und Schülern. Ohne Furcht setzt sich der politisch aktive Entertainer dennoch für die Menschenrechte ein.

„Kunst und Kultur sind gute Wege, um Frieden und Demokratie zu stabilisieren und zu etablieren“, zitierte Katrin de Visser vom Team Interkulturelles Lernen an der HLA den Autor. Das besondere an Omid sei jedoch, dass er diese Worte wirklich lebt. Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln wurden vom Musiker Omid auf die Bühne eingeladen und zu ihren Wünschen und Zielen befragt. Schlummernde Talente wurden dabei entdeckt: Begabte RapperInnen, SängerInnen, TänzerInnen, aber auch Medienspezialisten sind Schülerinnen und Schüler der HLA. Der Musikproduzent Pouryousefi hat bereits zugesagt, diese vielversprechenden jungen Menschen auf ihrem Weg zu unterstützen.

Das war Infotainment der besonderen Art!

Eins ist in jeden Fall sicher: Diesen Weg des Dialogs wird das Team Interkulturelles Lernen an der HLA weitergehen.

5.1.2.2 BFS Wirtschaft, Schwerpunkt Bürodienstleistungen (Höhere Handelsschule)

Die Berufsfachschule mit dem berufsbezogenen Schwerpunkt „Bürodienstleistungen“ baut auf dem Sekundarabschluss I – Realschulabschluss auf. Sie vermittelt Kompetenzen des ersten Ausbildungsjahres eines Ausbildungsberufs im Bereich der Bürodienstleistungen. Außerdem gehören Schlüsselqualifikationen wie beispielsweise Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit zu den Lernzielen der Berufsfachschule. Der Unterricht umfasst drei Lernbereiche: berufsübergreifender Lernbereich, berufsbezogener Lernbereich - Theorie -, berufsbezogener Lernbereich - Praxis -. Dem letztgenannten Lernbereich ist die vierwöchige praktische Ausbildung zugeordnet, die die Schülerinnen und Schüler in Betrieben der Region absolvieren.

Unter bestimmten Voraussetzungen können die Lernenden zusätzlich zu dem Abschluss dieser Berufsfachschule den Erweiterten Sekundarabschluss I erwerben.

Die Absolventinnen und Absolventen treten im Idealfall eine (verkürzte) kaufmännische Ausbildung an; einige besuchen weiterführende Schulen.

Lehrkräfteteam

Teamleiterin: Frau Heimann

Stellvertretender Teamleiter: Herr Kiso

Weitere Teammitglieder: Herr Beck, Herr Frost, Herr Hennefründ, Herr Hünerberg, Herr Prox, Herr Spiegel, Frau Wienöbst



Das Team des Bildungsgangs Berufsfachschule Wirtschaft, Schwerpunkt Bürodienstleistungen

Statistiken

Entwicklung der Schülerzahlen		
	absolut	
Vorjahr	123	in % vom Vorjahr
Berichtsjahr	106	86,2%

Entwicklung der Unterrichtsversorgung		
	absolut	
Vorjahr	97,4%	
Berichtsjahr	94,0%	

Teamsitzungen

Im Jahr 2013 wurden drei Teamsitzungen abgehalten. Themen: Planung des Lehrereinsatzes, Organisation des Methodentages und des Bewerbertrainings, Weiterentwicklung der schulischen Arbeitspläne, Beschluss über die Arbeitspläne, Vorbereitung der Zielvereinbarungen, Evaluation der Abschlussprüfungen, der angestrebten Ziele, des Methodentages und der Praktikumsphase.

Das Team hat sich folgende Ziele gesetzt:

Steigerung der Abschlussquote, Einrichtung eines neuen Teillernfeldes: Einführung in die integrierte Unternehmenssoftware Navision, Einführung/Weiterentwicklung von Zusatzangeboten (z. B. Europa-Projekte) und Methodentrainings.

Curriculare Arbeit im Team

Die Stundentafel dieser Schulform sieht eine Stundenzahl von 36 Wochenstunden vor. Der berufsübergreifende Lernbereich beinhaltet die Fächer Deutsch, Englisch, Politik, Sport und Religion. Im berufsbezogenen Lernbereich - Theorie - werden Inhalte aus den Bereichen Beschaffung, Rechnungswesen, Wirtschaftsmathematik usw. vermittelt. Der berufsbezogene Lernbereich - Praxis - umfasst die Arbeit mit Anwendungssoftware für die Bereiche Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation und eine Einführung in die integrierte Unternehmenssoftware Navision. Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler im Lernbüro oder in den beiden Schulunternehmen („schHooL trAvel AG“, „TT Trend T-Shirts“) unterrichtet.

Der Unterricht orientiert sich an den Inhalten der Rahmenlehrpläne für die dualen Ausbildungsberufe

im Bereich „Bürodienstleistungen“ sowie an den im ersten Ausbildungsjahr zu vermittelnden Kompetenzen.

Die Arbeitspläne für alle Fächer und Lernfelder wurden fertig gestellt und vom Team beschlossen. Die Lehrkräfte tauschen vereinheitlichte Unterrichtsmaterialien via EDUPLAZA aus. Das Unterrichtsmaterial wird stetig ergänzt.

Lernortkooperation

Im Rahmen der praktischen Ausbildung werden intensive Kontakte zu den Praktikumsbetrieben wahrgenommen. Die Klassenlehrer/innen führen Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen im Rahmen der Praktikumsbetreuung. Der Bedarf an einem Treffen der Praktikumsbetriebe in der HLA wird regelmäßig abgefragt und ggf. durchgeführt.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Exkursion der BFWBc: „Wir in Europa!“ Ziel dieser Europa-Exkursion unter der Leitung von Herrn Lassel und Herrn Stelzer war es, den Jugendlichen die Geschichte sowie aktuelle politische Problematiken der Europäischen Union aber auch die jeweiligen Orte europäischer Bedeutsamkeit näher zu bringen. Die Stationen: Aachen, Vals, Maastricht, Brüssel, Köln. Höhepunkt dieser Fahrt war das Rollenspiel im Parlamentarium (Brüssel). Dabei wurde die Klasse zunächst in vier Parteien des EU-Parlamentes aufgeteilt und musste in den kommenden zweieinhalb Stunden zwei Gesetze zur Chip-Implantation bei EU-Bürgern und zur europäischen Trinkwasserverbesserung verabschieden. Die Schülerinnen und Schüler schlüpften dabei in die Rolle eines EU-Abgeordneten. (Mehr: siehe HLA-Homepage, „Wir in Europa!“ vom 13.04.2013).

„Fit für die HH“: Methodentag am 29.08.2013: Hauptziel dieses Tages war es, den Schülerinnen und Schülern Wege zu einem erfolgreichen Abschluss dieser Schulform aufzuzeigen. In vier Workshops frischten die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen zum Thema „Lernen“ auf und probierten verschiedene Lernmethoden aus: „Zeitmanagement und Motivation“, „Lerntypen und Arbeitsmaterial“, „Vorbereitung auf Klassenarbeiten und effektives Lernen“, „Rhetorik und Präsentation“.

Bewerbungstraining im September 2013:

Zur Vorbereitung auf die Bewerberauswahl von Unternehmen haben alle Schülerinnen und Schüler an einem Bewerbungstraining unter der Leitung der AOK teilgenommen. Dabei wurden u. a. Bewerbungsgespräche simuliert.

Praxistag Inventur im Oktober 2013:

Zum fünften Mal haben Schülerinnen und Schüler die Inventur in einem ortsansässigen Supermarkt durchgeführt. Hierbei haben sie die Grundlage für das betriebliche Rechnungswesen auf ganz reale Weise erfahren können. Die im Unterricht vermittelte Theorie konnte so optimal mit der Praxis verknüpft werden.

5.1.2.3 Berufsfachschule Wirtschaft - Schwerpunkt Informatik

Die einjährige Berufsfachschule für Realschulabsolventen vermittelt in Anlehnung an die kaufmännischen IT-Berufe neben wirtschaftlichem Wissen auch Grundlagen der Informatik. Erste Einblicke in die Praxis werden durch ein vierwöchigen Praktikum vermittelt.

Lehrkräfteteam

Teamleiter: Volker Langenstein

Herr Hünerberg (bis Sommer 2013), Herr Rudsinske, Herr Schildhorn



Die Präsentation der Projektarbeit

Statistiken

Entwicklung der Schülerzahlen		
	absolut	
Vorjahr	23	in % vom Vorjahr
Berichtsjahr	27	117,4%

Entwicklung der Unterrichtsversorgung		
	absolut	
Vorjahr	87,9%	
Berichtsjahr	81,3%	

Abschlussquote d. h. wieviel % der Schülerinnen und Schüler haben den Schulabschluss des Bildungsganges erreicht		
	HLA Hameln	Land
2009/10	81,0	71,6
2010/11	63,6	72,4
2011/12	69,2	71,5

Teamsitzungen

26.2.2013 und 25.6.2013

Veröffentlichung der Arbeitspläne, Konkretisierung der Fehltagereglung, Überarbeitung der Informationen für die Praktikumsbetriebe

Curriculare Arbeit im Team

Alle Arbeitspläne sind auf dem neuesten Stand und werden jetzt evaluiert und verbessert. Im Sommer 2013 wurden die Arbeitspläne in Eduplaza veröffentlicht.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Highlight des Schuljahres war die Klassenfahrt nach Prag.

5.1.3 Fachoberschule

5.1.3.1 Fachoberschule Wirtschaft

Der erfolgreiche Besuch der Fachoberschule Wirtschaft Schwerpunkt Wirtschaft (SP W) berechtigt zum Studium an jeder deutschen Fachhochschule. Während die Schüler der Klasse 11 an drei Tage ihr Praktikum in Unternehmen absolvieren und an zwei Tagen die Schule besuchen, findet der Unterricht in

Klasse 12 in Vollzeitform statt. Charakteristisch für diese Schulform ist also u. a. die enge Verzahnung von Praxis und Schule / Unterricht in Klasse 11.

In die Klasse 12 werden die Schüler aufgenommen, die die Klasse 11 erfolgreich absolviert haben. Gleichzeitig können sich die Bewerber anmelden, die eine kaufmännische Ausbildung bestanden haben, um in der Fachoberschule Wirtschaft neben der Allgemeinbildung ein fundiertes theoretisches und praktisches Wissen zu erwerben.

Um die Schüler hier zu unterstützen, bieten wir in der FOW SP W als festen Bestandteil ein- bzw. zweitägige Seminare mit dem Oberthema „Fit für die FOW SP Wirtschaft“ an, um bspw. die Arbeitstechniken der Schüler und das Zeitmanagement zu trainieren und möglichst optimal auf die Abschlussprüfung vorzubereiten.

Ziel der im letzten Jahr eintägigen Veranstaltung „Fit für die Projektarbeit“ war die Vorbereitung auf die von den SchülerInnen zu erstellende Projektarbeit. Unter Beteiligung der KollegInnen aus den Fächern Deutsch, InfV und BRC wurden bspw. Module zu Gliederungsstruktur, Informationsrecherche und Zitierrregeln vermittelt.

Darüber hinaus bietet das Förderkonzept allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in Crashkursen oder begleitenden Maßnahmen mögliche Defizite zu beheben. Spezielle Prüfungsvorbereitungskurse für die Fachoberschule rahmen neben der Hausaufgabenhilfe das Programm ab.

Langfristig werden wir uns darum bemühen, für die guten Absolventen der Fachoberschule Praktikumsplätze im Ausland anzubieten. Auch sind schulformübergreifende Sprach-zertifizierungen in Planung, um den Anforderungen einer international ausgerichteten Wirtschaft zu entsprechen. Angedacht ist das Zusatzangebot in Zukunft den ECDL-Führerschein erwerben zu können.

Lehrkräfteteam

Teamleiter: Gerhard Hennefründ

Jahrgangleiterin Klasse 11 FOW: Jutta Hennefründ

Teammitglieder: Christian Bleibohm, Bärbel Brinkmann, Ulla Gohritz, Stephanie Hildebrand, Dr. Kerstin Kordt-Gawalek, Armin Schütte, Sarah Sengen



Das Team des Bildungsgangs Fachoberschule Wirtschaft

Entwicklung der Schülerzahlen				
	FOW 11	bezo- gen auf 2009/2010 (in %)	FOW 12	bezo- gen auf 2009/2010 (in %)
2009/2010	65		72	
2010/2011	60	92	92	128
2011/2012	62	95	92	128
2012/2013	76	117	73	101
2013/2014	84	129	94	131

Entwicklung der Unterrichtsversorgung		
	FOW 11	FOW 12
Vorjahr	91,70%	93,50%
Berichtsjahr	92,30%	92,30%

Ergebnisse der Abschlussprüfungen in der FOW im Zeitvergleich				
	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013
SuS Schuljahres- beginn Klasse 12	71	92	93	73
davon:				
aus Kl. 11	30	53	52	47
mit Berufsausbil- dung	34	31	27	19
Wdl. Kl. 12	7	7	14	7
Abbruch wäh- rend des Schul- jahres	7	4	8	4
(in % Schuljah- resbeginn)	10,1	4,3	8,2	5,5

Statistiken

Einstieg in die Abschlussprü- fung	64	88	85	69
(in % Schuljah- resbeginn)	89,9	95,8	91,4	94,5
bestanden	46	68	74	52
(in % Schuljah- resbeginn)	64,6	73,8	79,6	71,2
(in % Einstieg Prüfung)	71,5	77,1	87,1	75,4
nicht bestanden	18	20	11	17
(in % Schuljah- resbeginn)	25,3	22	11,8	23,3
(in % Einstieg Prüfung)	28,5	22,9	12,9	24,6

Teamsitzungen

Im Berichtsjahr traf sich das (Gesamt-) Team FOW SP W zu zwei Teamsitzungen, in denen es sich u. a. mit den folgenden Themen befasst hat:

- Beratungskonzept / Coaching
- unterrichtsbegleitende Fördermaßnahmen
- Lehrereinsatz
- verstärktes projektorientiertes Arbeiten
- (außerhalb der vorgeschriebenen „Projektarbeit“)
- Einsatz von Unternehmensplanspielen in den Klassen 11 und 12
- etc.

Neben dem laufenden informellen Austausch des Lehrkräfte-teams über tagesaktuelle pädagogische und inhaltliche Fragestellungen fanden mehrere Sub-Teamtreffen zu speziellen Themen statt:

- Vorbereitung „Fit für die FOW 12“
- Erstellung der Prüfungsklausuren in Deutsch, Englisch, Mathematik und Betriebswirtschaft und Rechnungswesen – Controlling
- Durchführung der Eignungstests für die Klassen 11
- Treffen des Aufnahme-Ausschusses für die Klasse 11
- (Auswertung der Eignungstests)
- Vorbereitung der Klassenfahrt der Klassen 12
- etc.

Curriculare Arbeit im Team

Für nahezu alle Unterrichtsfächer liegen schulische Arbeitspläne vor.

Die Erstellung neuer Arbeitspläne – basierend auf den neuen – bisher noch nicht rechtskräftigen RRL für den berufsbezogenen Bereich - hat begonnen und soll im Frühjahr 2015 abgeschlossen sein.

Lernortkooperation

- Seit mehreren Jahren gibt es im November eine gemeinsame Informationsveranstaltung der drei BBS des Landkreises über das örtliche Angebot an Fachoberschulen.
- Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe ist offizieller Kooperationspartner.
- „Herbsttreffen der FOW 11“ (3. Treffen im Herbst 2014!)
- Strukturierte Kooperation mit der HSW
- Intensive Kontakte zu Praktikumsstellen

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

u.a.:

FOW Klassen 11:

- Zweitätiges Unternehmensplanspiel zu Schuljahresbeginn
- Besuch der Ausbildungsmesse vocatium Hannover
- (Fachmesse für Ausbildung und Studium).
- Gemeinsame Abschlussveranstaltung für alle Klassen 11

FOW Klassen 12:

- Coaching-Projekt für die Klasse FOW 12A
- „Fit für die Projektarbeit“ für alle 4 Klassen FOW 12
- Klassenfahrten der vier Klassen der FOW 12
- (Berlin, Köln, Düsseldorf)
- Studien- und Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit (allgemeiner Überblick und individuelle Beratung in den Räumen der HLA).
- Teilnahme am „Fairtrade Projekt“ (Februar 2014); s. Homepage)

5.1.4 Berufsfachschule, die zu einem beruflichen Abschluss führt

An der HLA Hameln werden Berufsfachschulen, die unmittelbar zu einem beruflichen Abschluss führen (berufsqualifizierende Berufsfachschule), letzt-

malig im Schuljahr 2013/2014 für die Fachrichtung [Schwerpunkt] „Fremdsprachen und Korrespondenz“ angeboten.

Die Ausbildung dauert zwei Jahre und enthält ein Betriebspraktikum, das einen Monat dauert und regelmäßig im zweiten Ausbildungsjahr nach den Herbstferien absolviert wird,

Aufgenommen wird, wer den Sekundarabschluss I - Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Bildungsstand besitzt und mindestens befriedigende Leistungen in ausgewählten Fächern wie auch im Arbeits- und Sozialverhalten in den Zeugnissen nachweist.

Im zweiten Ausbildungsjahr finden Prüfungen statt. Neben den schriftlichen Prüfungen gibt es eine mündliche Prüfung, in der berufsspezifische Kenntnisse und Fertigkeiten abgefragt werden. In der Berufsfachschule „Informationsverarbeitung“ ist zudem eine Projektarbeit anzufertigen.

Zusätzlich zu der Ausbildung in der Berufsfachschule kann in einem Ergänzungsbildungsgang der schulische Teil der Fachhochschulreife angestrebt werden. Dazu müssen im zweiten Ausbildungsjahr zusätzlich (zweistündige) Kurse in Mathematik und einer Naturwissenschaft belegt und Prüfungen in den Fächern Deutsch und Mathematik erfolgreich abgelegt werden. Um die Fachhochschulreife verliehen zu bekommen, muss anschließend ein halbjähriges Praktikum in Betrieben der Wirtschaft oder in der Verwaltung nachgewiesen werden.

Des Weiteren können Zusatzqualifikationen wie z. B. der ECDL-Computerführerschein oder Sprachzertifikate erworben werden.

5.1.4.1 Kaufmännische Assistenten – Schwerpunkt Fremdsprachen und Korrespondenz

In diesem zweijährigen Bildungsgang werden einerseits wirtschaftliche Grundkenntnisse und andererseits fundierte Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Spanisch vermittelt. Durch ein vierwöchiges Praktikum und durch eine Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft wird die Verknüpfung von Theorie und Praxis gefördert. Die Absolventen erwerben die

Berechtigung, den Titel „Kaufmännische Assistentin/Kaufmännischer Assistent – Schwerpunkt Fremdsprachen und Korrespondenz“ (KAF) zu führen. Gleichzeitig wird mit Bestehen der Abschlussprüfung der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht. Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines Zusatzbildungsganges den Schulischen Teil der Fachhochschulreife zu erwerben.

Lehrkräfteteam

Bernd Bartels

Ute Klüver-Bruns, Andreas Brehm, Jörg Latzel, Wolfgang Nowotny, Bernd Rolff



Das Team des Bildungsgangs Kaufmännische Assistenten für Fremdsprachen und Korrespondenz im Jahr 2013

Entwicklung der Schülerzahl

Die negative Entwicklung der Schülerzahlen in den letzten Jahren ist vorrangig mit der demographischen Entwicklung und dem größer gewordenen Angebot an Ausbildungsstellen zu begründen. Unterrichtsversorgung Die nicht zureichende Unterrichtsversorgung lässt sich mit Statistikgründen (und den fehlenden Lehrerstellen an der HLA) begründen.

Teamsitzung

2. Mai 2013

Ergebnisse der Schülerbefragung ausgewertet
Intensivierung der Zusammenarbeit mit den abgehenden Schulen

Anlage eines Pools möglicher Praktikumsbetriebe
Diskussion des Beschlusses der Schulleitung, den Bildungsgang zunächst für ein Jahr auszusetzen und ihn ggf. ganz auslaufen zu lassen, wenn die erforderlichen Anmeldezahlen nicht erreicht werden.

Ziele des Teams

Das zentrale Ziel bestand in der Ergreifung geeigneter Maßnahmen zur Erhaltung des Bildungsganges. Leider ist dies misslungen, sodass der Bildungsgang zum Ende des Schuljahres 2013/14 eingestellt wird.

Curriculare Arbeit im Bildungsgangteam

Für alle Fächer und Lernfelder liegen Arbeitspläne vor. Soweit es möglich ist, wird an der Verbesserung der Handlungsorientierung gearbeitet.

Lernortkooperation

Lernortkooperation mit Ausbildern und externen Prüfern gibt es in der Schulform nicht, da es sich um eine Vollzeitschulbildung handelt. Im Rahmen des BRC-Unterrichts wurden verschiedene Unternehmen besucht.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Für März 2014 ist eine Klassenfahrt nach London geplant.

Es wird der Erwerb von Fremdsprachenzertifikaten nach dem Europäischen Referenzrahmen angeboten.

5.1.5 Berufliches Gymnasium

Das Berufliche Gymnasium führt in drei Jahren zur Allgemeinen Hochschulreife. Mit praxisorientierten Lerninhalten und modernen Unterrichtsmethoden bereiten wir Schülerinnen und Schüler optimal auf eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich und auf ein beliebiges Studium an jeder Universität oder FH vor.

Der Bildungsgang gliedert sich in drei Abschnitte:

1. die Einführungsphase (Klasse 11)
2. die Qualifikationsphase 12
3. die Qualifikationsphase 13

Zugangsvoraussetzung ist der Erweiterte Sekundarabschluss 1.

Die Profulfächer des Beruflichen Gymnasiums Wirtschaft sind

- Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen und Controlling (BRC)
- Volkswirtschaft (auch bilingual)
- Informationsverarbeitung

Besonders durch die Inhalte dieser Fächer (s. dort) und der Vermittlung entsprechender Schlüsselqualifikationen entsteht ein besonderes berufsbezogenes Profil, welches die Chancen auf einen Ausbildungsplatz im Berufsfeld Wirtschaft deutlich erhöht

Als Berufliches Gymnasium sind wir stolz auf das umfangreiche Förderkonzept, welches interessierten Schülerinnen und Schülern hilft, eventuelle Defizite zu beseitigen.

Lehrkräfteteam

Norbert Deide
Brigitte Brill, Christoph Bröckling, Armin Schütte



Norbert Deide Koordinator des beruflichen Gymnasiums mit den Jahrgangslleitern Brigitte Brill, Christoph Bröckling und Armin Schütte

Statistiken

Entwicklung der Schülerzahlen		
	absolut	
Vorjahr	261	in % vom Vorjahr
Berichtsjahr	267	102,3%

Entwicklung der Unterrichtsversorgung		
	absolut	
Vorjahr	96,0%	
Berichtsjahr	91,4%	

Abschlussquote d. h. wieviel % der Schülerinnen und Schüler haben den Schulabschluss des Bildungsganges erreicht		
	HLA Hameln	Land
2010/11	67,5	70,7
2011/12	73,6	75,9
2012/13	60	68

Prüfungsergebnisse Gesamtdurchschnittsnote der Kammerprüfung (bzw. zuständige Stelle lt. BBiG)		
	Hla Hameln	Land/Kammerbezirk
2010/11	3	2,8
2011/12	2,93	2,8
2012/13	2,62	2,4

Die Ergebnisse entsprechen im Wesentlichen den Landesdurchschnitten; Abweichungen im gezeigten Rahmen sind tolerierbar. Nichtsdestotrotz arbeiteten wir im BG kontinuierlich an Möglichkeiten zur Verbesserung der Daten, insbesondere an der Verbesserung der Abschlussquote und der Abiturdurchschnittsnote, z. B. durch verbesserte Beratungsangebote.

Teamsitzungen

wöchentlich
Organisation des Unterrichts, Beratung der Schülerinnen und Schüler, Planung/Durchführung des Abitur, Planung extracurricularer Aktivitäten

Ziele des Teams

- Erhöhung der Abschlussquote
- Erhöhung der Abiturdurchschnittsnote
- Durchgängige Schullaufbahnberatung in allen drei Jahrgängen
- Beibehaltung der Arbeitsatmosphäre im BG
- Förderung Studierfähigkeit und Berufswahlentscheidungen
- Vorbereitung Europäisches Wirtschaftsabitur
- Angebot der extracurricularen Aktivitäten beibehalten
- Erhöhung der Transparenz für Schülerinnen und Schüler
- abwechslungsreichere Gestaltung des Unterrichts unter Einbezug neuer Medien
- verbesserte Kommunikation der Bewertungsmaßstäbe

Curriculare Arbeit im Bildungsgangteam

Die curriculare Arbeit obliegt den einzelnen Fachteams.

Für alle Fächer liegen inzwischen Kerncurricula vor, die seit Beginn des Schuljahres 2012/13 in schulinternen Arbeitsplänen implementiert werden-

Lernortkooperation

- Regelmäßige Kontakte zu allen Hochschulen und Fachhochschulen der Region
- Enge Kooperation mit Rotary
- Internationalisierungsstrategie: Das Berufliche Gymnasium bietet Praktika im Ausland und Zusatzkurse auf dem Niveau des EBBD an (European Business Baccalaureate Diploma) an. Das oberste Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler auf Leben, Arbeiten und Studieren in Europa vorzubereiten. (www.eurobacdiploma.eu)
- Weitere Info de@hla-hameln.de

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

- Klassenfahrten des Jahrgangs 11
- Studienfahrt des Jahrgangs 12 nach Manchester und
- Teilnahme an der Bildungsmesse Vocatium Hannover
- Teilnahme an Schnupperstudenten in Hannover und Göttingen
- Seminare Lernen lernen I – III (Fit für das Berufliche Gymnasium, Fit für die Projektarbeit, Fit für die Abiturprüfung)
- Projekttag FAIR FUTURE
- Geschichtsprojekt „Reichserntedankfeste Bückeberg“
- Podiumsdiskussionen mit Regional – und Landespolitikern
- Erwerb von Fremdsprachenzertifikaten

5.1.5.1 Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen - Controlling, Praxis der Unternehmung

BRC

Im Fach BRC wird das wirtschaftliche Handeln in Unternehmen sowie die Außenbeziehungen von Unternehmen betrachtet. Dabei werden die internen Prozesse in Form von Kern- und Supportprozessen bearbeitet, als auch das Verhältnis des Unternehmens zu seinen Shareholdern und Stakeholdern. Am Beruflichen Gymnasium steht der Industriebetrieb im Vordergrund.

Die Lerngebiete im Fach BRC sind so angeordnet, dass die Schülerinnen und Schüler zunächst ein Unternehmen als Ganzes kennen lernen. Anschließend wird die Auftragsabwicklung betrachtet, wobei die

Abläufe von der Bestellung bis zur Zahlung bearbeitet werden. In der Qualifikationsphase bilden die Bereiche Kostenrechnung, Investition und Finanzierung, Marketing, Unternehmensführung und Controlling ausgewählte Schwerpunktbereiche des Unterrichts.

Das Fach wird als gesetztes erstes Prüfungsfach durchgängig vierstündig unterrichtet und doppelt in der Abiturqualifikation gewichtet.

PdU

Im Fach Praxis der Unternehmung werden die in den Profulfächern erarbeiteten Kompetenzen praktisch zur Anwendung gebracht. Dabei kommt verschiedenen Arbeitsformen eine besondere Bedeutung zu. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln hier Lösungsansätze und überprüfen diese auf ihren Nutzen. Außerdem erwerben Sie Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten unter anderem weil sie in diesem Fach ihre Projektarbeit anfertigen.

Das Fach wird durchgängig zweistündig unterrichtet und ist ein Fach mit grundlegenden Anforderungen.

Lehrkräfteteam

Roland Meurer (Teamleiter)

Silke Bauch (Stellvertr. Teamleiterin), Thomas Klöckner, Ulrike Lütke, Angela Müller, Wolfgang Nowotny, Armin Schütte,



Das Team des Bildungsgangs BRC

Statistiken

In der Abiturprüfung 2013 erreichten unsere Schülerinnen und Schüler einen Abiturdurchschnitt von 9,1 Notenpunkten. Der Landesdurchschnitt lag bei

8,3 Notenpunkten.

Teamsitzungen

Ein- bis zweimal jährlich findet eine Teamsitzung des Gesamtteams statt, wobei grundlegende Ziele festgelegt, Entscheidungen getroffen und Ergebnisse evaluiert werden.

Permanent sehen die Kolleginnen und Kollegen jeder Jahrgangsstufe in Kontakt z. B. um die Inhalte an die ständig wechselnden Thematischen Schwerpunkte im Abitur anzupassen, die zielgerichtete Vorgehensweise zu besprechen und die grundsätzlich gemeinsamen Klausuren vorzubereiten und umzusetzen und die Ergebnisse zu evaluieren.

Curriculare Arbeit im Team

Das Team BRC/PdU verfügt inzwischen für alle Lerngebiete über Materialsammlungen auf Basis von Modellunternehmen. Diese müssen in jedem Schuljahr an die jeweils aktuellen Thematischen Schwerpunkte angepasst werden und werden jährlich weiter optimiert.

In BG 11 liegen Arbeitspläne aber auch ausführliche, abgestimmte Materialsammlungen vor. In BG 12 und 13 werden jährlich aktuelle Materialsammlungen entwickelt

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

In der Klasse 11 sollen Betriebsbesichtigungen den praktischen Bezug herstellen.

In der Klasse 12 werden im Rahmen der Unterstützung „Lernen lernen II“ zwei Projektstage mit dem Thema „Fit für die Projektarbeit“ durchgeführt. Dabei wird der gesamte Jahrgang in Workshops auf die spezifischen Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit vorbereitet.

In der Klasse 13 führt dann ebenfalls der gesamte Jahrgang das Unternehmensplanspiel TOPSIM -General Management- durch. Hier erleben die Schülerinnen und Schüler die Komplexität von Unternehmensprozessen und die vielfältigen Auswirkungen ihrer Entscheidungen. Dabei wird das Ergebnis des Spiels nicht nur am Gewinn oder am Aktienkurs gemessen, sondern auch an der Erreichung der von den Schülergruppen in einem Businessplan selbst gesetzten Ziele.

5.1.5.2 Informationsverarbeitung

Das Fach Informationsverarbeitung legt die Grundlagen für die aktive und kritische Teilnahme an der Informationsgesellschaft. Das Fach leistet einen wesentlichen Beitrag zur EDV-gestützten Kommunikation und bereitet auf die Bewältigung von Lebenssituationen vor, indem es in die Handhabung der EDV-Systeme einführt. Die Schülerinnen und Schüler werden auf ein Studium oder einen Beruf vorbereitet, indem ihnen Kompetenzen zum eigenständigen Erschließen von EDV-Anwendungen vermittelt werden.

Zusätzlich wird eine kritische Auseinandersetzung mit der EDV-Technik unterstützt.

Lehrkräfteteam

Christian Stricker
Thorsten Kramer, Volker Langenstein, Björn-Ole Lenz, Thomas Rudsinske, Ansgar Stelzer



Das Team des Bildungsgangs Informationsverarbeitung

Statistiken

In 2013 erreichten 16 Schülerinnen und Schüler in den schriftlichen Prüfungen einen Abiturdurchschnitt von 9,3 Notenpunkten. In den mündlichen Prüfungen betrug der Abiturdurchschnitt von 17 Schülerinnen und Schülern 8,53 Notenpunkte und lag damit nah am Landesdurchschnitt von 8,93 Notenpunkte.

Das Ziel, die Ergebnisse der mündlichen Prüfungen an den Landesdurchschnitt anzupassen wurde knapp verfehlt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Abiturdurchschnitt sowohl in den schriftlichen Prüfungen (+0,3) und als auch in den mündlichen Prüfungen (+0,2) verbessert. Dieses Ergebnis der werten wir

als Erfolg unserer Arbeit und Ansporn für die Zukunft.

Teamsitzungen

Ca. zweimal jährlich findet eine Teamsitzung statt, wobei grundlegende Ziele festgelegt, Entscheidungen getroffen und Ergebnisse evaluiert werden.

Die wesentliche Tagungsordnungspunkte in 2013 umfassten die das Abitur 2013 und die Auswertung, Maßnahmen aus den Vergleichsklausuren

Ziele des Teams

Ein Ziel des Teams ist die möglichst individuelle Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Abiturprüfung. Die Abiturergebnisse der mündlichen Prüfungen sollen über den Landesdurchschnitt liegen. Zusätzlich sollen noch mehr der Schülerinnen und Schüler den Europäischen Computerführerschein ECDL-Base bestehen.

Curriculare Arbeit im Bildungsgangteam

Die Vermittlung und Erweiterung von allgemeiner Methodenkompetenz ist durchgängiges Unterrichtsprinzip. Das Methodenlernen muss Vorrang vor der Aneignung von veralterungsanfälligen Spezialwissen haben. Nicht das Detailwissen zu aktuellen Anwendungsprogrammen, sondern das Wissen, wie unterschiedliche Softwarewerkzeuge zur Lösung von wirtschaftlichen Problemstellungen sinnvoll und effizient einzusetzen sind, bildet den Kern des Faches.

Die veränderten Arbeitspläne werden im Unterricht eingesetzt und kritisch überprüft.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

In der Klasse 11 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit den Europäischen Computerführerschein (ECDL-Base) mit den Modulen Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation und Betriebssystem zu erwerben. Ca. 40 Schülerinnen und Schüler haben in 2013 das Zertifikat ECDL-Base erhalten.

In der Klasse 12 werden im Rahmen der Unterstützung „Lernen lernen II“ zwei Projektstage mit dem Thema „Fit für die Projektarbeit“ durchgeführt. Dabei wird der gesamte Jahrgang in Workshops auf die spezifischen Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit vorbereitet.

In den Projektarbeiten können sich die Schülerinnen und Schüler mit Themen, die über die Inhalte des Faches hinausgehen, auseinandersetzen.

5.1.5.3 Volkswirtschaftslehre

Das Fach Volkswirtschaft befasst sich mit den wirtschaftlichen Verhaltensweisen verschiedener Akteure (Unternehmen, private Haushalte, Banken, Staat) in einer Volkswirtschaft bzw. zwischen Volkswirtschaften. Im Mittelpunkt steht der Blick auf die Gesamtwirtschaft und die Gesellschaft. Mit Hilfe von Modellbetrachtungen wird zu klären versucht, warum die Akteure auf eine bestimmte Art und Weise handeln, welche Auswirkungen diese Handlungen haben können und wie diese zu beurteilen sind. Anhand aktueller Bezüge analysieren und beurteilen die Schülerinnen und Schüler volkswirtschaftliche Vorgänge und Problemstellungen.

In der Einführungsphase setzen sich die Schülerinnen und Schüler im Wesentlichen mit der Wirtschaftsordnung der sozialen Marktwirtschaft und dem ökonomischen Verhalten auf Gütermärkten in verschiedenen Marktformen auseinander. In der Qualifikationsphase werden die Konjunktur-, Finanz-, Sozial-, Umwelt- und Geldpolitik näher betrachtet. Internationale Aspekte werden insbesondere im zweiten Jahr der QP einbezogen.

Das Fach wird durchgängig dreistündig unterrichtet und kann in der Abiturprüfung als schriftliches oder mündliches Prüfungsfach gewählt werden.

Lehrkräfteteam

Torsten Vetter
Andrea Flaspöhler, Ute Klüver-Bruns, Ralf Stege,
Katja Thomä

Statistiken

In 2013 erreichten unsere Schülerinnen und Schüler einen Abiturdurchschnitt von 7,5 (P4) und 8,3 (P5) Notenpunkten.

Der Landesdurchschnitt lag bei der schriftlichen Abiturprüfung ebenfalls bei 7,5 (P4) und 8,35 (P5) Notenpunkten.

Die Ergebnisse sind somit nahezu identisch mit denen des Landesdurchschnitts. Unser Bestreben be-

steht darin, die Schülerinnen und Schüler wie in den Jahren 2010 und 2012 zukünftig wieder zu überdurchschnittlichen Leistungen zu führen.

Teamsitzungen

Ein- bis zweimal jährlich findet eine erweiterte Teamsitzung mit sämtlichen Lehrkräften, die dieses Fach unterrichten, statt. Hier werden grundlegende Ziele festgelegt, Entscheidungen z. B. über geplante Aktivitäten getroffen und Ergebnisse evaluiert.

In zusätzlichen jahrgangsbezogenen Teamsitzungen werden Absprachen zur Ausarbeitung von gemeinsamen Jahrgangsklausuren, Anpassungen bei wechselnden thematischen Schwerpunkten im Abitur vorgenommen und über Inhalte wahrgenommener Fortbildungen informiert.

Ziel des Teams ist einerseits die Schülerinnen und Schüler durch die Konfrontation mit aktuellen volkswirtschaftlichen Problemstellungen im Wirtschaftsleben urteils- und handlungsfähig zu machen. Darüber hinaus gilt es, die Schülerinnen und Schüler möglichst erfolgreich auf die zentrale Abiturprüfung vorzubereiten. Der Ehrgeiz des Teams liegt darin, ein über dem Landesdurchschnitt liegendes Abiturergebnis zu erzielen.

Curriculare Arbeit im Team

Für das Fach Volkswirtschaft besteht eine umfangreiche Materialsammlung, die jährlich aktualisiert bzw. erweitert wird. Auf die für sämtliche Lerngebiete vorhandenen Materialien können die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen über die schulinterne Kommunikationsplattform zugreifen.

Die inhaltliche sowie didaktisch-methodische Grundlage des Unterrichts bilden die im Arbeitskreis Volkswirtschaft bezirksübergreifend ausgearbeiteten Makrosequenzen. Das Team stimmt diese Inhalte jährlich auf die jeweiligen Erfordernisse für das Zentralabitur durch ergänzende Stoffverteilungspläne ab. Sämtliche Ausarbeitungen wurden im August 2013 in die schulinterne Kommunikationsplattform eingestellt und sind dort abrufbar.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Das Team Volkswirtschaft organisiert jährlich mehrere jahrgangsübergreifende Veranstaltungen.

Planspiel im März: Wege aus der Finanzkrise

32 Schülerinnen und Schüler der 12. Jahrgangsstufe setzten sich inhaltlich mit der europäischen Finanzkrise auseinander und probten im Rahmen eines Planspiels den Gesetzgebungsverlauf der EU mit dem Ziel, der Eurokrise entgegenzutreten. Die Planspieldurchführung mithilfe eines externen Referenten und der Unterstützung des Europäischen Informationszentrums (EIZ) fand bei Schülerinnen und Schülern großen Anklang.

Podiumsdiskussion der QP 12 im April

Am 19. April 2013 richtete das Team Volkswirtschaft eine Podiumsdiskussion zum Thema **Steuerhinterziehung – ein Kavaliersdelikt?!** aus. Externe Referenten vom Bund der Steuerzahler und der deutschen Steuergewerkschaft sowie ein kirchlicher Vertreter diskutierten schülergeleitet vehement die Frage der Steuergerechtigkeit und das Problem der Steuerhinterziehung in Deutschland. Das Interesse der Schülerschaft war zusätzlich durch aktuelle Steuerhinterziehungsfälle Prominenter geweckt worden.



Die Referenten der Podiumsdiskussion: *Steuerhinterziehung – ein Kavaliersdelikt?!*

Geldpolitischer Workshop mit der Deutschen Bundesbank

Am 14. Juni fand für die Schülerinnen und Schüler der QP 12 ein geldpolitischer Workshop in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank statt. Hier konnten die Teilnehmer ihr Wissen über das Eurosystem, bestehende Inflationsgefahren und die Geldpolitik der EZB unter Beweis stellen. Die Anwesenden hatten Entscheidungssituationen zu bewältigen, die der EZB-Rat in der Vergangenheit zu lösen hatte. Die Fragen, die die Schülerschaft dem Experten der Deutschen Bundesbank stellten, waren aufgrund der inzwischen sechs Jahre währenden Euro-

krise von einer gewissen Skepsis hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit des Euro geprägt.



Bundesbankexperte im Schülergespräch

Projekt „Wirtschaftspolitik spielend planen – Konsequenzen verstehen“ im August

Zu Beginn des neuen Schuljahres hatte die gesamte Jahrgangsstufe 13 ihre wirtschaftspolitischen Kenntnisse und Fertigkeiten abermals an einem Projekttag unter Beweis zu stellen. In dem computergestützten Planspiel Eurosims sollen konjunktur-, geld- und finanzpolitische Entscheidungen in Gruppenarbeit begründet getroffen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen verstanden und bewertet werden. Die Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, um ganz unterschiedliche gesamtwirtschaftliche Ziele in den Vordergrund zu stellen und ihre Entscheidungen über zu treffende Maßnahmen entsprechend zu begründen.

Informationsveranstaltung zur Finanz- und Schuldenkrise

Im November führte das Unternehmen EuroSoc ein internetgestütztes Planspiel zur Finanz- und Schuldenkrise für ca. 30 Schülerinnen und Schüler des BG 12 durch. Die Veranstaltung wurde im Auftrag der Bundesregierung, des Europäischen Parlamentes und der Europäischen Kommission entwickelt und zunächst an 30 deutschen Schulen angeboten - die HLA war eine dieser Schulen. Den Teilnehmern wurde nicht weniger zugetraut „als die wirtschaftliche Rettung Europas und der Welt“. Als Vertreter eines Landes galt es in Verhandlungen das beste Ergebnis für die eigene Volkswirtschaft herauszuholen.

In den zahlreichen Veranstaltungen, in denen sämtlich die erworbenen Kenntnisse des Unterrichts mit

aktuellen bzw. konkreten volkswirtschaftlichen Problemstellungen verbunden werden, haben unsere Schülerinnen und Schüler immer wieder die Chance mit Experten ins Gespräch zu kommen und sich über anstehende Herausforderungen des realen Wirtschaftslebens bewusst zu werden.



Schülerdiskussion zur Finanz- und Schuldenkrise

5.2 Bildungsgangübergreifende Fachgruppen

Die Bildungsgänge sind zentrale Produktgruppen der Schule. Sie sind für den Erfolg verantwortlich und in den Bildungsgängen werden junge Menschen zu professionellen „Industriekaufleuten“ oder anderen Berufen ausgebildet oder zur Prüfung und zum Erfolg in allgemein bildenden Schulabschlüssen (z. B. „Fachoberschule Wirtschaft“, also der Fachhochschulreife) gebracht.

Viele unserer Lehrkräfte haben neben einem Erstfach „Wirtschaft“ auch ein so genanntes Zweitfach studiert wie „Englisch“ und unterrichten in diesen Fächern. Deshalb gibt es neben den Bildungsganggruppen auch bildungsgangübergreifende Fachgruppen, deren wesentliche Aufgabe es ist, in Abstimmung mit den Bildungsgängen fachlich passende Unterrichtsinhalte und –methoden anzuwenden.

An der HLA existieren folgende Fachgruppen (siehe das Organigramm):

- Englisch
- Spanisch
- Französisch
- Mathematik/NTW
- Religion/Werte und Normen
- Deutsch
- Politik/Geschichte

- Bürokommunikation
- Sport

5.2.1 Englisch

Das Fach Englisch wird in sämtlichen Vollzeitschulformen, in allen Unterstufen sowie in einigen Mittel- und Oberstufen der Berufsschule erteilt. Somit wurden im letzten Jahr pro Woche ca. 45 Stunden von insgesamt 9 Lehrkräften abgehalten.

Lehrkräfteteam

Das Team Englisch setzt sich aus folgenden Kolleginnen und Kollegen zusammen: Angelika Marahrens, Stephanie Diepholz, Brigitte Brill, Nicole Wagner, Ramona Fahnert, Bernd Schlüter, Norbert Deide, Bernd Rolff sowie dem Teamleiter Jörg Latzel.



Das Team Englisch

Teamsitzungen

Das gesamte Team Englisch trifft sich regulär mindestens zwei Mal im Jahr, um den sehr komplexen Unterrichtseinsatz zu besprechen, Änderungen bezüglich von Rahmenrichtlinien zu diskutieren und die vielfältigen Aktivitäten zu planen. Zudem treffen sich die in den unterschiedlichen Schulformen (BG, FOW, HH, BFI, BFW, KA, Berufsschule) eingesetzten Kolleginnen und Kollegen in regelmäßigen Abständen, um die gemeinsamen Klassenarbeiten festzulegen und Stoffverteilungspläne zu erstellen, die sich bei der hohen Zahl an unterschiedlichen Bildungsgängen leider häufig ändern.

Ziele des Teams

Im abgelaufenen Jahr stand und steht die Umsetzung des kompetenzorientierten Unterrichts im der

Fachoberschule Wirtschaft im Vordergrund, da nicht nur die Stoffverteilungspläne neu erstellt werden müssen sondern völlig neuartige Formen der Lei-

stungsüberprüfung entwickelt werden müssen.

Ein weiteres Ziel in diesem Jahr war die erstmalige Zertifizierung von Englischkenntnissen auf der Niveaustufe B1 und B2 Business. Zu diesem Zweck haben mehrere Kolleginnen und Kollegen an einer Schulung teilgenommen, um sich zu Prüfern ausbilden zu lassen. Erfreulicherweise haben alle Prüflinge das Zertifikat erhalten.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Im abgelaufenen Schuljahr wurden wiederum zwei besondere Aktivitäten durchgeführt.

Dies war zum einen der Auftritt des White Horse Theater im Forum der HLA. Es wurden dabei an zwei Tagen jeweils zwei unterschiedliche Theaterstücke in englischer Sprache aufgeführt, um den sehr heterogenen Vorkenntnissen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Insgesamt wurden die Aufführungen von weit mehr als 500 Schülern der Vollzeitschulformen besucht.

Ein zweites Highlight stellte sicherlich die alljährlich stattfindende Kursfahrt des Jahrgangs 12 des BG nach England dar. In diesem Jahr war der gesamte Jahrgang mit den Lehrkräften Brill, Deide und Latzel in Chester, um vor Ort sowohl ein englischsprachiges Projekt durchzuführen und auch ein kulturelles Programm zu absolvieren, das nicht nur die Besuche von Liverpool und Manchester beinhaltete sondern auch einen Tagesausflug nach Wales mit einschloss.



Kursfahrt des 12. Jahrgangs im Hafen von Liverpool

5.2.2 Spanisch

Das Fach Spanisch wird an der HLA sowohl im Beruflichen Gymnasium, in der Berufsfachschule – Kaufmännische Assistentin/Kaufmännischer Assistent für Fremdsprachen und Korrespondenz – als auch bei den Europakaufleuten unterrichtet.

Es wird jeweils als neubeginnende Fremdsprache unterrichtet.

Im Beruflichen Gymnasium müssen alle Schülerinnen und Schüler, die in der 2. Fremdsprache noch nicht in 4 aufeinanderfolgenden Jahren unterrichtet wurden Spanisch belegen. Zudem besteht die Verpflichtung 2 Kurse der Qualifikationsphase – sofern Spanisch kein Prüfungsfach darstellt – einzubringen. Wird Spanisch als Prüfungsfach gewählt, so müssen alle 4 Kurse der Qualifikationsphase in die Abiturwertung eingebracht werden.

Bei den Kaufmännischen Assistenten stellt das Fach Spanisch eines von 4 schriftlichen Prüfungsfächern dar. Zusätzlich müssen alle Schülerinnen und Schüler eine kombinierte Prüfung (mündliche Prüfung) im Fach Spanisch oder Englisch ablegen. Die Entscheidung hierüber fällt am Ende des zweiten Ausbildungsjahres.

Für die Europakaufleute stellt das Fach Spanisch eines von 4 Modulen dar. Hier müssen Kompetenzen auf dem Niveau A1 des Gemeinschaftlichen Europäischen Referenzrahmens erworben und durch das Bestehen einer Zertifizierungsprüfung nachgewiesen werden.

Lehrkräfteteam

Teamleiter: Herr Brehm

Teammitglieder: Frau Fahnert, Frau Müller, Herr Bartels

Teamsitzungen

Die letzte Teamsitzung fand am 02.05. statt. Hierbei ging es in erster Linie um die Lehrereinsatzplanung sowie die didaktische Planung der neuen Kursthemen.

Curriculare Arbeit im Team

Im vergangenen Jahr sind die Themenschwerpunkte für die Qualifikationsphase am Gymnasium umgesetzt und methodisch-didaktisch aufbereitet worden. Die Umsetzung des KC, im Hinblick auf die gefor-

derte Kompetenzorientierung, wurde fortgesetzt. Wichtige Aspekte für die Erstellung von Klausuren (z. B. Aufgabentypen, Inhalte u. s. w.) auf Grundlage des KC wurden im (erweiterten) Team erörtert.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Im Frühjahr und im Herbst führten Herr Bröckling und Herr Prox wieder einen Austausch mit unserer Partnerschule (Nuestra Señora de la Cabeza) in Andújar durch.

5.2.3 Französisch

In der Einführungs- und in der Qualifikationsphase des Beruflichen Gymnasiums wird Französisch als neueinsetzende und als fortgeführte Fremdsprache aus der Sekundarstufe I unterrichtet. Der Unterricht erfolgt in Kooperation mit der Elisabeth-Selbert-Schule, deren Schüler für den Unterricht in der 2. Fremdsprache in der HLA beschult werden.

Lehrkräfteteam

Das Team besteht aus zwei Mitgliedern und ist identisch mit der Fachgruppe: Lüssenhop (TL), Heimann

Teamsitzungen

Neben den Teamsitzungen werden aufgrund der überschaubaren Teamgröße Absprachen außerhalb der Sitzungen getroffen.

Zu den wesentlichen Tagesordnungspunkten gehörten der Stand des Französischunterrichts, der Unterrichtseinsatz, die Besprechung über die Durchführung der mündlichen Abiturprüfung, die Abiturergebnisse, die Durchsicht von Unterrichtsmaterialien, der Unterricht im Modul „Europakaufmann/Frau“, die Vorbereitung und Abnahme von DELF-Zertifikaten, die Arbeitspläne, sowie die Möglichkeit einer neuen Schulpartnerschaft.

Ziele des Teams

Vor dem Hintergrund internationaler Kooperation und der besonderen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich ist das Leitziel des Französischunterrichts die Entwicklung sprachlicher und interkultureller Handlungsfähigkeit und Verständigung.

Aktuelle Ziele des Teams dienen der Erreichung dieses Zieles. Die Steigerung der Attraktivität des Faches blieb angesichts zurückgehender Teilnehmerzahlen ein wichtiges Ziel, das mit dem Angebot von Zertifikaten und der Suche nach einer neuen Austauschschule in Frankreich angestrebt wurde. „Crash-Kurse“ zur Vorbereitung auf die DELF-Prüfungen wurden angeboten und erste Kontakte mit einem Gymnasium in Bordeaux aufgenommen, das sich als besonderes Ziel die Öffnung zu Europa gesetzt hat und ein breites Spektrum an Fremdsprachen anbietet.

Weitere Ziele betrafen die Implementierung des neuen Kerncurriculums am Beruflichen Gymnasium in den Unterricht und die Aufstellung von Arbeitsplänen.

Curriculare Arbeit im Bildungsgangteam

Die Arbeitspläne wurden entsprechend dem neuen Kerncurriculum fertiggestellt.

5.2.4 Mathematik/Naturwissenschaften

Kurze Beschreibung des Teams Mathematik wird in allen Vollzeitschulformen (KAF1, KAF2, BFWI, BFWB, BFE, BFW2, FOW11, FOW12, BG11, BG12, BG13) und Naturwissenschaften in der Klasse 12 der Fachoberschule sowie der Oberstufe der Kaufmännischen Assistentinnen / Assistenten für Fremdsprachenkorrespondenz unterrichtet.

Das Team versorgte 2013 ca. 74 Unterrichtsstunden pro Woche mit dem Ziel Abitur / Fachhochschulreife und etwa 32 Stunden in den Berufsfachschulen. Gemeinsam mit dem Förderteam organisiert das Mathematikteam jährlich zahlreiche Förderkurse.

Lehrkräfteteam

Teamleiterin: Dr.-Ing. Kerstin Kordt-Gawalek
 Teammitglieder: Ingrid Dahmen, Andrea Flaspöhler, Stephanie Hildebrand, Petra Schröder, Katja Thomä, Christina Wienöbst



Das Team Mathematik / Naturwissenschaften: Andrea Flaspöhler, Christina Wienöbst, Stephanie Hildebrand, Dr. Kerstin Kordt-Gawalek, Petra Schröder, Ingrid Dahmen (v. l.)

Teamsitzungen

Neben den Sitzungen des Hauptteams am 06.06. und am 29.10.13 fanden regelmäßig Treffen und Zwischenabsprachen der in denselben Jahrgängen und Schulformen unterrichtenden Mathematikkolleginnen statt.

Wesentliche Tagesordnungspunkte: Unterrichtseinsatz; Lehrbücher; Prüfungsausschüsse; Inhalte und Ergebnisse von Vergleichsklausuren, FOW- und Abiturprüfungen; Förderkurse in allen Vollzeitschulformen; Änderungen im Abitur; Vorabitur-Langzeitklausur; Dienstbesprechungen BG & FOW; Überarbeitung der Arbeitspläne; Verbesserung der Unterrichtsqualität

Ziele des Teams

- In den Fächern Mathematik und Naturwissenschaften werden in Parallelkursen Unterricht desselben Inhalts und vergleichbaren Niveaus gehalten. Gleiches gilt für Klausuren und andere Leistungsüberprüfungen.
- Die Mathematiknoten insbesondere in der FOW und im BG sollen u. a. durch die in Kooperation der Teams Förderunterricht und Mathematik angebotenen Förderkurse verbessert werden.

Curriculare Arbeit im Bildungsgangteam

An folgenden Arbeitsplänen wurde 2013 intensiv gearbeitet:

- BFWB / BFE-Arbeitsplan: von I. Dahmen überarbeitet,

- BFW2-Arbeitsplan Lerngebiet I: von K. Tacke neu erstellt,
- KAF1-Arbeitsplan: von I. Dahmen überarbeitet,
- FOW11- und FOW12-Arbeitspläne: von Dr. K. Kordt-Gawalek und S. Hildebrand überarbeitet,
- BG11-Arbeitsplan: von Dr. Kerstin Kordt-Gawalek überarbeitet,
- BG12-Arbeitspläne Analysis und Stochastik: von A. Flaspöhler und Dr. K. Kordt-Gawalek überarbeitet,
- BG13-Arbeitsplan Analysis: von P. Schröder überarbeitet.

Alle Arbeitspläne sind in eduplaza eingestellt.

Besondere Aktivitäten des Fachteams

Dr. K. Kordt-Gawalek vertritt die HLA in einer neu gebildeten Netzwerkgruppe „Fachoberschule“ mit dem Ziel, Erfahrungen und Materialien schulübergreifend auszutauschen und damit die Unterrichtsqualität zu verbessern.

- C. Wienöbst steht nach einer Fortbildung in Geogebra als diesbezügliche Multiplikatorin zur Verfügung.
- Dr. K. Kordt-Gawalek organisierte in Zusammenarbeit mit dem Team Förderunterricht 63 Förderkurse Mathematik mit 188 Stunden, wobei 60 Std. von Dr. K. Kordt-Gawalek und 10 Std. von P. Schröder gehalten wurden.

5.2.5 Religion/Werte und Normen

Das Team Religion/Werte und Normen unterrichtet in unterschiedlichen Schulformen der HLA, wobei das Fach Religion konfessionell-kooperativ erteilt wird. Das Fach Religion wurde im Schuljahr 2012/2013 in den Jahrgangsstufen 11 und 12 des Beruflichen Gymnasiums, in der 12. Jahrgangsstufe der Fachoberschule Wirtschaft, in den Klassen der Unterstufe der Zahnmedizinischen sowie Medizinischen Fachangestellten, in den Klassen der Unterstufe der Berufsfachschule Wirtschaft, Schwerpunkt Einzelhandel sowie den Klassen der Berufsfachschule Wirtschaft, Schwerpunkt Bürokommunikation angeboten. Das Fach Werte und Normen wurde in den Jahrgangsstufen 11 und 12 des Beruflichen Gymnasiums unterrichtet.

Die derzeitige personelle Situation erlaubt es nicht, im Schuljahr 2013/2014 Religion bzw. Werte und

Normen in allen Klassen der Fachoberschule sowie der Berufsfachschule Wirtschaft, Schwerpunkt Einzelhandel zu unterrichten. Auch in den Unterstufen der Teilzeitberufsschule sowie in den Klassen der Einjährigen Berufsfachschule Wirtschaft, Schwerpunkt Bürodienstleistungen sind Religionsunterricht und Unterricht im Fach Werte und Normen derzeit nicht vertreten.

Lehrkräfteteam

Teamleiterin des Teams Religion/Werte Normen ist Frau Dr. Anja Schmidt. Das Gesamtteam besteht aus sieben Kollegen. Das Subteam Religion setzt sich zusammen aus Jutta Hennefründ (passiv), Wibke Lonkwitz, Dr. Anja Schmidt, Irmi Spangenberg sowie Christina Wienöbst. Dr. Anja Schmidt befindet sich für das Schuljahr 2013/2014 im Sabbatjahr. Sie wird für diese Zeit von Irmi Spangenberg vertreten. Bärbel Busse wurde am Ende des Schuljahres 2012/2013, Reiner Römschied zu Beginn des Jahres 2013/2014 in den Ruhestand verabschiedet, sodass das Fach Werte und Normen im Moment von Norbert Deide und Ute Klüver-Bruns vertreten wird. Frau Bärbel Busse unterstützt das Subteam Werte und Normen im Schuljahr 2013/14 im Beruflichen Gymnasium.

Teamsitzungen

Das Team tagt üblicherweise zweimal im Jahr. Hier werden Diskussionen über grundlegende Zielsetzungen, didaktische Schwerpunktsetzungen, über den Einsatz von Unterrichtsmaterial (Schulbücher) sowie geplante Aktivitäten geführt. Die Teamsitzungen sind weiterhin der Ort, an welchem Informationen über zukünftige Fortbildungen bzw. Informationen über besuchte Veranstaltungen weitergegeben werden. Wesentliche Tagesordnungspunkte sind immer wieder die personellen Engpässe, zurzeit besonders im Fach Religion.

Ziele des Teams

Im Religionsunterricht setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem christlichen Glauben, mit Konfessionen sowie mit Religionen und Weltanschauungen auseinander. Sie lernen dabei das Phänomen Religion in seinen vielfältigen Facetten kennen. In diesem Lernprozess will das Fach Religion die Schülerinnen und Schüler durch einen offenen Dialog zu einer differenzierten Urteilsfähigkeit und zu einer

kritischen Toleranz gegenüber anderen Religionen führen. Es unterstützt damit das interkulturelle und interreligiöse Lernen.

In diesem Sinne wurde im Beruflichen Gymnasium für das Schuljahr 2013/2014 der didaktische Schwerpunkt im Fach Religion auf die Begegnung mit dem Judentum gelegt. Dies fand Ausdruck in der intensiven Auseinandersetzung mit dem Judentum in schulischen Lernprozessen, aber auch in den unterschiedlichen Begegnungen am außerschulischen Lernort und in Gesprächen mit jüdischen Gesprächspartnern.

Das Fach Werte und Normen – wie auch Religion – leistet einen wesentlichen Beitrag, den Ansprüchen einer humanistischen Gesellschaft gerecht zu werden. Ziel ist es „die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen“ (§2 NSchG) weiterzuentwickeln. Dabei wird Schülerinnen und Schülern Raum gegeben, sich zu denkenden, kritischen, verantwortungsbewussten, sich selbst und ihr Umfeld reflektierenden Persönlichkeiten zu entwickeln. Dies geschieht vorrangig durch die Vermittlung philosophischer und gesellschaftswissenschaftlicher Inhalte in den Kernbereichen Ethik und Moral. Hierbei gilt es, ausgewählte philosophische Texte aus der Klassik, der Neuzeit und der Gegenwart mit individuellen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu verknüpfen, um die Schülerinnen und Schüler für moralische Dimensionen menschlichen Handelns zu sensibilisieren sowie Kritikfähigkeit in der Auseinandersetzung mit Handlungs- und Wertefragen im privaten und öffentlichen Leben zu entwickeln.

Curriculare Arbeit der Fachgruppe

- Die Arbeitspläne für das BG 11 und BG 12 im Fach Religion wurden im Wesentlichen erstellt.
- Die Arbeitspläne für die Fachoberschule, die Berufsfachschule sowie die Berufsschule wurden wesentlich vorangebracht.

Besondere Aktivitäten des Bildungsgangs (Lernortkooperation)

Interreligiöser Dialog

Wie in jedem Jahr besuchten im Herbst 2013 die Religionskurse der Jahrgangsstufe 11 des Beruflichen Gymnasiums die Liberale Synagoge in Ha-

meln. Durch intensive Gespräche mit der Vorsitzenden der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hameln, Rachel Dohme, erhielten die Schülerinnen und Schüler einen nachhaltigen Eindruck über gelebtes Judentum in unserer Stadt.

Am Mittwoch, dem 6. November, referierte Ari Rosen aus Jerusalem auf anschauliche Art und Weise über den Sabbat. Diese Veranstaltung wurde von der Berufsschulpastorin Wibke Lonkwitz initiiert und von der Hanns-Lilje-Stiftung der evangelischen Landeskirche finanziert. Rosen machte die Schülerinnen und Schüler der 11. Klassen der Handelslehranstalt sowie der Eugen-Reintjes-Schule mit der Bedeutung und konkreten Form der „Sabbat Liturgie“ vertraut. Am 9. November 2013 verlasen drei Schülerinnen der 12. Jahrgangsstufe des Beruflichen Gymnasiums während der Gedenkstunde der Stadt Hameln am Mahnmal vor der Liberalen Synagoge die Namen der ermordeten Hamelner Juden. Auf diese Weise wurde ein Lernprozess, der mit der intensiven Auseinandersetzung mit dem Judentum und dem Besuch in der Liberalen Synagoge begonnen hatte, aktiv weitergeführt.

Die Klassen FOW 12a und FOW 12b der Fachoberschule besuchten im Februar und April 2013 die Moschee in der Hunoldstrasse, um das religiöse Leben der Muslime unserer Stadt näher kennenzulernen. All diese interreligiösen Kontakte vor Ort haben das Ziel, durch die Beschäftigung mit anderen Religionen Vorurteile abzubauen und ein Miteinander in Respekt zu erlernen. Dies ist umso bedeutsamer als in unserer Schule Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Religionszugehörigkeit zusammen leben. Der sehr konkrete interreligiöse Dialog fördert so interkulturelle Lernprozesse.

Soziale Aktivitäten

Zentrales Anliegen des Religionsunterrichtes ist es, die soziale Verantwortung des Einzelnen zu thematisieren und ethische sowie soziale Fragen zu erörtern. In diesem Zusammenhang wurde auch in diesem Jahr exemplarisch soziales Handeln erprobt: So halfen einige Schülerinnen und Schüler der BFWEb im Januar 2013 bei der Zubereitung des Obdachlosenfrühstücks im „Senior-Schläger-Haus“. Beim Gottesdienst zum Abschluss der Frühstücksaktion für Obdachlose nahm die gesamte Klasse der BFWEb teil. Der Themenbereich Strafe, Situation von Gefangenen, Umgang mit Strafgefangenen war Thema der

Klasse BFWBa. In diesem Zusammenhang berichteten am 6. Mai 2013 der Gefängnisseelsorger Pastor Manfred Birtner sowie ein junger Mann aus dem offenen Vollzug von den Erfahrungen junger Inhaftierter und eröffneten dadurch neue Perspektiven in Bezug auf den Umgang mit Strafgefangenen. Im Mai kamen Mitglieder von amnesty international in die Klasse FOW 12b, um über das Thema Todesstrafe zu informieren.

Schulseelsorge

Die Aufgabe der Schulpastorin ist es einerseits Religionsunterricht zu erteilen und andererseits die Verbindung zwischen Schule und Kirche zu stärken. Dies ist im Jahr 2013 durch viele Aktionen in und außerhalb des Unterrichts geschehen:

- Die Klasse 12c des Beruflichen Gymnasiums entwarf, begleitet von Frau Pastorin Lonkwitz, einen Beitrag für die Reihe „Angedacht – Gedanken zum Tag“ von Radio Aktiv, der am 18. September 2013 gesendet wurde.
- Zu Beginn des Schuljahres gestaltete die Berufsschulpastorin den Gottesdienst für Lehrkräfte der Hamelner Schulen mit.
- Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien gestaltete Pastorin Lonkwitz das „Weihnachtsliedersingen“ (Musik, Lesung der Weihnachtsgeschichte in verschiedenen Sprachen, Segen) im Forum in Zusammenarbeit mit Schülern sowie der Schulband, das von vielen Schülern, Kollegen sowie Austauschschülern des Comeniusprojektes besucht wurde.

Des Weiteren begleitet Pastorin Lonkwitz das Begegnungsprojekt „Blickwechsel“. Einmal im Monat treffen sich Schüler und Schülerinnen mit Inhaftierten, um in Gruppen über Lebensthemen zu diskutieren. Im Jahr 2013 wurde über das „Leben nach den zehn Geboten“ gesprochen. Dieses Projekt läuft bereits seit 2008 in Kooperation mit der Gefängnisseelsorge der Jugendanstalt Hameln.

Neben all diesen Aktivitäten unterstützt Frau Pastorin Lonkwitz sowohl Schüler als auch Lehrer beratend. Dabei hat sie das Team Beratung 2013 kommissarisch geleitet.



Besuch von Ari Rosen am 6. November im Forum der HLA



Nele Jürgens, Isabel Voltmer, Jessica Hinz (BG 12a) beim Verlesen der Namen der ermordeten Hamelner Juden während der Gedenkfeier der Stadt Hameln am Mahnmal am 9. November 2013.



HLA-NEWS

Datum: 06.11.2013

erstellt von:

Noel Fahs, Fuad Mamedov , LON

Besuch aus Jerusalem –Arie Rosen und der Schabbat

Am Mittwoch, den 6. November fand eine kulturelle Begegnung der besonderen Art in der Handelslehranstalt Hameln statt. Der Referent Arie Rosen, der extra aus Jerusalem angereist war, vermittelte dem Jahrgang 11 des beruflichen Gymnasiums der Handelslehranstalt und der Eugen – Reintjes - Schule einen Einblick in seine Religion: Das Judentum.

Das tolle Angebot an Informationen und eigenen Erfahrungen von Herrn Rosen wurde von den Schülern dankend angenommen. Er erzählte, wie es zu seinem erst späten Interesse mit 16 Jahren an der jüdischen Kultur und Religion kam, dies weckte Interesse und große Neugier bei den Schülern, was auch die anschließende Fragerunde zeigte. Um den Vortrag anschaulicher zu gestalten wurden viele Materialien aus der jüdischen Kultur von ihm mitgebracht und gezeigt. Des Weiteren fanden die Schüler es sehr bemerkenswert, dass Herr Rosen so viel aus seinem eigenen Leben preisgegeben hat.

Im Vordergrund des Vortrags standen ebenfalls der genaue Ablauf des Sabbats sowie die Veränderung des Judentums zwischen damals und heute und das Judentum in „Deutschland“ und in Jerusalem.

Leider reichten 90 Minuten nicht aus um eine vollständige Präsentation der Religion vorzutragen, worüber die Schüler sehr enttäuscht waren. Daher wäre eine Fortsetzung ganz im Sinne der Schüler!

Zusatzhinweis:

Außerdem war die Redaktion Zeilensprung anwesend und hat einen Bericht zum Vortrag erstellt. **Den Hörbeitrag zum Vortrag von Ari Rosen über das Thema „Shabbat“ finden Sie jetzt auf der Webseite www.zeilen-sprung.de**

5.2.6 Deutsch

Das Fach Deutsch wird im Jahre 2013 in allen Schulformen der Handelslehranstalt Hameln unterrichtet. Angemessenes sprachliches Handeln sowie dessen kritische Durchdringung und Analyse sind für die berufliche Aus- und Weiterbildung wie auch für die akademische Bildung ein wesentlicher Faktor. Die Bewältigung eines lebenslangen Lernprozesses, die Teilnahme an der Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft und nicht zuletzt die Entwicklung zu einer selbstbewussten Persönlichkeit erfordern ein ausgeprägtes Sprachbewusstsein und entsprechende Reflexionsfähigkeit. Das Anforderungsniveau reicht dabei von der Vermittlung von Basiskompetenzen der beruflichen Kommunikation bis hin zu wissenschaftspropädeutischen Aspekten, wie sie z. B. im Beruflichen Gymnasium im Rahmen von Projektarbeiten zum Tragen kommen.

Unter Berücksichtigung der curricularen Vorgaben sowie des Profils der Handelslehranstalt Hameln wird den Lernenden eine große Bandbreite an literarischen, sprachlichen und medialen Produkten zur Verfügung gestellt. Die Abstimmung mit anderen Fächern bzw. Lernfeldern führt dazu, dass der Zusammenhang von beruflichen Situationen und sprachlichen Handlungen auf diese Weise von den Lernenden nachhaltig begriffen wird. Sie lernen Varianten von Sprachhandlungen kennen und können dann kompetent angemessene Ausdrucksformen anwenden. Eine verbesserte Lesekompetenz und die Entwicklung von Medienkompetenz sollen unsere Schülerinnen und Schüler zudem in die Lage versetzen, Medienprodukte der heutigen Gesellschaft bezüglich ihres Informationsgehaltes und -wertes angemessen zu nutzen und auszuwerten.

Ulrich Dahmen betreut im Jahr 2013 das Team Deutsch. Der Kollege Christian Bleibohm wird die Teamleitung im Januar 2014 übernehmen. 2013 wurde unsere Kollegin Bärbel Busse in den Ruhestand verabschiedet. Seit November 2013 unterstützt als Referendarin Dorothea Wartewig unser Team.

Das Team Deutsch tagt üblicherweise drei- bis viermal pro Schuljahr. Neben dem Gesamtteam arbeiten auch die Kolleginnen und Kollegen des Faches

Deutsch in den einzelnen Bildungsgängen im Rahmen von Kleinteams zusammen, die Makrosequenzen ausarbeiten, Unterrichtsmaterial austauschen sowie gemeinsame Lektüren und, wenn notwendig, auch gemeinsame Erwartungshorizonte und Prüfungsvorschläge festlegen.

So fanden schriftliche Abschlussprüfungen im Jahr 2013 im Fach Deutsch u. a. in vier Abiturprüfungskursen im Beruflichen Gymnasium sowie in drei Klassen der Fachoberschule Wirtschaft statt. Angesichts von 300 Minuten Prüfungszeit im Gymnasium bzw. 240 Minuten Prüfungszeit in der Fachoberschule und Kurs- bzw. Klassengrößen von zumeist mehr als 20 Schülerinnen und Schülern sind die Korrekturen mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden.

Nicht vergessen werden sollte, dass auch außerhalb des Unterrichts Veranstaltungen stattfinden. Dazu gehörte im Jahre 2013 auch wieder der Besuch von Theaterveranstaltungen.

Arbeitsschwerpunkt des Teams im Jahr 2014 ist die teaminterne Entwicklung von Unterrichtseinheiten (TevU), wie sie das Schulprogramm vorsieht. In diesem Zusammenhang sollen zu zentralen Unterrichtsinhalten ausgearbeitete Makrostrukturen nebst einer Materialbasis entstehen, auf die Kolleginnen und Kollegen zurückgreifen können.



Team Deutsch mit den Lehrkräften v.l. De Visser, Bleibohm, Brinkmann, Dahmen, Spangenberg, Bruns

5.2.7 Politik/Geschichte

Das Fach Politik wird in sämtlichen Schulformen der Handelslehranstalt unterrichtet. Für die Berufsschulen und die Berufsfachschulen sind in den Rahmenrichtlinien folgende Lernfelder festgelegt: Lebenskonzepte entwickeln, Interessen in Schule und Betrieb wahrnehmen, Medien kritisch nutzen, verantwortungsvoll wirtschaften, Demokratie gestalten, In Europa arbeiten, Welt im Wandel.

In der Fachoberschule und dem Beruflichen Gymnasium (Politik nur in Klasse 11) ist ausschließlich das Lernfeld „Demokratie gestalten und vertreten“ vorgesehen.

Das Fach Geschichte wird nur am Beruflichen Gymnasium unterrichtet. Rahmenthemen sind laut Kerncurriculum: Die Welt im 15. und 16. Jahrhundert; Krisen, Umbrüche und Revolutionen; Wurzeln unserer Identität.

Lehrkräfteteam

Teammitglieder Politik: Frau Baumeister-Schwab, Frau Crummenauer, Herr Eimer, Herr Lenz, Frau Lüssenhop

Teammitglieder Geschichte: Frau Busse, Herr Eimer, Frau Lüssenhop

Teamleiter: Henning Eimer



Das Team Politik und Geschichte

Teamsitzungen

2 Teamsitzungen: 30.04.2013, 28.01.14

Selbstbeurteilung (SEBEISCH)

Projektplanung für 2014: „Stolpersteine“, „Frauenwiderstand in der DDR“ und Geschichtstag im BG12 zu „100 Jahre 1. Weltkrieg, 75 Jahre 2. Weltkrieg,

25 Jahre Mauerfall“, Ausstellung zur Geschichte der HLA im Jahr des Schulneubaus am heutigen Standort 1978

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

HLA-Geschichtstag für das BG12 zum „17. Juni 1953“, Fachleiterdienstbesprechung Politik, Musikalische Autorenlesung von Omid Pouryousefi am 25.10.2013 im Forum, Ausstellung zum 80. Jahrestag des ersten Reichserntedankfestes auf dem Bückeberg bei Hameln, Niedersächsischer Tag der Politischen Bildung am 12.09.2013 zum Thema „Naher Osten – Stagnation oder Aufbruch“, Europäisches Jugendforum im Niedersächsischen Landtag am 22.11.2013.

5.2.8 Bürokommunikation

Die Inhalte der Bürokommunikation (Textverarbeitung und Bürotechnik) werden bildungsgangübergreifend in den Klassen I und II der Berufsfachschule, in den Klassen der Höheren Handelsschule sowie in einigen Berufsschulbereichen unterrichtet.

Im Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, sich insbesondere im Programm Word 2010 umfangreiche Kenntnisse anzueignen. Durch die theoretischen Inhalte der Bürotechnik, die in den o. g. Ausbildungsbereichen zudem vermittelt werden, sind die Auszubildenden schnell in bürospezifischen Bereichen einsetzbar. Unterrichtet wird nach DIN 5008 „Regeln für die Textbearbeitung und –verarbeitung“ die neben den betriebswirtschaftlichen Inhalten Bewertungsgrundlage der praktischen IHK-Prüfung ist.

Erweitert werden diese Inhalte in den Ausbildungsgängen z. T. durch den Einsatz der Office-Programme Excel und Power Point.

Lehrkräfteteam

Teamleiter: Steffen Prox

Teammitglieder 2012:

Frau Matolisch, Frau Prasuhn, Frau Schwan, Frau Flakowski-Bock

Teamsitzungen

Das Team befindet sich im ständigen Austausch.

Ziele des Teams

Erzielen eines positiven Zensuren-Durchschnitts, insbesondere im Vergleich mit dem IHK-Durchschnitt und den Vorjahren.

Curriculare Arbeit im Bildungsgangteam

Die Arbeitspläne werden von den zuständigen Kolleginnen und Kollegen stetig überprüft, überarbeitet und verbessert.

Lernortkooperation

Prüfungen 2013:

Büroberufe:

Abschlussprüfungen durchgeführt für die IHK. Im Prüfungsausschuss tätig waren Frau Matolisch und Frau Schwan.

Besondere Aktivitäten des Bildungsganges

Jährliche Meisterschaft im Leistungsschreiben für die BFW-2-Klassen und die HH-Klassen

5.2.9 Sport

Ziele des Schulsports an der HLA

Der Schulsport an unserer Schule soll unsere Schülerinnen und Schüler zu einem eigenverantwortlichen lebensbegleitenden und gesundheitlich wirksamen Sporttreiben befähigen und motivieren. Zentrale Ziele/Inhalte sind dabei: Aufwärmen und Stretching, Ausdauertraining, allgemeines Kraftausdauertraining, spezielles Training, z. B. Rückenschule, und spezielles Training der Entspannung. Neben den traditionellen Sportarten sollen dabei verstärkt auch Trendsportarten in das Angebot des Sportunterrichts einbezogen werden. Bei der Auswahl der Sportarten sind die Wünsche der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen und die schulrechtlichen Vorgaben insbesondere in den entsprechenden Rahmenrichtlinien zu beachten. Durch Kooperation mit Vereinen, Fitnessstudios und anderen Anbietern des außerschulischen Sports soll für die Schülerinnen und Schüler die Hemmschwelle zur Nutzung solcher Angebote abgebaut werden.



Das Sportjahr 2013 an der HLA

Traditionell beginnt das Sportschuljahr an der Handelslehranstalt mit dem Skikurs des Beruflichen Gymnasiums. Zahlreiche und elegante Schwünge hinterließen daher die Schülerinnen und Schüler mit ihren drei Lehrkräften (Torsten Vetter, Hannes Ziegler und Thorsten Kramer) ab dem 18. Januar im Schnee des Skigebiets Luttach im Südtiroler Ahrntal. Unter dem Motto „Es geht steil, Ski heil“ standen neben Beschulung und Benotung der Anfänger- und Fortgeschrittenengruppe auch gruppendynamische Veranstaltungen wie Nachtrodeln und Hüttenabende auf dem Programm, die bei einer Fahrt ab 1000 Meter über NN nicht fehlen dürfen. Für die Schülerinnen und Schüler des Skikurses ist dies stets ein Highlight auf dem Weg zur allgemeinen Hochschulreife, doch wenn man genauer hinschaut, versteckte sich hinter der diesjährigen Exkursion nach Südtirol wesentlich mehr. Es war nämlich die letzte alpine Dienstreise unter der Leitung eines der HLA-Urgesteine schlechthin. Unser Hannes Ziegler organisiert und leitet seit über 30 Jahren die Kurse und Fahrten in die Skigebiete der Alpen. Damit bereitet er unseren Lernenden nicht nur unvergessliche Momente, sondern erhöht mit diesem Angebot auch die Attraktivität unserer Handelslehranstalt seit nunmehr drei Jahrzehnten in erheblichem Maße. Wir sagen "Danke!" im Namen des Teams Sport und aller Schülerinnen und Schüler, die in den Genuss dieses ganz besonderen Kursangebotes kommen durften.

Ein weiteres Highlight zu Schuljahresbeginn ist der HLA-Cup, der sich bei unseren Schülern als sehr beliebter Event im Sportjahr entwickelt hat. Die Organisation des Turniers am 30. Januar 2013 übernahm die Schülervertretung innerhalb des Projekts „Humanitäre Schule“. Insgesamt 24 Mannschaften traten in vier Sechsergruppen gegeneinander an. Im Anschluss folgten die Halbfinalspiele und das große Endspiel. „Der HLA-Cup hat sich in den letzten Jahren zu einem sehr wichtigen Termin im Kalender unserer Schüler entwickelt, so dass aufgrund der ständig steigenden Bewerberzahl inzwischen eine Qualifikationsrunde vorgeschaltet werden muss“, so Herr Kramer, unter dessen Leitung dieses jährliche Turnier stattfindet.

Am 31.01.2013 musste sich das Team Sport leider von Dipl. Hdl. Oliver Glatz verabschieden. Vom Kol-

legium und ganz besonders von Schülerinnen und Schülern wurde Herr Glatz aufgrund seiner besonnenen und freundlichen Art sehr geschätzt. Als sympathischer Vollbluthameler und fachlich höchstkompetenter Sportkollege passte Herr Glatz optimal in das Team Sport. Wir freuen uns mit ihm, dass er mit der BBS Celle eine neue Schule gefunden hat, in der er sich wohl fühlt und die ihn herzlich aufgenommen hat.

Bei den Stadtmeisterschaften im Volleyball der Lehrermannschaft Anfang Februar überzeugte das HLA-Team leider nur phasenweise und musste sich mit einem fünften Platz zufrieden geben. Nach einem starken ersten Satz (20:4) gegen den späteren Turniersieger wurden die anfangs überzeugenden spielerischen Aktionen im weiteren Turnierverlauf leider von solchen Aktionen abgelöst, die das Erraten der praktizierten Sportart zu einer Art Lotterie machten. Der Spaß kam beim Team (Nicu Lassel, Torsten Vetter, Andreas Brehm, Ansgar Stelzer, Steffen Prox, Ramona Fahnert, Jörg Latzel) trotzdem nie zu kurz und so plante man sofort ein Trainingslager für die kommenden Aufgaben, das allerdings nie stattfand. Wesentlich erfolgreicher war dagegen das von Herrn Lassel betreute Schülerteam der HLA bei den Stadtmeisterschaften im Badminton. Zum dritten Mal in Folge wurde die Handelslehranstalt nach 2011 und 2012 Vizemeister. Wie in den letzten Jahren musste man sich nur dem Albert-Einstein-Gymnasium geschlagen geben (5-0). Allerdings wurden in dieser Begegnung die Spiele im Herreneinzel und Herrendoppel erst im Entscheidungssatz in der Verlängerung verloren.

Durch das sehr kurze Schuljahr 2012/2013 wurde das Sportfest der Handelslehranstalt erstmals in die Startphase des neuen Schuljahres verlegt. Einen ausführlichen Bericht zum Sportfest finden sie in dem angefügten Artikel aus den HLA-News.

Nachdem Hannes Ziegler auf der letzten Gesamtkonferenz des Jahres 2013 nach fast 40 Jahren Dienstzeit offiziell in den Ruhestand entlassen wurde, verabschiedete das Team Sport am 01. Oktober zudem seinen langjährigen Leiter Reinhard Lohne (Eintrittsdatum in die Handelslehranstalt: 01.02.1985). Wir danken ihm sehr herzlich für die vielen Jahre die er das Team so erfolgreich geleitet hat. Die Schülerinnen und Schüler und wir „Sportis“ danken ihm vor allem dafür, dass er den Sport an unserer Schu-

le gegen alle Widerstände vertreten und stets weiterentwickelt hat. Für seinen Ruhestand, den er sich redlich verdient hat, wünschen wir ihm alles nur erdenklich Gute. Die Funktion des Teamleiters hat nach seiner Pensionierung Nicu Lassel übernommen, dessen Ziel es ist den Sport an der HLA auch in Zukunft als eine feste Größe in der Schulkultur der HLA zu bewahren.

Beim Fußball-Nikolausturnier der Lehrer kam das Lehrerteam um Stammkeeper Jörg Latzel und den ehemaligen Drittligaspieler Ansgar Stelzer über einen 4. Platz leider nicht hinaus und wartet nach 2009, 2010 und 2011 so weiterhin auf den nächsten Titel.

Am letzten Donnerstag des Schuljahres stieg in der Halle des Viktoria-Luise-Gymnasiums wie jedes Jahr die Stadtmeisterschaft im Basketball, bei der die HLA nach zuletzt drei Titeln in Serie in diesem Jahr nach großem Kampf im Halbfinale einen guten dritten Platz belegte.

Insgesamt war es wieder einmal ein sehr erfolgreiches Sportjahr für unsere Handelslehranstalt, die neben den oben genannten Veranstaltungen auch wieder Ausrichter der Stadtmeisterschaft im Handball war und somit stets bestrebt ist allen Sportlern an der HLA ein breites und abwechslungsreiches Sportprogramm anzubieten. Wir bedanken uns bei allen Sportlerinnen und Sportlern die im Jahre 2013 für unsere Handelslehranstalt aktiv waren und freuen uns auf ein neues sportliches Jahr, in dem wir wieder mit viel Freude und großer Einsatzbereitschaft für uns und unsere Schülerinnen und Schüler aktiv sein werden.



HLA-NEWS
 Datum: 17.09.2013
 erstellt von: Nicu Lassel

Sportfest 2013 – „Das Wetter war mit uns!“

Wer hätte das gedacht? Nach einer Woche Regen präsentierte sich der Tag des HLA-Sportfestes von seiner besten Seite. Durch das sehr kurze zweite Halbjahr des Schuljahres 2012/2013 beschloss das Team-Sport, in Absprache mit der Schulleitung, das diesjährige Sportfest in den September zu verlegen und wurde dafür vom Wetter belohnt.

Die über 200 sportbegeisterten Schülerinnen und Schüler waren bei der Anwesenheitskontrolle um 8:30 Uhr pünktlich und meist vollzählig vor Ort und freuten sich auf einen Tag voller Spaß, Bewegung und Wettkampf.

Auf dem Gelände des VfL Platzes spielten 17 Fußball-, sechs Basketball- und sechs Beachvolleyballteams um den Tagessieg und genossen die spätsommerliche Sonne, die uns von der ersten bis zur letzten Minute treu blieb. Das Sportfest war von trotz des Siegeswillen aller Mannschaften vom fairen und sportlichen Miteinander geprägt und war somit wieder einmal ein voller Erfolg und ein belebendes Element unserer Schulkultur.

Wir bedanken uns bei unseren Schülerinnen und Schülern für diesen sportlichen Tag und freuen und bereits jetzt auf das nächste Sportfest im Jahre 2014.

Euer HLA-sport-TEAM vor Ort

Stephanie Diepholz, Nicu Lassel, Jörg Latzel, Ulrich Dahmen, Thorsten Kramer, Hans Ziegler, Torsten Vetter, Rafael Beck und Markus Lohne

Sportart	Basketball	Fußball	Volleyball
1. Platz	BG 13b	BG 13a	BO 1
2. Platz	BG 11c	BG 12c	BFWBc
3. Platz	BG 11d	BFWBa/BG 12d	BG 13a

Dieses Jahr dominierten die BG-Teams im Kampf um die vorderen Plätze.



5.3 Angebote und Zusatzqualifikationen

Neben dem „Kerngeschäft“ haben sich in den letzten Jahren an der HLA verschiedene bildungsgangübergreifende Angebote und Zusatzqualifikationen entwickelt, die die HLA weiter als „Regionales Kompetenzzentrum“ etablieren sollen.

Neben dem Fördersystem wird insbesondere der ECDL („Europäischer Computerführerschein“) und der Europakaufmann als Zusatzqualifikation angeboten. Sprachzertifikate eröffnen den Schülerinnen und Schülern weitere Chancen.

5.3.1 Das Fördersystem

Das Team Förderunterricht betreut das Fördersystem der HLA. Es versteht sich als Supportteam, welches auf Nachfrage und in Kooperation mit dem jeweiligen Fach- und/oder Schulformteam Unterstützungs- und Förderangebote in verschiedenen Fächern und Themen organisiert.

Lehrkräfteteam

Die Teamleiterin Angelika Marahrens wird derzeit von Stephanie Hildebrand, Bärbel Brinkman, Ludger Bruns, Dr. Kerstin Kordt-Gawalek, Petra Schröder und Klaus Tacke unterstützt.

Ansprechpartnerinnen für Fördermaßnahmen in den verschiedenen Fächern sind Frau Dr. Kordt-Gawalek für Mathematik, Frau Brinkmann für die Fächer Deutsch und BRC sowie Frau Marahrens für Englisch. Frau Hildebrand betreut das Schülernetzwerk.



Das Team Förderunterricht:

Herr Bruns, Frau Hildebrand, Frau Brinkmann, Herr Tacke, Frau Schröder, Frau Dr. Kordt-Gawalek, Frau Marahrens

Statistiken des Bildungsganges

Im Jahre 2013 fanden Fördermaßnahmen zu folgenden Modulen, Fächern und Schulformen statt:

- **Schülernetzwerk** vertreten durch zwei bis vier Schülerinnen und Schüler findet an jedem Schultag in der 7. und 8. Stunde im Raum E 26 statt. Das Schülernetzwerk ist ein freies Angebot von Schülern für Schüler. Es bietet Unterstützung bei den Hausaufgaben, zur Aufarbeitung von versäumten Unterrichtsinhalten und zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten, Lernzielkontrollen und Präsentationen an. Elf Netzwerker und Netzwerkerinnen stammen aus dem BG und fünf aus der FOW. Seit Herbst 2013 arbeiten auch eine Schülerin aus der BFW 2 und ein Schüler aus der BFW B im Netzwerk mit.

Die von der FOW 12 angeforderten Crashkurse BRC wurden in diesem Jahr erfolgreich von Netzwerkern aus der FOW 12 erteilt. Im Jahre 2013 fanden zwei Netzwerktreffen mit Frau Hildebrand und Frau Marahrens statt.

- Auszubildenden zur MFA konnten auf die Angebote der Ärztekammer zu **Prüfungsvorbereitung** verwiesen werden.
- **Crashkurse** wurden in der Berufsschule in den Bildungsgängen Bankkaufleute und Bürokaufleute erteilt. Die Teamleiterin Bürokaufleute, Frau Weninger, organisierte insgesamt 40 Unterrichtsstunden im Fach Rechnungswesen, die unser ehemaliger Kollege Siegwald Suttman ehrenamtlich erteilte. Weiterhin organisierte Sie drei Kurse à 5 Unterrichtsstunden im Fach Excel, die Herr Björn Kirsch ebenfalls ehrenamtlich erteilte.
- **Prüfungsvorbereitungskurse und Crashkurse im Vollzeitbereich** fanden im Fach **Mathematik** für die Schulformen FOW und BG statt. Frau Dr. Kordt-Gawalek organisierte terminlich und inhaltlich 63 Prüfungsvorbereitungs- und Crashkurse mit insgesamt 188 Unterrichtsstunden. Der Unterricht wurde erteilt von Frau Dr. Kordt-Gawalek (60 Std), Frau Schröder (10 Std.) sowie von drei Studenten. Im Fach **BRC** organisierte Frau Brinkmann einen Crashkurs (4 Std.) für das BG 12 sowie 16 Std. Prüfungsvorbereitung für die FOW 12. Die Kurse für die

FOW wurden von Netzwerkern in Zusammenarbeit mit Frau Brinkmann und dem Team BRC gestaltet, der Crashkurs für das BG 12 von einem Studenten.

- Im Nachgang zu den pädagogischen Konferenzen im November ergab sich Bedarf an **unterrichtsbegleitenden Kursen** im Fach **Englisch** in den Schulformen BFW 2 (24 Std.), FOW und BG (20 Std.) sowie BFW B, BFW I, FOW 11, KA 1 (20 Std.). Diese wurden von Frau Marahrens und einer Studentin erteilt. Weiterhin fanden insgesamt 55 Stunden BRC für die FOW 12 und 16 Std BRC für die FOW 11 statt. Wie die Prüfungskurse wurden auch diese BRC-Kurse von Netzwerkern gestaltet.
- **Ferienkurse** fanden in der letzten vollen Ferienwoche der Sommerferien in den Fächern **Englisch, Deutsch und Mathematik** für die neuen Schülerinnen und Schüler der FOW 12 und des BG 11 statt. Insgesamt haben 60 Schülerinnen und Schüler unsere Angebote genutzt.
- Zum Thema Lernen lernen wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:
 - Fit für die HH
 - Fit für das BG
 - Fit für die Projektarbeit BG
 - Fit für das Abitur.
 - Fit für die Projektarbeit FOW 12
 - Fit für die FOW-Prüfung
- Seit August 2013 wird in zwei Klassen der BFW Einzelhandel und einer FOW 12 ein Projekt **„Schülercoaching** nach dem Mündener Modell“ durchgeführt. Siehe hierzu auch Punkt 5.4.5.

Teamsitzungen

Das Team traf sich im Jahr 2013 zu zwei Teamsitzungen. Eine dritte, für November geplante Teamsitzung wurde in das Jahr 2014 verlegt, da wichtige Informationen zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Verfügung standen.

Inhaltlich hat sich das Team auch im Jahre 2013 hauptsächlich mit Überlegungen zur Vereinfachung der einzelnen Prozessabläufe beschäftigt, um langfristig sowohl die Arbeit des Teams als auch der betroffenen Kollegen und Kolleginnen zu vereinfachen. Ein weiterer Aspekt unserer Arbeit war die Regelung der Bezahlung externer Mitarbeiter und unserer Netzwerkern. Die Abwicklung über die „Gesellschaft zur Förderung der beruflichen Bildung an berufsbil-

denden Schulen der Region Hannover e. V.“ (GFbB) wurde eingeführt. Dieses Thema wird uns auch im Jahre 2014 beschäftigen.

Curriculare Arbeit im Team

Die Inhalte der Fördermaßnahmen sind mit den entsprechenden Fach- und Schulformteams abgesprochen. Die inhaltliche, methodische und didaktische Beratung der externen Dozenten und Dozentinnen wird entweder von den Leitern der Fach- und Bildungsgangteams selbst oder durch die oben genannten Ansprechpartnerinnen des Förderteams geleistet.

Lernortkooperation

- Im Jahr 2013 arbeitete das Team mit Dozentinnen und Dozenten zusammen. Dabei handelte es sich um zwei Studentinnen zur Erteilung von Förderunterricht im Fach Englisch und vier Studenten und einer Referendarin im Fach Mathematik im Vollzeitschulbereich. Zwei ehemalige Kollegen und Herr Kirsch als Vertreter der Ausbildungsbetriebe leiteten Fördermaßnahmen bei den Bank- und Bürokaufleuten.
- Zur Deckung des Bedarfs an Förderunterricht in den Fächern Mathematik und Englisch wurden einige Maßnahmen von Kolleginnen der HLA durchgeführt.
- Zwischen den für die einzelnen Fächer zuständigen Mitgliedern des Förderteams bzw. den Bildungsgangleitern fanden intensive Beratungsgespräche mit den externen Dozenten und Dozentinnen zur Abklärung der Inhalte statt.
- Die Kooperation mit geeigneten Dozentinnen und Dozenten ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung von Fördermaßnahmen. Das Team bedankt sich daher auch in diesem Jahr ausdrücklich für die Bereitschaft zur Mitarbeit und Durchführung diverser Kurse.
- Unsere Aufgabe wird es auch zukünftig sein, die Kooperation mit Dozentinnen und Dozenten zu pflegen und neue Kontakte herzustellen.

Besondere Aktivitäten

Die Teammitglieder Hildebrand, Brinkmann, Bruns, Tacke und Marahrens nahmen gemeinsam mit anderen Kollegen an zwei schulinternen Fortbildungen zum „Schülercoaching nach dem Mündener Modell“ teil.

5.3.2 Europäischer Computerführerschein ECDL

Neuausrichtung des ECDL

Im letzten Schuljahr hat es eine Neustrukturierung der ECDL Prüfungsabläufe und auch der Module gegeben. Darüber hinaus wurde ein neues Verwaltungsprogramm eingeführt. Aufgrund der Komplexität des Umbaus auf die schulischen Verhältnisse haben wir mit einer „Pilotklasse“ die Umsetzung gestartet. Es wurden neue Bücher eingeführt und die Module wurden vom Schwierigkeitsgrad angehoben. Im Beruflichen Gymnasium werden jetzt in allen elften Klassen der ECDL durchgeführt. Im weiteren Verlauf ist die Integration von weiteren Modulen in der Klasse 12 vorgesehen.

Nach der Umstellung des Verfahrens wird der ECDL nun auch in der Fachoberschule Wirtschaft mit dem Schwerpunkt Informatik eingeführt.

Im letzten Schuljahr haben wir die Anzahl der Prüfungen um das Vierfache gesteigert, insgesamt haben 433 Prüfungen stattgefunden.

Lehrkräfteteam

Björn Ole Lenz

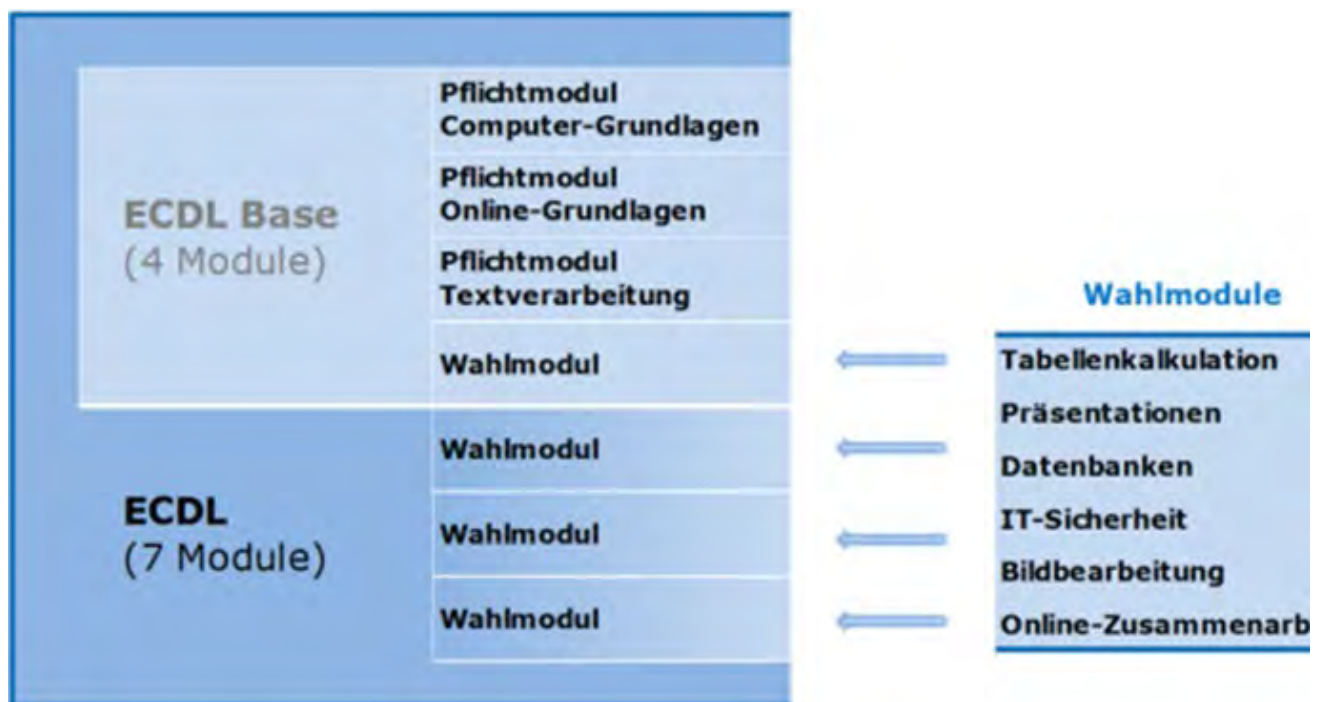
Mitglieder: Christian Stricker, Steffen Prox

5.3.3 Der Europakaufmann

Außenhandelskenntnisse werden für viele Unternehmen ein immer wichtigerer Baustein im Profil ihrer Beschäftigten. Ein Großteil der deutschen Unternehmen wird nur dann wettbewerbsfähig bleiben, wenn sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, die mit ausländischen Partnern kommunizieren und kooperieren können. Deshalb sind internationale Qualifikationen zunehmend gefragt. Auch viele regionale Unternehmen sind international tätig. Die „klassischen“ Ausbildungsberufe vermitteln jedoch nur einen Teil der erforderlichen internationalen Qualifikationen. Kaufmännische Auszubildende können diese Lücke durch Teilnahme an unserer Zusatzausbildung zum/ zur „Europakaufmann/Europakauffrau“ schließen.

Die Zusatzqualifikation Europakaufmann/Europakauffrau richtet sich an leistungsstarke Auszubildende, die vorwiegend in einem der folgenden anerkannten Ausbildungsberufe ausgebildet werden: Industriekaufmann/Industriekauffrau, Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Bürokaufmann/Bürokauffrau, Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation.

Die durch die IHK-zertifizierte Zusatzqualifikation besteht aus fünf Bausteinen, die innerhalb von zwei Jahren absolviert werden müssen: Kommunikation



und Korrespondenz in englischer Sprache, Informationsverarbeitung (Europäischer Computerführerschein, ECDL), Kommunikation und Korrespondenz in einer zweiten Fremdsprache (TELC-Zertifikat), Internationale Geschäftsprozesse und ein mindestens dreiwöchiges Auslandspraktikum.

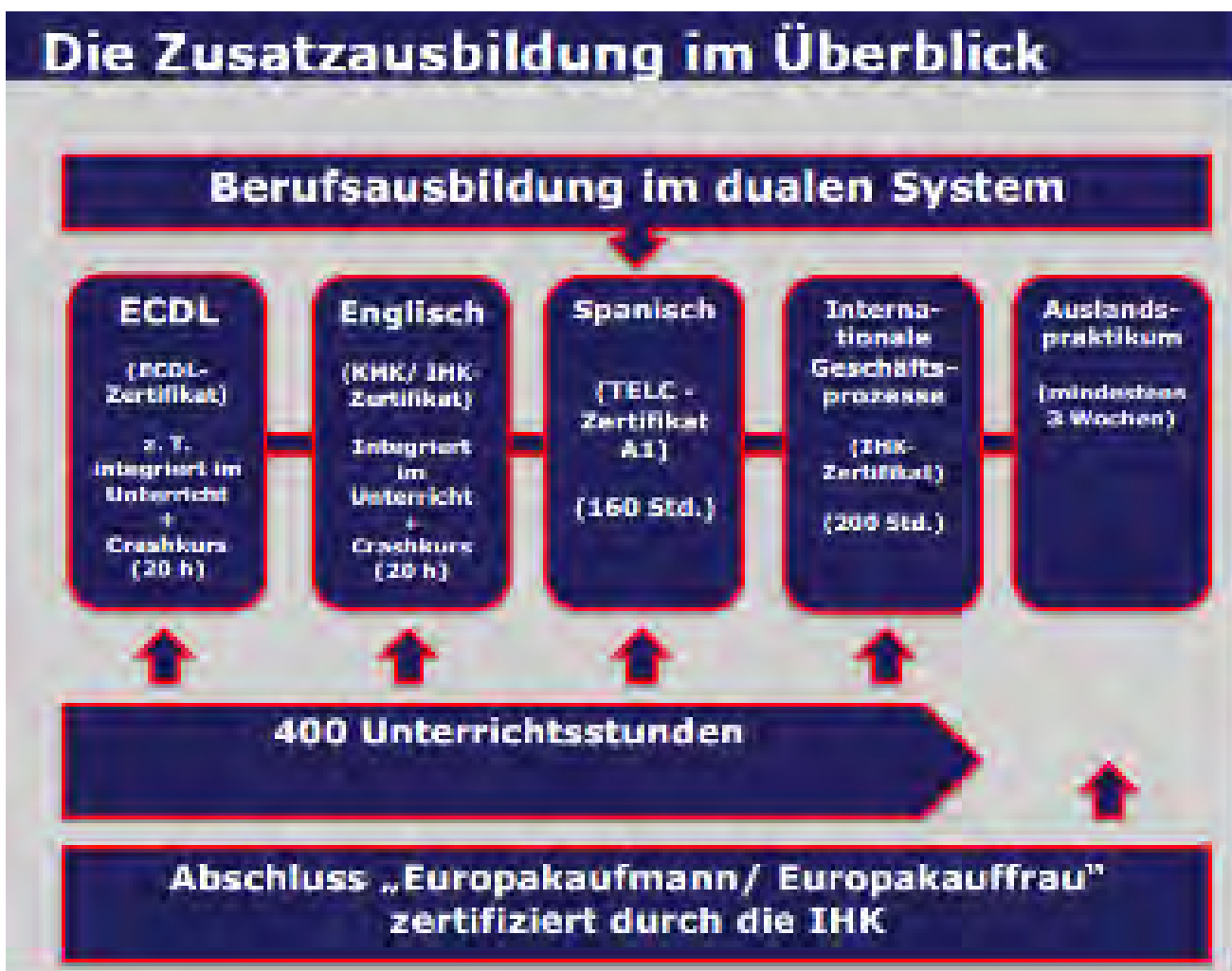
Die Handelslehranstalt Hameln bietet diese Zusatzqualifikation seit Februar 2012 an. Im Februar 2014 konnten wir nun schon zum dritten Mal „Europakaufleute“ einschulen. Im Februar fand auch erstmals die Abschlussprüfung „Geschäftsprozesse“ statt. Daran nahmen 33 Prüflinge teil. Wir sind guter Dinge diesen Sommer (2014) somit erstmals das IHK Zeugnis über die Zusatzqualifikation an 33 „Europakaufmänner und Europakauffrauen“ auszugeben.

Die Abschlussprüfung wurde durch den neunten IHK Prüfungsausschuss „Europakaufmann“ ermöglicht.

Prüfungsausschussmitglieder sind: Herr Prox, Herr Kramer und Herr Bröckling (alle HLA) sowie Frau Sewig (Hameln Group), Frau Ottemann (Lenze) und Frau Burkhardt (Liedtke Antriebstechnik).

In den weiteren Ausbildungsjahren befinden sich

derzeit noch 42 Auszubildende (15 in der Mittelstufe; 27 in der neuen Unterstufe)



Lehrkräfteteam

Das Team Europakaufmann/Europakauffrau besteht aus folgenden Lehrkräften:

Name	Zuständigkeit/Aufgabe
Britta Kılıçaslan	Koordinatorin Berufsschule
Christoph Bröckling	Teamleiter Europakaufmann/ Auslandspraktika/ Erasmus+
Steffen Prox	Vorsitzender im Prüfungsausschuss Modul Geschäftsprozesse (LF2)
Thorsten Kramer	Modul Geschäftsprozesse (LF1)
Ramona Fahnert	Module Spanisch und Englisch TELC Prüfungen in Spanisch und Englisch
Björn Ole Lenz	Modul ECDL Prüfungen ECDL
Judith Heimann	Crashkurse Französisch DELF-Prüfungen Französisch

Teamsitzungen und Arbeitsschwerpunkte

Im Berichtsjahr hat sich das Team zweimal offiziell getroffen. Neben den offiziellen Teamsitzungen hat es jedoch zahlreiche Treffen gegeben. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Konzipierung und Organisation der Fortführung der Zusatzqualifikation an der Handelslehranstalt. Darin flossen die Erfahrungen aus den letzten beiden Schuljahren ein. Es wurden Präsentationen aktualisiert, um die Teamleiter der HLA sowie die Ausbildungsbetriebe der Region und die Schülerinnen und Schüler im Dualen System der Berufsausbildung über die neue Zusatzqualifikation zu informieren. Zusätzlich wurde der/die Europakaufmann/Europakauffrau von Herrn Prox, Herrn Bröckling, Frau Fahnert und Herrn Kramer in den einzelnen Berufsschulklassen beworben. Ein Arbeitsschwerpunkt in diesem Jahr war die Bildung des Prüfungsausschusses und die Vorbereitung der ersten Abschlussprüfung. Dazu gehörte auch die Erstellung der Abschlussprüfungen durch Herrn Prox und Herrn Kramer. Des Weiteren wurde ein neuer Antrag zur Förderung (Erasmus+, ehemals Leonardo da Vinci) der Auslandspraktika der Auszubildenden gestellt. Es werden wieder rund 20.000,00 € zur Finanzierung der Praktika beantragt.

Zielsetzungen

Das Team muss im kommenden Jahr fehlende Praktikumsplätze für die Schüler/innen akquirieren und

den Abschlussbericht für das Leonardo-da-Vinci Projekt erstellen. Die Europässe müssen ausgestellt und verwaltet werden. Zudem müssen die Auslandspraktika vorbereitet, betreut und nachbereitet werden. Um größere Unterstützung von den regionalen Ausbildungsbetrieben für die Zusatzqualifikation zu erhalten, muss hier noch gezielter Überzeugungsarbeit geleistet werden. Das Team plant den Flyer zu überarbeiten. Als weitere Maßnahme ist die Einladung aller Ausbildungsbetriebe zur Entlassungsfeier des ersten Ausbildungsgangs geplant. Ziel ist es weitere Praktikumsplätze zu akquirieren.

Des Weiteren finden Fortbildungen im Bereich Geschäftsprozesse (LF2) und Prüfer-qualifizierungen in Englisch und Spanisch statt.

Für die unterrichtliche Durchführung der einzelnen Module müssen weitere Unterrichtsmaterialien und Lehrpläne erstellt, Literatur gesichtet und ausgewählt werden.

5.3.4 Sprachzertifikate für Fremdsprachen

Auch 2013 wurde an der Handelslehranstalt das international anerkannte und renommierte „DELF“-Zertifikat (DIPLÔME D ´ÉTUDES EN LANGUES FRANÇAISE) in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Hameln abgenommen. Teilgenommen haben Schülerinnen des beruflichen Gymnasiums sowie Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen ihrer Berufsausbildung die Zusatzqualifikation „Europakaufmann/ Europakauffrau“ ablegen.

Die Schülerinnen und Schüler stellten sich der Prüfung auf unterschiedlichen Niveaustufen (A1, A2, B1) und alle erreichten das gesetzte Ziel.

Das Team Spanisch hat Prüfungen und Prüfungsvorbereitungen in zwei unterschiedlichen Niveaustufen durchgeführt: A1 und A2.

Sehr erfreulich ist, dass alle Schülerinnen und Schüler die Prüfungen bestanden haben. So konnte 48 Schülerinnen und Schülern das A1-Zertifikat und 3 Schülerinnen und Schülern das Zertifikat der Niveaustufe A2 überreicht werden.

Zukünftig soll es das Ziel sein, auch Prüfungen auf der Niveaustufe B1 durchzuführen

Die Zertifikatsprüfungen in Englisch erfolgen in Zusammenarbeit mit der TELC (The European Language

age Certificates) GmbH, einer anerkannten Organisation für Sprachprüfungen in Zusammenarbeit mit dem Prüfungszentrum der HLA-Hameln.

Diese Prüfungen werden, u. a. im Rahmen der Zusatzqualifikation zum Europakaufmann /-frau, in vielen Berufsschulbereichen, der Fachoberschule -Wirtschaft- und folgend auch im Beruflichen Gymnasium angeboten.

An der HLA wird Englisch als eine fortgeführte Fremdsprache auf den Niveaustufen

A 2 bis B2 in den o. g. Bereichen unterrichtet.

Die Niveaustufen setzen sich folgt zusammen:

A1: Sie können sich auf ganz einfache Weise über konkrete Bedürfnisse verständigen.

A2: Sie können sich auf einfache Weise in typischen alltäglichen Situationen verständigen. In vertrauten Situationen können Sie kurze Gespräche führen.

B1: Für Lerner mit Grundkenntnissen, die sich im Alltag schon recht gut verständigen.

B1B: Für Lerner, die ihre Sprachkompetenz für den Berufsalltag nachweisen möchten. Das zweite B steht für Business (Wirtschaft).

B2: Für fortgeschrittene Lerner, die sich schon klar und detailliert äußern.

B2B: Für fortgeschrittene Lerner, die ihre Sprachkompetenz für den Berufsalltag nachweisen möchten.

C1: Für weit fortgeschrittene Lerner, die sich mühelos auch zu komplexen Themen äußern.

C2: Für Lerner bzw. Muttersprachler, die über ausgezeichnete Englischkenntnisse verfügen.

Die Prüfungen finden jährlich am jeweiligen Schuljahresende (Mai - Juli) statt. Für die Berufsschulen gilt dies jeweils zum Ende des zweiten Lehrjahres. Bis dahin haben die Schülerinnen und Schüler sowie die jeweilige Lehrkraft einen genauen Überblick über den Leistungsstand, so dass dann entschieden werden kann, ob die Teilnahme an einer Zertifikatsprüfung möglich ist und welches Niveau angestrebt werden sollte.

Angeboten werden von uns A1 - B2B. Da im Unterricht ausschließlich Wirtschaftsenglisch in den Berufsschulklassen unterrichtet wird, sind die häufigsten Anmeldungen der B1B Prüfung zu zuordnen, wobei sich erfreulicherweise auch einige zur B2B Prüfung angemeldet haben. Weiterhin soll es

im Jahr 2015 die Möglichkeit zur C1 bzw. C2 Prüfung geben.

Die Prüfungen werden von einer Kommission der Telc GmbH erstellt und auch bewertet. Allerdings erfolgt die Vorbereitung zur Prüfung und Bewertung der mündlichen Leistung durch die zertifizierten Englischlehrer/innen der HLA. Zurzeit werden die Zertifikatsprüfungen ausschließlich von Frau Fahnert (Stabsstelle Sprachprüfungen) und Frau Wagner abgenommen. Aber auch hier kann nichts ohne Unterstützung funktionieren, da mittlerweile ca. 35 Schülerinnen und Schüler pro Jahr geprüft werden. Herr Deide, Frau Diepholz und Herr Latzel gehören bereits zu den qualifizierten Prüfern. Zusätzlich lassen sich im Jahr 2014 Frau Brill, Frau Marahrens, Frau Sattrup und Herr Schlüter zertifizieren, so dass in Zukunft weitere Schulformen, wie z.B. Bankkaufleute oder die Fachoberschule -Informatik- die Möglichkeit haben, diese Zertifikate abzulegen.

5.4 Besondere Projekte und Erfolge der Schule

Der „HLA-Oskar“, die „Schülerakademie“, die „Humanitäre Schule“, die „EUROPA-Schule“, das „Schüler-Coaching“, Begriffe, die zeigen wie vielfältig die HLA „im Leben steht“.

Wir begreifen uns als Regionales Kompetenzzentrum, das eben nicht reduziert auf die Erbringung von Abschlüssen werden kann, sondern Schülerinnen und Schüler aber auch den Lehrkräften vielfältige Formen des Engagements bietet.

Besonders zu würdigen sind die Schüler, die es durch vielfältige Projekte schaffen immer wieder jährlich die HLA als „Humanitäre Schule“ zur Zertifizierung zu bringen.

Das Jahr 2013 war auch geprägt von der Ausstellung zu den Reichserntedankfesten am Bückeberg bei Hagenohsen, die die schlimme Zeit des dritten Reiches in das Gedächtnis zurückriefen.

Aber auch die anderen Projekte verdienen es sicher, hier beschrieben zu werden.

5.4.1 Der HLA - "Oskar"

Eine Besonderheit der HLA ist, dass im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung besondere Leistungen

von Lehrkräften und Schülerinnen wie Schülern gewürdigt werden.

Das sind für Schülerinnen bzw. Schüler Preise für:

- Die bemerkenswerte schulische Leistung im Vollzeitbereich
- Für vorbildliches soziales Engagement einzelner oder mehrerer Schüler
- Die bemerkenswerte schulische Leistung im Berufsschulbereich.

Diese Preise werden von namhaften Unternehmen aus dem Einzugsbereich der HLA gesponsort und sind mit je 500,00 Euro dotiert.

Für eine ganze Klasse gibt es seit 2012 den Preis für besonderes Engagement um Integration und Migration.

Dieser Preis ist mit 250,00 Euro dotiert.

Nur für Lehrkräfte gibt es einen Preis für vorbildliches außerunterrichtliches Engagement.

Dieser Preis wird aufgrund einer großzügigen Stiftungsidee vom Förderverein der HLA ausgelobt und ist mit je 1.000,00 EUR dotiert.

Die Stiftungsidee und das Kapital der Stiftung hat Herr Jürgen Himstedt eingebracht. Herr Himstedt ist ehemaliger Schüler der HLA und gehörte zum Kreis der ersten Absolventen, der an der HLA Hameln die damalige Wirtschaftsoberschule bis zum Abitur besuchte, der Vorläuferschule des späteren Fachgymnasiums und heutigen Beruflichen Gymnasiums.

Herr Himstedt hat in seinem Berufsleben wie auch andere Absolventen viele Erfolge erzielt und blieb „seiner“ HLA bis heute stets verbunden. Dafür gebürt ihm unser ganz besonderer Dank!



Torsten Vetter, Gewinner des Lehrerpreises und Laudator Rainer Manzau (ehemaliger Direktor der HLA)

Bisherige Preisträger:

Preise 2013			
Lehrerpreis für vorbildliches Engagement	Herr Torsten Vetter		Herr Himstedt
"Bemerkenswerteste schulische Leistung im Bereich Vollzeitklassen"	Herr Maurice-Sebastian Andre	Fachoberschule Wirtschaft, Klasse 12 C	Sparkasse Weserbergland
"Bemerkenswerteste schulische Leistung im Bereich Berufsschule"	Herr Florian Vogl	Bürokaufmann, Klasse BKO 1	Steuerbüro Sticher
„Vorbildliches soziales Engagement“	Herr Yannik Adam und Herr Rene Runiello	Fachoberschule Wirtschaft, Klasse FOW 12 C Fachoberschule Wirtschaft, Klasse FOW 12 B	NWDH Holding AG Herr Dr. Dietz
Sonderpreis für eine Schulklasse: Besonderes Engagement um Integration und Migration	BFW E b	Berufsfachschule Wirtschaft – Schwerpunkt Einzelhandel	Integrationsbüro des Landkreises HM-Pyrm.

5.4.2 Die "Humanitäre Schule" HLA

Die Kampagne „Humanitäre Schule“ des Jugendrotkreuzes im Landesverband Niedersachsen e.V. gibt es seit 2004. Die Handelslehranstalt ist als „Humanitäre Schule“ seit 2008 zertifiziert. Durch die engagierte Arbeit der Schülervvertretung ist es gelungen in den letzten fünf Jahren verschiedene humanitäre Projekte durchzuführen und jeweils ein Zertifikat zu erhalten. Im Schuljahr 2012/2013 erhielt die Handelslehranstalt das Zertifikat für die finanzielle Un-

terstützung des Projektes „Hilfe für die Flutopfer des Taifun Haynan“ der auf den Philippinen wütete. Insgesamt wurden 1100,- € Spendengelder im Rahmen einer Benefizveranstaltung durch Schülervertretung der HLA gesammelt und INTERHELP sowie das Deutsche Rote Kreuz gespendet.

Da die Zeit drängte, musste kurzfristig ein Termin in der Sumpflume gemacht werden, und geeignete Spendenempfänger mussten angesprochen werden. Alle Beteiligten wollten zeigen, dass die HLA den Titel „Humanitäre Schule“ zu Recht trägt. Dies gelang für den 19.12.2013. Die sozialen Netzwerke glühten, und so waren mehr als 250 Menschen anwesend. Musikalisch dabei waren natürlich als erstes die BB-Stars -die Band der Berufsbildenden Schulen, geleitet von unserem HLA-Kollegen Ralf Stege. Sie spielten einen Mix aus aktuellen Pop-Hits und klassischen Soul-Nummern. Der Band folgte als Solist Murat Tarak, Schüler der Berufsfachschule Wirtschaft. Er brachte orientalisches-klingende Disco-Musik auf seinen Keyboards zum Klingen. Den Abschluss machte die Band Beautifuls mit Hits der 60er und 70er Jahre, die mit ihren witzigen Klamotten und ihrer Bühnenshow gut ankamen.



5.4.3 Die EUROPA Schule HLA

Die HLA ist seit 1996 die erste Hamelner Europa-



schule. Das Prädikat Europaschule wird seit diesem Jahr vom Niedersächsischen Kultusministerium vergeben, an Schulen

...“ wenn sie durch die Integration europäischer Themen, das Angebot von mindestens drei Fremdsprachen, die Beteiligung an europäischen Bildungspro-

grammen, die Nutzung moderner Kommunikation mit Europa sowie die Pflege vielfältiger Auslandskontakte entsprechende Verdienste aufweisen können“ (Erlass vom 22.10.96).

Wir in der HLA

- Unterhalten und pflegen Kontakte zu sechs ausländischen Partnerschulen,
- Bieten Unterricht in drei Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch) an,
- Führen jedes Jahr mindestens zwei Austauschprojekte durch,
- Begehen jedes Jahr im Mai den Europatag mit vielfältigen Aktionen,
- Bieten in jedem Jahr Studienfahrten ins europäische Ausland an,
- Beraten und informieren unsere Schülerinnen und Schüler über Möglichkeiten, im Ausland
 - Praktika abzulegen,
 - Zivildienst zu leisten,
 - Freiwilligendienste zu leisten,
 - Eine Ausbildung zu machen,
 - Sprachkurse zu belegen.

Lehrkräfteteam

Silke Bauch

Norbert Deide, Christoph Bröckling, Stephanie Diepholz, Monique Lüssenhop, Ralf Stege

Statistiken

2013 haben 70 Schülerinnen und Schüler an multinationalen Projekten teilgenommen. In der HLA wurden 78 Schülerinnen und Schüler aus dem europäischen Ausland begrüßt.

Die Schülerinnen und Schüler besuchten das BG Wirtschaft und die Berufsfachschule Wirtschaft. Im Rahmen eines Projektes sollen verstärkt Schülerinnen und Schüler aus den anderen Schulformen aktiv beteiligt werden.

Teamsitzungen

29.10.2013

Umsetzung des Comenius-Projektes „Beyond Our Borders“ (BOB) Planung der Aktivitäten, verstärkte curriculare Einbindung europäischer Themen, Europa in allen Schulformen

Ziele des Teams

Europaschule wird in allen Schulformen gelebt





**8 Tage
5 Städte
3 Nationen**



HLA-NEWS
Datum: 17.04.2013
erstellt von: Nicu Lassel



„Wir in Europa!“ - Die EU-Exkursion der BFWBc

Unter dem Motto „Wir in Europa!“ brach die Klasse BFWBc am Samstag den 06.04.2013 zu einer Exkursion Richtung Aachen auf, wo man im [Euregionalen Jugendgästehaus](#) Quartier bezog. Die Stadt Karl des Großen war jedoch nur Ausgangspunkt für zahlreiche Tagesausflüge, die den Schülerinnen und Schülern in den nächsten acht Tagen bevorstanden.

Ziel dieser Europa-Exkursion war es den Jugendlichen die Geschichte sowie aktuelle politische Problematiken der Europäischen Union aber auch die jeweiligen Orte europäischer Bedeutsamkeit näher zu bringen.

Die Vorarbeiten für diese sehr erlebnisreiche Woche begannen bereits frühzeitig im Verlauf des Schuljahres. In Kleingruppen wurden im Unterricht Referate und Powerpoint-Präsentationen ausgearbeitet, die morgens nach dem Frühstück noch in der Jugendherberge bzw. in Form von Stadtführungen von den Lernenden selbstständig durchgeführt wurden.

Jede Menge „Europa zum Anfassen und Miterleben“ gab es für die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Woche bei den folgenden Tagesausflügen:

- Garzeiler II (Energiepolitische Bedeutung des Braunkohleabbaus)
- Wanderung über das [Dreiländereck](#) nach Vaals (NL)
- Stadtführung durch Aachen (Stadt Karl des Großen – „Der erste Europäer“)
- [Maastricht](#) (Geburtsort des Euros)
- Köln (Dombesichtigung und Bedeutung der Stadt Köln über die Jahrhunderte)
- Brüssel (Rollenspiel im [Parlamentarium](#) und dem [EP-Visitor-Center](#), Innenstadt)
- Kinobesuch: „[Die Jagd](#)“ (Europäischer Filmpreis 2012/Goldene Palme in Cannes)
- Besichtigung des [Doms](#), Domschatzkammer und Rathaus in Aachen
- Stadtrally durch Aachen in Kleingruppen

Aachen – Vaals – Maastricht - Brüssel - Köln

Aachen – Vaals – Maastricht - Brüssel - Köln



Höhepunkt dieser Fahrt war sicherlich das Rollenspiel im Parlamentarium (Brüssel), das 2011 seine Premiere feierte. Dabei wurde die Klasse zunächst in vier Parteien des EU-Parlamentes aufgeteilt und musste in den kommenden zweieinhalb Stunden zwei Gesetze zur Chip-Implantation bei EU-Bürgern und zur europäischen Trinkwasserverbesserung verabschieden. Die Schülerinnen und Schüler schlüpften dabei in die Rolle eines EU-Abgeordneten. Zuerst absolvierten sie jedoch einen Crashkurs zur Arbeitsweise des einzigen demokratisch gewählten Organs der EU. Dann verhandelten sie mit anderen Schülern über Ihre Ideen eines zukünftigen Europas. Um einen Eindruck von diesem interaktiven Rollenspiel zu bekommen, sollte man die beiden folgenden Links anklicken...

[Role-Play Game vs. Classroom](#)
[The Role-Play Game](#)

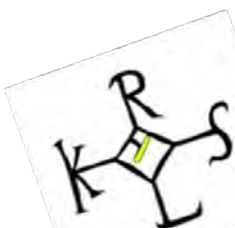
Die multimediale Umgebung motivierte die Lernenden und beeindruckte durch ihre Ausstattung und Lerneffizienz. Die Teilnahme an diesem Rollenspiel, das in allen 23 EU-Sprachen angeboten wird, bedurfte einer Vorlaufzeit bzw. Bewerbungsfrist von über sechs Monaten. Es übertraf nicht zuletzt aufgrund der perfekten Umsetzung und Räumlichkeiten im Wert von über vier Millionen Euro die Erwartungen aller Beteiligten.

Diese Exkursion war in jeglicher Hinsicht ein voller Erfolg, denn sie verdeutlichte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Idee und die Vorzüge eines vereinigten Europas.

Wir danken unserer Klasse BFWBc für ihren Einsatz und ihr Auftreten bei dieser Exkursion und bei dem Förderverein der HLA, ohne dessen finanzielle Unterstützung die Fahrt in dieser Art und Weise nicht möglich gewesen wäre.

Vielen Dank!

Nicu Lassel und Ansgar Stelzer



Intensivierung und Pflege der Partnerschaften mit Andújar/Spanien, Cremona/Italien und Nové Zámky/Slowakei.

Aufbau weiterer Partnerschaften mit Liechtenstein, Polen, Ungarn und Finnland.

Curriculare Arbeit im Bildungsgangteam

Berufsschule

Die Zusatzqualifikation „Europakaufmann“ wird angeboten. Diese wird gut angenommen; Auslandspraktika werden regelmäßig abgeleistet.

Berufsfachschule Wirtschaft Schwerpunkt Büroberufe

Dieses Jahr gibt es eine Europaklasse mit dem Schwerpunktthema „Europäische Institutionen“. Die Klasse hat eine Fahrt Die Europaklasse wird jährlich mit wechselnden Schwerpunktthemen angeboten werden.

Kaufmännische Assistenten

Neben der Zertifizierung sollen die Auslandsaufenthalte verstärkt werden.

Eine Klassenfahrt nach England wurde durchgeführt.

Fachoberschule

Die Teilnahme an den Zertifizierungskursen und den Zertifizierungen wird angestrebt. Dies wäre durch schulformübergreifende Vorbereitungskurse möglich.

Berufliches Gymnasium

In der Klasse 11 wird mindestens eine Europaklasse angeboten, Schwerpunktland ist Italien. Auch zukünftig wird eine Europaklasse angeboten, bei ausreichenden Anmeldezahlen wird eine zweite Klasse eingerichtet.

Dieses Jahr wurde auch erstmals mit Beginn des Schuljahres ein bilingualer Kurs Volkswirtschaft angeboten.

Im Jahrgang 12 hat eine Studienfahrt nach England stattgefunden.

Curriculare Einbindung

Die Einbindung des Europagedankes in allen Schulformen ist noch weiter verstärkt worden, indem dieser nach und nach verstärkt in die curricularen Vor-

gaben eingearbeitet wurde. Dies betrifft hauptsächlich die Fächer Politik und (Volks)Wirtschaft in der jeweiligen Schulform gefragt, sollte aber auch auf andere Fächer ausgeweitet werden.

Europass

Die Möglichkeiten des Europasses werden verstärkt genutzt. Bereits in den Einschulungsunterlagen soll zukünftig auf den Europass-Lebenslauf hingewiesen werden.

Besondere Aktivitäten

Im April Besuch in Cremona.

Im Juli Studienfahrt nach England.

Im Juli Besuch aus Andújar.

Im August haben je ein Schüler aus Andújar und Cremona für drei Wochen am Unterricht an der HLA teilgenommen und in dieser Zeit in Hamelner Familien gelebt.

Im September Gegenbesuch in Andújar.

Im Dezember Auftakttreffen für das Comenius-Projekt „BOB“ mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Liechtenstein, Spanien und der Slowakei.

Im Dezember Besuch der neuen Partnerschule in Kalwaria/Polen zur Vorbereitung eines ersten Austausches.

Zwei Comenius-Lehrerfortbildungen in Dublin im August und Oktober.

5.4.4 Das Schüler-Coaching

Seit dem Schuljahr 2012/13 wird das systematische Coaching nach dem Mündener Modell in einer Klasse der BFW E an die HLA angeboten. Seit dem Schuljahr 2013/14 hat eine Erweiterung auf zwei Klassen der BFW E und einer Klasse der FOW 12 stattgefunden.

Zu Beginn des Coachingprozesses machen sich die Schülerinnen und Schüler ihre langfristigen Zukunftsvisionen bewusst. Dabei ist es wichtig, dass es der Klassenleitung gelingt, die Entwicklung einer vertrauensvollen Klassenatmosphäre zu unterstützen. Im Folgenden verabreden die Schüler Sitzungen mit dem ihnen zugewiesenen Coach, einem Lehrer/einer Lehrerin aus dem Klassenteam. Hier erarbeiten sie ihre Stärken und Schwächen um Probleme zu lösen. Mittel- und langfristig entwickeln sie darüberhi-

naus Lernstrategien, die es ermöglichen sollen, die Schulleistungen zu verbessern.

Lehrkräfteteam

Das Projekt wird von insgesamt 16 Kollegen und Kolleginnen der HLA unter der Führung von Frau Dr. Anja Schmidt und Angelika Marahrens getragen.

Die Kolleginnen und Kollegen sind: Christian Bleibohm, Ludger Bruns, Bärbel Brinkmann, Henning Eimer, Ramona Fahnert, Gerhard Hennefründ, Jutta Hennefründ, Thorsten Kramer, Steffen Prox, Stephanie Hildebrand, Ralf Stege, Ansgar Stelzer, Klaus Tacke und Christina Wienöbst.



Die Mitglieder des Projektes Schülercoaching

Besondere Aktivitäten

Zur Ausbildung der Coaches wurden zwei Fortbildungen angeboten. Im ersten Teil wurden die theoretischen Grundlagen gelegt, um in einem zweiten Schritt Kommunikationstrainings durchzuführen. Über das Jahr fanden dann insgesamt zwei Arbeitstreffen statt, in denen der Erfahrungsaustausch im Vordergrund stand.

Die Coaches sind sehr motiviert und fühlen sich durch die positiven Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit bestätigt.

5.4.5 Die Schüler-Band

Unsere HLA hat eine große Musiktradition. Wir haben Rock- und Popbands und eine große - und großartige! - Lehrerband. Musikerinnen und Musiker der drei Hamelner Berufsbildenden Schulen kommen zu

uns. Es existiert ein modernes Instrumentarium und ein hochwertig ausgestatteter Musikraum. Die Bands treten in der Schule und öffentlich auf. Der Musiklehrer, Ralf Stege, erstellt mit seinen Musikern regelmäßig Video- und Audioaufnahmen. Die Teilnahme wird im Zeugnis ausgewiesen. Dieses freiwillige Engagement wird, wie uns Ausbilder immer wieder versichern, in der Bewerbungsmappe von möglichen Auszubildenden gerne gesehen.

Die Schulband hatte einen denkwürdigen Auftritt im Rahmen der Eröffnung zur Ausstellung „Reichserntedankfest Bückeberg“ der HLA. Zum ersten mal musste die Band Friedenslieder wie „Es ist an der Zeit“ von Hannes Wader über die Schrecken des Krieges interpretieren, was ihnen in eindrucksvoller Weise auch gelang. So sorgten die jungen Schülerinnen und Schüler für eine würdige Begleitung der Veranstaltung mit dem Historiker Herrn Gelderblom. Im Berichtsjahr haben die BBStars, die 14-köpfige Band, deren Musiker überwiegend Kolleginnen und Kollegen der drei Hamelner Berufsbildenden Schulen sind – daher der Name – unter anderem bei der HLA-Schüler- und Lehrerpreisverleihung und beim Tag der offenen Tür im Studienseminar Hildesheim musiziert, was dort auch die **Kultusministerin Frauke Heiligenstadt** erfreute.



Die Schülerband der HLA

Besonderes Aufsehen erregte ein von der Schüler SV der HLA mit Herrn Stege organisiertes Konzert zugunsten der Opfer der Umweltkatastrophe auf den Philippinen. Die BBStars, die Band Beautifuls und der kurdische Keyboarder und Schüler der HLA Murat Tarak unterhielten das zahlreiche Publikum bis zum späten Abend in der Sumpflume mit Pop, Rock und Soul. Das Rote Kreuz und die Hilfsorganisation

Interhelp konnten sich am Ende über einen hohen Geldbetrag als Spende freuen.

Unser Musikbereich ist einzigartig für eine Berufsbildende Schule in Niedersachsen und trägt mit zur Attraktivität der Handelslehranstalt für neue Schülerinnen und Schüler sowie zum bekanntermaßen positiven Klima an der Schule bei.

5.4.6. Das Geschichts-Projekt „Reichserntedankfeste“

Am 01. Oktober 2013, dem 80. Jahrestag des ersten Reichserntedankfestes der Nationalsozialisten auf dem Bückeberg bei Hameln, endete das Geschichtsprojekt der Handelslehranstalt Hameln (HLA) unter der Leitung von Henning Eimer.

Die Fachgruppe Geschichte der HLA hatte bereits vor einem Jahr beschlossen, das Thema Nationalsozialismus im Unterricht im Jahre 2013 anlässlich des Jahrestages der Reichserntedankfeste an diesem Beispiel zu entwickeln. Dies geschah in der Überzeugung, dass Schülerinnen und Schüler am besten projektorientiert und regional vor Ort lernen. Der Hamelner Historiker Bernhard Gelderblom stellte der HLA seine Ausstellung „Ein Volk dankt seinem (Ver)führer. Die Reichserntedankfeste auf dem Bückeberg bei Hameln 1933-37“ zur Verfügung und erklärte sich zur allgemeinen Unterstützung des Schulprojektes bereit. Im Sommer wirkte Herr Eimer mit Schülerinnen und Schülern seiner Geschichtskurse an den Dreharbeiten zu zwei Dokumentarfilmen über den Bückeberg mit. Der Film „Der Bückeberg. Ein unbequemes Denkmal“, der im Rahmen des Master-Studienganges Schutz Europäischer Kulturgüter an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) entstanden war, wurde auf der landesweiten Eröffnungsveranstaltung des Tages des offenen Denkmals in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Frau Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, am 08.09.13 in der Handelslehranstalt gezeigt. Die andere Dokumentation wurde durch RTL Nord gesendet. Die „heiße Phase“ des Projektes begann unmittelbar nach den Sommerferien. Stellwände mussten in der Schreinerei der Eugen-Reintjes-Schule (ERS) gebaut, Einladungen zur Ausstellungseröffnung verschickt, Faltblätter gestaltet und verteilt werden, die Schulband unter Leitung von Ralf Stege probte Antikriegslieder und Kristine Crummenauer organisierte mit ihren Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschule

das Catering. Das Begleitprogramm mit einem Vortragsabend, einer Führung über das Festgelände am Bückeberg und einer Lesung im Theater Hameln wurde vorbereitet.

Bernhard Gelderblom bildete in einem dreitägigen Seminar 19 Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums der HLA und drei Schüler des Beruflichen Gymnasiums der ERS, die sich freiwillig hierfür gemeldet hatten, zu Ausstellungslotsen aus. Diese führten 32 Schulklassen aus fünf verschiedenen Schulen des Landkreises sowie zwei VHS-Kurse und zwei Gruppen der Impuls GmbH im September 2013 durch die Ausstellung. Ungezählt blieben die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die nicht als Gruppe in die Ausstellung kamen

Gerade beim Zusammentreffen von älteren Besuchern, die die Zeit des NS noch selbst erlebt haben, und Schülergruppen kam es zu spannenden Gesprächen: Ein Seniorenpaar aus Bad Pyrmont erklärte sich sogar spontan dazu bereit, erneut in die Schule zu kommen und sich den Fragen der jungen Leute zu stellen. Die Schüler wiederum fragten in einer unerwarteten Offenheit, die sich die Lehrergeneration nie angemaßt hätte. Es wird deutlich, dass dieses Geschichtsprojekt, das durch den Landschaftsverband Hameln-Pyrmont und die Kreissparkasse Weserbergland unterstützt wurde, der Jugend neue Zugänge zur Geschichte unserer Region ermöglichte.



Schüler bei der Führung durch die Ausstellung

Aus Desinteresse wurde Engagement

Erfolgreiches HLA-Geschichtsprojekt zu Reichserntedankfesten

Hameln. Am Anfang gab es Widerstände und Zweifel. Zweifel an einem Geschichtsprojekt der Handelslehranstalten zu den sogenannten Reichserntedankfesten auf dem Bückeberg. Nicht allen Schülern, die als Ausstellungslotsen fungieren sollten, wurde vom Kollegium eine erfolgreiche Arbeit zugetraut, da sie im bisherigen Unterricht eher durch Desinteresse und Unzuverlässigkeit aufgefallen waren. Dass gerade diese Schüler später für ihre Führungen gelobt wurden und in den Zeitzeugengesprächen die reflektiertesten Fragen stellten, zeigt Projektleiter Henning Eimer, wie wichtig es ist, solche Projekte durchzuführen und Schülerinnen und Schüler auf eine ganzheitliche Weise zu fordern. Als am 1. Oktober, dem 80. Jahrestag des ersten Reichserntedankfestes der Nationalsozialisten auf dem Bückeberg, Bilanz gezogen wurde, sagte er, dass alle Erwartungen übertroffen worden seien.

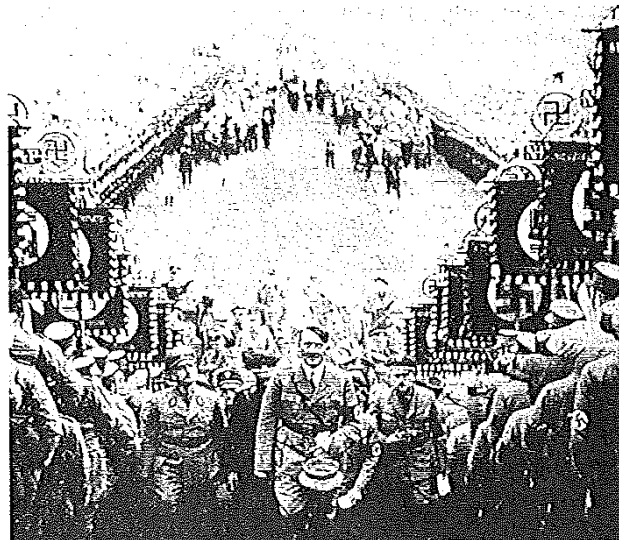
Die Fachgruppe Geschichte der HLA hatte bereits vor einem Jahr beschlossen, das Thema Nationalsozialismus im Unterricht anlässlich des Jahrestages der Reichserntedankfeste zu entwickeln. Dies geschah in der Überzeugung, dass Schülerinnen und Schüler am besten projektorientiert und regional vor Ort lernen. Der Hamelner Historiker Bernhard Gelderblom stellte seine Ausstellung „Ein Volk dankt seinem (Ver)führer. Die Reichserntedankfeste auf dem Bückeberg bei Hameln 1933-37“ zur Verfügung und erklärte sich zur Unterstützung des Schulprojektes bereit. Im Sommer wirkte Eimer mit Schülerinnen und Schülern seiner Geschichtskurse an den Dreharbeiten zu zwei

Dokumentarfilmen mit.

Die „heiße Phase“ des Projektes begann unmittelbar nach den Sommerferien. Stellwände mussten in der Schreinerei der Eugen-Reintjes-Schule gebaut, Einladungen zur Ausstellungseröffnung verschickt, Faltblätter gestaltet und verteilt werden, die Schulband unter Leitung von Ralf Stege probte Antikriegslieder, und Kristine Crummenauer organisierte mit ihrer Berufsfachschule das Catering. Das Begleitprogramm mit einem Vortragsabend, einer Führung über das Festgelände am Bückeberg und einer Lesung im Theater Hameln wurde vorbereitet.

Bernhard Gelderblom bildete in einem dreitägigen Seminar 19 Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums und drei Schüler des Beruflichen Gymnasiums der Eugen-Reintjes-Schule, die sich freiwillig hierfür gemeldet hatten, zu Ausstellungslotsen aus.

Gerade beim Zusammentreffen mit älteren Besuchern kam es zu spannenden Gesprächen: Ein Seniorenpaar aus Bad Pyrmont erklärte sich sogar spontan dazu bereit, erneut in die Schule zu kommen und sich den Fragen der jungen Leute zu stellen. Die Schüler wiederum fragten in einer unerwarteten Offenheit: Als etwa eine Zeitzeugin erzählte, dass ihr Vater als Berufssoldat und Offizier in der Sowjetunion gekämpft habe, fragte eine Schülerin, ob dieser auch an der Ermordung von Juden beteiligt gewesen sei. Die Zeitzeugin wiederum antwortete in der gleichen Offenheit und beeindruckte die Klasse damit tief. Eimer: „Es wird deutlich, dass dieses Geschichtsprojekt, das durch den Landschaftsverband Hameln-Pyrmont und die Sparkasse Weserbergland unterstützt wurde, der Jugend neue Zugänge zur Geschichte unserer Region ermöglichte.“



Blick in die Ausstellung in der HLA.

Dewey 08.10.2013

5.4.7 PrimaKlima HLA

Die HLA hat an dem Schulwettbewerb 2013 „PrimaKlima Weserbergland plus“ teilgenommen und den ersten Preis gewonnen. In einer kleinen Feierstunde wurde von Herrn Manz, Landkreis Hameln-Pyrmont, ein Preisgeld von 1.000,00 € überreicht. Ziel des Wettbewerbs ist es, die vielen Aktivitäten von Lehrkräften, Schülern und Hausmeistern, die dem Klimaschutz dienen, zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen zu lassen. Den Erfolg hat dann nicht nur die Umwelt, sondern auch die Schule durch Einsparung von Finanzmitteln, die z. B. bisher unnötig für Energie ausgegeben werden.

In der HLA wurde ein Umweltteam gegründet, das aus dem Gebäudemanager sowie mehreren Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern sowohl der Fachoberschule Wirtschaft als auch des Beruflichen Gymnasiums Wirtschaft besteht. Dieses Team schlägt Verbesserungsmöglichkeiten des Ökologischen Fußabdruckes der HLA Hameln vor und diskutiert diese. Dabei steht das Bemühen im Vordergrund, nachhaltige Ergebnisse zu erzielen.



Preisübergabe des Schulwettbewerbs "PrimaKlima Weserbergland Plus"

Ein Projekt des Umweltteams ist der Reduzierung des Energieverbrauchs in der HLA gewidmet. So soll z. B. beim Verlassen des Raumes daran erinnert werden, alle Geräte und Lampen auszuschalten und (im Winter) die Fenster zu schließen. Es soll versucht werden, in jeder Vollzeitklasse eine Umweltbeauftragte/einen Umweltbeauftragten zu finden, deren/dessen Hauptaufgabe darin bestehen soll, Energieverschwendung zu vermeiden. Weitere Überlegungen gehen in die Richtung, in Klassenräumen Grünpflanzen aufzustellen, durch welche die Luftfeuchtigkeit verbessert und der CO₂-Gehalt reduziert werden soll. Mithilfe von Informationsma-

terialien sollen Schüler und Lehrer in die Lage versetzt werden, umweltförderliches Verhalten nachhaltig zu leben. Mindestens einmal jährlich berichtet das Umweltteam dem Schulvorstand und der Gesamtkonferenz.

5.4.8 Fair Future – Der ökologische Fußabdruck

Fair Future - theoretisch eine Selbstverständlichkeit

Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums und der Fachoberschule diskutieren über die Zukunft ihres „Ökologischen Fußabdrucks“. Seit April 2013 tourt der zweite Teil der bundesweiten Bildungskampagne „Fair Future“ unter dem Motto „Global denken – nachhaltig handeln“ durch Deutschland und Österreich. Innerhalb von drei Jahren werden sich insgesamt 500.000 Schülerinnen und Schülern von über 1000 weiterbildenden Schulen mit der Frage „Wie wollt ihr in Zukunft leben?“ auseinandersetzen.

Die Multimediapräsentation wurde in Kooperation mit Oxfam Deutschland und dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie entwickelt.

Die von der UNESCO-zertifizierte Multivision „Fair Future II – der Ökologische Fußabdruck“ war am 2. Dezember zu Gast bei der HLA in Hameln. Nahezu allen Anwesenden war bewusst, dass nicht für alle 7 Milliarden Menschen auf der Erde genügend Ressourcen verfügbar sind, um so zu leben wie wir in Deutschland oder in anderen Industrienationen. Erschreckend war jedoch die Erkenntnis, dass die deutsche Bevölkerung auf dem Weg zum fairen Fußabdruck von 1,4 ha/Person mit einem durchschnittlichen Fußabdruck von zurzeit 4,6 ha/Person den Status eines „Entwicklungslandes“ besitzt. Unter dem „Ökologischen Fußabdruck“ wird die Fläche (gemessen in Hektar) auf der Erde verstanden, die notwendig ist, um den Lebensstandard eines Menschen innerhalb eines Jahres zu ermöglichen.

Der zwingend notwendige Handlungsbedarf wurde durch vielfältiges Bild- und Filmmaterial sowie durch die Moderation des Greenpeace-Aktivisten Holger Krohn untermauert. In anregenden Diskussionen ließen es sich die Schülerinnen und Schüler nicht nehmen, die schlüssig erscheinende Argumentation

seitens des Veranstalters Multivision e.V. zu relativieren. Sie verwiesen beispielsweise auf die bestehende Einkommensungleichverteilung in Deutschland, die die Handlungsmöglichkeiten für viele Haushalte einschränkt.

Um zu einer nachhaltigen Lebensweise in den Bereichen Ernährung, Wohnen, Mobilität und Konsum zu gelangen, ist der schwierige Schritt vom Bewusstsein zur Tat zumeist noch zu vollziehen.

Die Veranstaltung der Multivision e.V. war daher erst die Auftaktveranstaltung für eine Projektwoche im Februar 2014, die von dem Beruflichen Gymnasium und der Fachoberschule gemeinsam unter dem Motto: **Fair Future – Wege zur Verkleinerung des Ökologischen Fußabdrucks** durchgeführt werden wird.



Fair Future II – Der Ökologische Fußabdruck

5.4.9 FairTrade

Fairer Handel, „was ist das eigentlich?“ und „was habe ich damit zu tun?“. Mit den Fragestellungen haben sich die Auszubildenden der EM2 und EM3 dem FairTrade-Projekt genähert. Ausgangspunkt waren die jährlich deutschlandweit stattfindenden „Fairen Wochen“, die die Schüler mit ihrer Verkaufsförderungsaktion für fair gehandelte Waren in den eigenen Ausbildungsbetrieben unterstützen wollten.

Um das Projekt vorzubereiten, hieß es in Abstimmung mit den Betrieben einen Aktionsstand zu planen. Außerdem musste Grundlagenwissen zum Thema Nach-

haltigkeit, fairer Handel und dem FairTrade-Siegel erworben werden. Auf dieser Grundlage und mit Hilfe von Argumentationstechniken konnten die Schüler die Verbraucher über die Besonderheiten des fairen Handels informieren, auf Kundeneinwände reagieren und zum Kauf entsprechender Waren anregen.

Der TransFair-Verein hat uns mit Flyer und Postern unterstützt – teilweise haben die Schüler diese auch selbst entworfen oder die Betriebe haben uns mit entsprechenden Werbematerialien versorgt. Außerdem haben uns die teilnehmenden Betriebe mit fair gehandelten Produkten unterstützt, die den Konsumenten zur Verkostung angeboten wurden.

Teilgenommen haben 40 Auszubildende und 8 Ausbildungsbetriebe (Rewe Hefehof, Rewe Fischbecker Landstraße, Rewe Bad Pyrmont, 2 x Lidl, real, Kaufland, Marktkauf).



Die Auszubildenden haben ein Zertifikat über die Teilnahme an dem FairTrade-Projekt erhalten.

Die Aktion wurde als Wettbewerbsbeitrag bei der ausschreibenden PSD Bank Hannover eingereicht und auf deren Facebook-Seite zur Abstimmung freigegeben. Die entscheidende Jury zeigte sich beeindruckt von dem Projekt und hat es mit 1000 € unterstützt. Diese erfreuliche Nachricht haben wir am 13.11.2013 erhalten. Von diesem Geld ist der Kauf von mehreren Aktionsständen angedacht, damit die Auszubildenden bei zukünftigen Projekten entsprechend ausgerüstet in den Märkten tätig sein können.

5.4.10 Interkulturelles Lernen

Interkulturalität ist Normalität. In dieser Aussage steckt ein Paradigmenwechsel, bei dem die Chancen

der kulturellen Vielfalt und die damit verbundenen Chancen für unsere Gesellschaft im Vordergrund stehen. Auf dem Weg vom „Was trennt uns?“-Denken hin zu einem „Was können wir voneinander lernen und miteinander erreichen?“-Denken steht der einzelne Mensch mit seinen vielfältigen kulturellen Erfahrungen im Vordergrund. Somit ist Schule ein Ort der interkulturellen Erfahrung und Bildung, der jeden einzelnen Schüler/einzelne Schülerin mit dem persönlichen Konglomerat an kulturellen Erkenntnissen und Erfahrungen sieht.

An der Handelslehranstalt (HLA) Hameln ist das interkulturelle Lernen als strategisches Ziel formuliert und durch die Etablierung einer Stabstelle und dem Team Interkulturelles Lernen (InkuL) in die Tat umgesetzt. Das Konzept InkuL basiert auf einer Analyse der bestehenden Situation der HLA, denn interkulturelles Lernen findet bereits vielfältig statt. Mit den Oberbegriffen: Wertschätzung, Fortbildungen, Kurse für unsere Schülerinnen und Schüler, Projekte und

Förderung der inner- und außerschulischen Kontakte hat das Team InkuL erste Ziele gesetzt. In Zusammenarbeit mit vier weiteren berufsbildenden Schulen wird das Konzept InkuL zurzeit ergänzt.

Im Schuljahr 2013/2014 hat die HLA in Zusammenarbeit mit der VHS Hameln-Pyrmont zum ersten Mal im Rahmen des Projekts „Mehrsprachig erfolgreich sein“ einen Türkischkurs mit einer anschließenden Telc B1-Sprachprüfung angeboten. Dieses Projekt wird vom niedersächsischen Kultusministerium gefördert. Neun unserer Schülerinnen und Schüler haben die Prüfung erfolgreich abgelegt.

Für das Schuljahr 2014 ist zusätzlich ein Russischkurs geplant.

Ein weiterer Höhepunkt der interkulturellen Arbeit im Schuljahr 2013 ist in der interaktiven musikalischen Lesung mit dem Titel des gleichnamigen autobiografischen Roman „Hoffnung gewinnt“ von und mit Omid Pouryousefi zu sehen.



2. Das Konzept: Was bisher geschah ... Was ist bisher geplant...

5.5 Das Lernbüro und die Schülerfirmen

5.5.1 Schülerfirma "scHooLtrAvel"



Die scHooL trAvel AG wurde im Schuljahr 2003/2004 von der Klasse HHA (jetzt BFWBa) unter Beteiligung der Lehrkräfte Frau Heimann, Herr Stricker und Herr Hennefründ gegründet.

Die Mitglieder der scHooL trAvel AG organisieren Klassenfahrten und Tagesfahrten für andere Klassen der HLA. Außerdem bietet es den Mitgliedern Anteile an dem Unternehmen in Form von Aktien an. Wir planen nach den Wünschen der Kunden eine preisgünstige und qualitativ gute Fahrt. Dazu bemühen wir uns um eine gute und zuverlässige Kundenbetreuung und eine schnelle Bearbeitung der Aufträge.

Bei einer Anfrage teilen uns die Kunden u. a. das Reiseziel, den Zeitraum, die Art der Unterkunft, die Teilnehmerzahl, das Budget und die Art der Anreise mit. Die Kundenbetreuung nimmt diese Wünsche entgegen und hält den Kontakt zu den Kunden. Das Schreiben von Anfragen, Suchen von Reiseanbietern und Vergleichen von Angeboten übernimmt die Reiseorganisation. Anschließend werden die Angebote den Kunden vorgestellt und bei Zusage bereitet die Reiseorganisation die Buchung vor. Die Marketingabteilung gestaltet Präsentationen von den Angeboten und macht auf die scHooL trAvel AG z. B. durch Flyer und Gestaltung unserer Schaukästen aufmerksam. In der Verwaltung werden die Finanzen überprüft. Rechnungen und Angebote werden kontrolliert, Mahnungen verfasst und das Kassenbuch/Konto geführt. Für eine Eintagesfahrt wird eine Provision von 0,50 € pro Person in Rechnung gestellt. Bei einer längeren Fahrt beträgt diese 1,50 € pro Person.

Im Jahr 2013 wurden mehrere Klassenfahrten organisiert, u. a. nach Zandvoort und in den Heidepark.



Schülerinnen bei der Arbeit von scHooLtrAvel

5.5.2 Schülerfirma "TT Trend T-Shirt"

Seit dem Schuljahr 2010/11 besteht in der Berufsfachschule – Wirtschaft – (Höhere Handelsschule) das Schülerunternehmen Creative T-Shirts.

Das Schülerunternehmen produziert und gestaltet bedruckte Textilien jedoch vorwiegend T-Shirts. Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Schulklassen, Vereine oder sonstigen der Schule nahe stehenden Kunden. So wurden z. B. T-Shirts für Klassenfahrten, Abschlussfahrten, Schüler- und Lehrermannschaften und Schüleraustausche bedruckt.

Im Rahmen dieses Wirtschafts-Live Projektes agieren die Schülerinnen und Schüler als Unternehmer bzw. Mitarbeiter in diesem Unternehmen. Sie arbeiten weitgehend selbständig in den verschiedenen Abteilungen des Unternehmens (Einkauf, Verwaltung (Buchhaltung), Produktion und Verkauf). Die Schülerinnen und Schüler lernen so anhand einer realen Handlungssituation die Prozesse in einem Unternehmen kennen. Die wichtigsten Aufgaben sind die Erstellung von Geschäftsbriefen (z. B. Angebote, Auftragsbestätigungen und Rechnungen), die Ermittlung des Angebotspreises (Kalkulation), Erfassung der Geschäftsvorfälle (Buchung von Eingangs- und Ausgangsrechnungen), Erstellung eines Geschäftsberichts (Verkaufszahlen, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung), das Design und die Formatierung von Motiven und Logos, die Gestaltung von Werbeplakaten und Flyern, die Ausstattung der Werbevitrine vor der Cafeteria und die Produktion der T-Shirts mit der Heißpresse.

Das Projekt wurde von den Lehrkräften Christian Bleibohm, Thomas Klöckner und Christoph Bröckling initiiert und mit Beginn des Schuljahres 2011/12 fortgeführt. Derzeit wird diskutiert die wie die Bekanntheit und Akzeptanz des Schülerunternehmens in der Schülerschaft und Lehrerschaft erhöht werden kann. Auch eine Ausweitung der Produktpalette könnte möglich sein. Ebenso werden Kooperationen mit „Zubringerschulen“ angedacht.

deutet, mit motivierten Lernenden zu arbeiten, die im späteren Berufsleben gerne positive Vergleiche zur Lernbüroarbeit ziehen.

Lehrkräfteteam

Teamleiter: Steffen Prox
 Teammitglieder: Gerhard Frost

5.5.3 Lernbüro „Erwin Schein KG“



Firmenlogo der „Erwin Schein KG“

Im Lernort Lernbüro arbeiten die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule - Wirtschaft - als Sachbearbeiter in den verschiedenen Abteilungen eines fiktiven Unternehmens.

Dieses Modellunternehmen ERWIN SCHEIN KG ermöglicht den Lernenden in einem lernfeldübergreifenden Unterricht, berufliche Handlungskompetenz aufzubauen. Realitäts- und praxisnah werden Büro- und Geschäftsprozesse im Rahmen kaufmännisch-verwaltender Tätigkeiten bearbeitet, indem moderne Informations- und Kommunikationstechnologien eingesetzt werden.

Einerseits wird den Lernenden sorgfältige und fristgerechte Sachbearbeitung abverlangt. Andererseits werden ganz gezielt die Problemfälle der Lernbüroarbeit thematisiert und im Unterricht der verschiedenen Lernfelder fachlich geklärt, um anschließend Lösungen oder Entscheidungen im Modellunternehmen wieder anzuwenden.

Das Lernbüro der Handelslehranstalt blickt auf eine fast dreißigjährige pädagogische Erfolgsgeschichte zurück. In Kooperation mit den regionalen Unternehmen WILKHAHN und WINI wurde der Industriebetrieb ERWIN SCHEIN KG mit einem sehr authentischen Datenkranz modelliert: Das mittelständische Unternehmen produziert am Standort Hameln mit ca. 75 Mitarbeitern, den Schülerinnen und Schülern, hochwertige Büromöbel und liefert bundesweit an anspruchsvolle Kunden. Unterricht im Lernbüro be-

6. Gebäudemanagement

Nachdem im Jahr 2011 die Schaffung einer neuen Mediothek mit Lerninseln und die Ausstattung der normalen Klassenräume mit internetgestützten PC-/Beamerkombinationen im Fokus stand, wurde im Jahr 2012 und vor allem 2013 die Neugestaltung des Lehrkräftebereiches begonnen.

Das Gebäudemanagement insgesamt wurde vor allem von Herrn Wallasch, der weit mehr ist als „nur“ ein Schulhausmeister, und dem Team um Herrn Nowotny positiv unterstützt.

6.1 Unser Haus soll schöner werden...

Das Gebäude der HLA ist im Kern in den 1980er Jahren erbaut. Nun kommt es langsam in die Jahre. Beginnend mit der Neugestaltung der Cafeteria und der Mediothek im Jahr 2011/12 sind im Jahr 2013 vor allem die Arbeitsbereiche und Ruhebereiche für Lehrkräfte neu gedacht und umgesetzt worden. Das neu gestaltete Lehrerzimmer und die neuen Arbeitsräume sind ein Quantensprung.

Wir werden weitere notwendige Verbesserungsgebiete identifizieren und Maßnahmen im Rahmen des Programms „Unsere Schule soll schöner werden“ ergreifen.

6.2 Der neue Lehrkräftebereich

Bis zum Jahr 2012 hatten die Lehrkräfte an der HLA im „Lehrerzimmer“ fast 30 Jahre auf denselben Stühlen gesessen, an denselben Tischen diskutiert und in derselben Küche ihren Pausenkaffee zubereitet. Als echter Lehrerarbeitsraum stand nur ein fensterloser, „gefangener“ Raum mit zwei PC Arbeitsplätzen zur Verfügung.



Altes Lehrerzimmer

Viele Lehrkräfte konnten innerhalb des Gebäudes der HLA nur außerhalb der Kern-Unterrichtszeiten von ca. 8:00 Uhr morgen bis etwa 17:00 Uhr nachmittags einen PC-Arbeitsplatz in einem Klassenraum finden. Einen zentralen Raum für Teamsitzungen bis zu 15 Personen gab es ebenfalls nicht.

Das alles waren Arbeitsbedingungen, die in Unternehmen der freien Wirtschaft kaum anzutreffen wären.

Ein Lehrkräfteteam um StD Nowotny nahm sich dieser Zustände an und wollte im Jahr 2013 nun endgültig Schluss machen mit diesen wirklich nicht motivierenden Zuständen.

Unterstützt durch die Schulleitung und mithilfe des Landkreises wurde aus dem „Lehrerzimmer“ ein Bereich für Lehrkräfte geschaffen, der für eine zeitgemäße „Kommunikation, Information und Kooperation“ steht.

Neben neuem Mobiliar und einer Grundrenovierung des Bereiches wurde Wert gelegt auf einen echten Lehrkräftearbeitsbereich mit Computerarbeitsplätzen, Konferenztischen und modernen Präsentationsmedien.

Auch eine neue Kaffeeküche konnte eingerichtet werden, damit war das „Glück“ komplett.

Besonders stolz ist die Schulleitung darauf, dass diese Kraftanstrengung zu über 90 Prozent aus von der HLA selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert wurde. Wirtschaftliches Handeln kann also auch Freude machen.

Das alte Lehrerzimmer im engeren Sinn wird zum reinen Kommunikationsbereich der Lehrkräfte untereinander. Die über 20 Jahre alte Kücheneinrichtung wurde erneuert.



Neues Lehrerzimmer

7. Finanzbericht für das Haushaltsjahr

Das Gesamtbudget der HLA setzt sich zusammen aus dem Landesanteil und dem Anteil des Schulträgers. Insgesamt sind es etwa 4,8 Millionen Euro für die der Schulleiter beiden Geldgebern gegenüber verantwortlich ist.

Das Landesbudget, also in erster Linie die Gehälter und Bezüge der Lehrkräfte, und das Schulträgerbudget, also die Geldmittel für den Unterhalt der Schule (z.B. laufende Gebäudekosten (ohne Abschreibungen), Lehr- und Lernmittel, verschiedene Kosten) sind dabei nicht deckungsfähig, jeder Haushaltsbereich in sich aber schon.

Es können also keine Lehrkräfte auf Kosten des Schulträgers eingestellt werden und keine Computer gekauft werden statt eine Lehrkraft einzustellen. Durch eine vorsichtige, ökonomische und strategische Bewirtschaftung der Mittel hat die HLA im Jahr 2013 auf Landesseite wiederum knapp 140.000,00 Euro „plus“ erwirtschaftet. Davon werden 90% in das nächste Haushaltsjahr (2014) übertragen und bilden die finanzielle Basis für kurzfristige personelle Maßnahmen wie „Feuerwehrlehrkräfte“ oder auch weitere Fortbildung der Lehrkräfte.

Auf Landkreisseite konnte über mehrere Jahre ein „Sparbuch“ erwirtschaftet werden, dass nun für investive Ausgaben wie die neue Mediothek und das neue Lehrerzimmer langsam abgeschmolzen wird. Möglich wurde dies auch durch viele wirtschaftlich relevante Verbesserungsvorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Eine Schule dieser Größenordnung kann also wirtschaftlich sein und effektiv arbeiten, eine Schulleitung kann also pädagogisch tätig werden und ein gutes Ressourcenmanagement haben.

7.1 Budget der HLA im Landeshaushalt

Da die HLA Hameln wie alle berufsbildenden Schulen seit 2011 budgetiert sind auch bezüglich der Landesmittel, ist es eine der Hauptaufgaben, über das gesamte Jahr weder die Stellenausstattung noch die finanzielle Ausstattung der Schule zu überschreiten. Die Stellenausstattung hatte zum 01.01.2013 fol-

gende Situation:

A 16	OStD / OStD´in SL	1,00
A 15 mZ	StD / StD´in stv. SL	1,00
A 15K	StD / StD´in Koordinator/in	5,00
A 15F	StD / StD´in Fachleiter/in	3,00
A 14	OStR / OStR´in	19,00
A 13	StR / StR´in	37,17
A 10	Lf Fachpraxis	3,49
A 10 TL	Technische(r) Lehrer(in)	1,00
E 14	Lehrkraft	0,57
E 13	Lehrkraft	1,29
E 13 K	Katechetische Lehrkraft	0,47
E 11	Lehrkraft	1,00
E 9	Lehrkraft	1,24
E 6	Schulassistent/-in	2,00
	Gesamtsumme	77,23

Für diese ca. 77 Stellen, die sich mehr als 90 Lehrkräfte und nichtpädagogische Mitarbeiter teilen, ist inklusive Fortbildungsetat und Dienstreisetat insgesamt ein Budget von 4.529.353,87 verfügbar. Durch verschiedene Personalmaßnahmen konnten wir das Jahr mit einem Überschuss von ca. 140.000,00 Euro abschließen. Davon werden 90% in das Jahr 2014 übertragen, so dass wir auch im Jahr 2014 Finanzmittel z.B. für „Feuerwehrlehrer“ haben. Wichtig ist zu erwähnen, dass wir im Rahmen des so genannten Stellenausgleichsverfahrens aufgrund leicht sinkender Schülerzahlen in 2013 zwei ganze Stellen im Äquivalent A 13 an das Land zurückgeben mussten. Diese Maßnahme führt zu einer Anpassung des Stellenplanes an den Unterrichtsbedarf. Der Stellenplan wird von der HLA als Regionales Kompetenzzentrum erfolgreich selbst bewirtschaftet. Im laufenden Jahr 2013 wurden drei Beförderungen A14 und zwei Einstellungen A13 ausgesprochen trotz einer Reduktion der Gesamtstellenzahl.

7.2 Budget der HLA beim Schulträger (Landkreis)

Die HLA ist wie alle Berufsbildenden Schulen des Landkreises Hameln-Pyrmont budgetiert, das heißt im Rahmen des Budgets ist die HLA selbstverantwortlich.

Nach der gültigen Budgetvereinbarung erhielt der HLA im Jahr 2013 ein Budget von insgesamt

312.100,00 Euro, darin enthalten sind Aufwendungen in Höhe von 323,500,00 Euro und geplante Erträge z.B. aus Mieten und Pachten oder der Erstattung von Fotokopien in Höhe von 11.400,00 Euro. Die Aufwendungen enthalten wiederum nur zum geringen Teil (ca. 15%) Gelder, die unmittelbar dem Unterricht zukommen. Darüber hinaus entfallen erhebliche Mittel (ca. 70 %) auf den Betrieb (Heizung, Beleuchtung, Reinigung etc.). Allein ca. 210.00,00 Euro Energiekosten sind angefallen für das ganze Gebäude der HLA ohne die Sporthalle (Rattenfängerhalle). Der Rest der Aufwendungen entfällt auf die Bauunterhaltung oder andere Ausgaben.

Insgesamt sind im Jahr 2013 Aufwendungen von ca. 370.000,00 Euro angefallen, die nur durch die selbst erwirtschafteten Erträge der HLA in Höhe von ca. 86.000,00 Euro ausgeglichen werden konnten. Es konnten trotz erheblicher Investitionen sogar ca. 25.000,00 Euro in die Rückstellungen der HLA eingestellt werden. Diese Rückstellungen („Sparbuchmittel“) der HLA beim Landkreis sind im Laufe des Jahres 2013 vermindert worden.

Hauptmaßnahmen im Investitionsbereich waren die weitere Erneuerung der IT- und Medienausstattung, die Neugestaltung des Lehrerbereiches und Neu- und Ersatzbeschaffungen für sonstige Ausstattungen in den Klassenräumen.

Diese Übersicht unserer finanziellen Situation zeigt, dass die HLA auch im Jahr 2013 verstärkt nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten handelt und eigenständig Investitionen effizient und effektiv vornehmen kann.

Trotz allem sind wir keine Lern“fabrik“ sondern verstehen und als Dienstleister, der jährlich ca. 60.000 Unterrichtsstunden anbietet.

	geplant	Ist	Unterdeckung (-) bzw. Überschuss (+)
Budget der HLA 2013 (Schulträgermittel / Aufwendungen)	323.500,00 €	369.250,68 €	- 45.750,68 €
Erträge der HLA	11.400,00 €	85.673,66 €	74.273,66 €
Verfügbare Mittel	312.100,00 €		28.522,98 €
Gesamt Überschuss (+) / Unterdeckung (-)	28.522,98 €		
Rückführung an Landkreis (Vorgabe)	3.474,44 €		
Einstellung in Rücklagen ("Sparbuch")	25.048,54 €		
Rücklagen am 31.12.2012	171.986,78 €		
- Entnahmen 2013	87.733,63 €		
+ Einstellungen 2013	25.048,54 €		
= Rücklagen am 31.12.2013	109.301,69 €		
Investitionen, gesamt	151.073,49 €		
• davon Ausgaben für			
• IT/Medien	63.881,08 €		
• Beschaffung z.B. Tische, Stühle, Whiteboards etc.	31.031,77 €		
• Lehrerzimmer ("KiK" = Kooperation, Interaktion, Kommunikation)	56.160,64 €		

7.3 Ausblick

2013 war ein wichtiges Jahr für die HLA. Viele Entscheidungen in der Organisationsentwicklung, der Personalentwicklung und vor allem der Unterrichtsentwicklung wurden intensiv vorbereitet und diskutiert.

Weiterhin ist das Programm „Going 2020“ als zentrales Dokument geeignet, die Vision der HLA zu beschreiben, die Ziele klar zu formulieren und darauf ausgerichtete Ergebnisse gemeinsam zu erarbeiten.

Wir werden in 2014 sehen, wie es weiter geht. Sicher wird das auch ein spannendes Jahr.

8. Unterstützer der HLA

8.1 Der Netzwerkkreis

Wir als HLA beschulen Auszubildende von ca. 460 Unternehmen. Viele Vertreter der Unternehmen arbeiten aktiv mit uns zusammen, beispielsweise im Netzwerkkreis oder im Schulvorstand oder stellen uns Praktikumsplätze zur Verfügung. Die Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft eröffnet eine Vielzahl von Chancen, z. B.

- dem Fachunterricht neue Lernorte in den Partnerbetrieben zu erschließen,
- Fachkompetenz von außen in die Schulen zu bringen,
- praktisches Lernen im Betrieb zu ermöglichen,
- die Bedeutung konkreter Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitsleben erfahrbar zu machen,
- dem Unterricht eine größere Aktualität verleihen.

Unsere Schülerinnen und Schülern erhalten die Möglichkeit Kontakte zu Ausbildungsverantwortlichen zu knüpfen, Vertrauen aufzubauen und Praktika in Unternehmen zu absolvieren. Sie können in der Auseinandersetzung mit Partnerunternehmen ihre gelegentlich von unrealistischen Grundannahmen getragenen Berufswünsche überprüfen und konkretisieren.

Auch die Lehrerinnen und Lehrer haben die Chance, von einer Partnerschaft zu profitieren. Sie können sich ggf. über ein Lehrerbetriebspraktikum fortbilden oder einfach "einen Blick über den Tellerrand werfen".

8.2 Rotary Club Hameln

Die Damen und Herren des Rotary-Club Hameln (RC Hameln) und die HLA Hameln haben schon seit mehr als einem Jahr gute Beziehungen, die auf gegenseitiger Anerkennung der Organisationsziele beruhen und auch durch eine sehr verbindliche Umgangsform geprägt sind.

Zu Gute kamen diese Beziehungen bisher mehreren Schülerinnen und Schülern der HLA, die von den Rotariern zu interessanten Veranstaltungen eingeladen wurden.

Der Rotary-Club Hameln, vertreten durch Herrn Kock und Herrn Bruns, und die HLA Hameln, vertreten durch Herrn Strahler, haben ein „Memorandum Of Understanding“ (MOU) gegengezeichnet.

Von Seiten der HLA begleitet Herr Deide, von Seiten des RC Hameln begleitet Herr Bruns die Kooperation. Die Präambel des MOU beschreibt die Zusammenarbeit wie folgt:

„Die Förderung von Jugendlichen mit dem Ziel, sie zu selbstbewussten Persönlichkeiten mit überdurchschnittlichen Qualifikationen zu entwickeln, ist gemeinsames Ziel der HLA und des RC Hamelns. Hierzu gehört auch die Erweiterung der beruflichen Kompetenz sowie der persönlichen Entwicklung.“

Die HLA ist erfreut über die Zusammenarbeit und dankbar für die Unterstützung. Natürlich ist das MOU auch eine Herausforderung im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler weiterhin Werte bildende und zukunftsorientierte berufliche und allgemeine Bildungsganggebote an der HLA zu entwickeln und zu verbessern.

8.3 Der Förderverein

Bereits seit 1956 unterstützt der Verein die Arbeit der Schule bei Veranstaltungen, sammelt Spenden und Beiträge der Eltern, ehemaliger Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer sowie zahlreicher Ausbildungsbetriebe.

Als Vorstand sind im Jahr 2013 tätig:

Susanne Treptow (Vorsitzende), Rainer Manzau (stellv. Vorsitzender), Alfred Döring (Beisitzer), Rudolf Bandick (Schriftführer), Eckehard Schiller (Schatzmeister)

Ziele des Fördervereins sind die bestmögliche Unterstützung der Arbeit der HLA, Mithilfe bei Projekten, Anschaffungen und Aktivitäten, die allen Lernwilligen zu Gute kommen, zum Beispiel

- Kontaktpflege mit der Schulleitung und der Schülervertretung
- Unterstützung und Förderung von Schulveranstaltungen und Schuleinrichtungen hinsichtlich Erziehung, Kunst, Kultur, Sport und Musik
- Vergabe von Prämien für fachliche Leistungen und sozialen Einsatz der Schüler sowie für besonderes Engagement von Mitgliedern der Schulgemeinschaft
- Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler

- die Unterstützung der Schule bei der Anschaffung neuer Instrumente für das Schulorchester
- die Verteilung von Buchprämien an besonders leistungsfähige und engagierte Schülerinnen und Schüler
- Wollen auch Sie diese Ziele fördern, dann werden sie Mitglied im Förderverein.
- Mit einem Mindestbeitrag pro Jahr von 12,- € sind Sie dabei. Der Mindestbeitrag für Ausbildungsbetriebe beträgt 60,- €. Gerne darf der Beitrag höher sein und über jede Spende freuen wir uns im Namen der Schülerinnen und Schüler. Selbstverständlich sind die Zuwendungen steuerlich absetzbar.



8.3.1 Beitrittsformular/Satzung

Förderverein Handelslehranstalt Hameln e.V.
Mühlenstr. 16

31785 Hameln

Beitrittserklärung

Ich/Wir erkläre/n hierdurch meinen/unseren Beitritt zum
Förderverein Handelslehranstalt Hameln e.V. mit einem
jährlichen Beitrag von

12,- €	24,-€	36,-€	48,-€	60,-€
--------	-------	-------	-------	-------

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Tel.-Nr.: _____

Name, Vorname
des Schülers/der Schülerin: _____

Schulform: _____

Klasse: _____

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Bankeinzugsermächtigung

Ich/Wir ermächtige/n den Zahlungsempfänger **Förderverein Handelslehranstalt Hameln e.V.**
(Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 48HLA00000150910), den Jahresbeitrag von meinem/unserem
Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die
vom Zahlungsempfänger auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung
des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut
vereinbarten Bedingungen.

IBAN: DE

BIC :

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Die Satzung erhalten Sie im Sekretariat der Schule und finden Sie im Internet unter
<http://www.hla-hamelnde/menschen/foerdereverein.html>

Impressum

© HLA Hameln, 2014;
Abdruck oder Kopien sind, auch auszugsweise, nur
mit schriftlicher Genehmigung der HLA erlaubt

Schulleiter: Bernd Strahler, OStD

Redaktion: Ansgar Stelzer, StR
(Team Öffentlichkeitsarbeit)

Titelbild: Bernd Schlüter, OStR
(Team Öffentlichkeitsarbeit)

Anschrift der Handelslehranstalt Hameln (HLA Hameln)

Mühlenstraße 16
31785 Hameln

Telefon: +49 (0) 51 51 / 93 08 01
Telefax: +49 (0) 51 51 / 93 08 33
eMail: info@hla-hameln.de
Internet: www.hla-hameln.de

Schulträger: Landkreis Hameln-Pyrmont

Layout und technische Realisation:

P3-Medienagentur der MMBbS

Expo Plaza 3 • 30539 Hannover

Tel.: 0511 64 61 98-42

eMail: P3@mmbbs.de

Druck: Digitales Druckzentrum der MMBbS Hannover
Umschlag: 160 g/qm Colorcopy,
Inhalt: 80 g/qm IGEPA Premium
Alle Papiere sind FSC zertifiziert